Nr. 165. Montag, den 16. Juli 1928. 35 Jahrgang.

# Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis 2.40 Mk. monatlich, oder 1.20 Mk. halbmonatlich. Selbstabholer 2.10 Mk. bezw. 1.05 Mk.; mit Beilage „Die Illustrierte", 20 Pfg. per Monat mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
– Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen. –

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Veddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Sport: Fritz Clauß; für die Leichtathletik: Hubert Houben; für den übrigen Teil Max Flegel; für den Anzeigenteil: Fritz Enneper. Sprechstunden der Redaktion von 11–12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. – Postscheckkonto Dortmund 1760.

# Amundsen gerettet?

## Italien zur Unterzeichnung des Kriegsächtungspaktes bereit. – Schweres Eisenbahnunglück in München; 8 Tote, 7 Verletzte.

## Großfeuer im Eichsfeld.

Heiligenstadt, 15. Juli.

Heute abend um 6 Uhr entstand in dem Dorfe Beberstedt im Eichsfelde aus bisher unaufgeklärter Ursache ein Großfeuer, dem bis gegen 9 Uhr fünf Scheunen und acht Wohnhäuser zum Opfer fielen. An Löscharbeiten ist infolge Wassermangel garnicht zu denken. Das Feuer findet in den leicht gebauten Häusern gute Nahrung.

## Explosion in der Pulverfabrik Haßloch

### Bisher vier Tote und 24 Verletzte aus den Trümmern geborgen.

Frankfurt a. M., 14. Juli.

In der Pulverfabrik Hasloch bei Wertheim ereignete sich heute um 11¼ Uhr eine Explosion, von der das alte Fabrikgebäude betroffen wurde, das bei dem großen Explosionsunglück vor mehreren Jahren, wie erinnerlich, verschont blieb. Die Explosion hat die Trockenräume der Fabrik, in denen das Pulver zur Trocknung gelagert wird, betroffen. Eine große Anzahl von Fabrikgebäuden, sowie das Maschinenhaus wurden zum Teil zerstört. In weitem Umkreis wurden durch den gewaltigen Luftdruck die Fensterscheiben zertrümmert. Die Feuerwehren der Umgebung sind sofort an

**die Unfallstelle**

geeilt, um die unter den Trümmern begrabenen Arbeiter zu bergen und das Feuer, das an der Unglücksstätte ausgebrochen ist, einzudämmen. Bis jetzt sind drei Tote, acht Schwer- und sechzehn Leichtverletzte geborgen worden. Einer der Schwerverletzten ist bald nach der Bergung gestorben. Zur Zeit der Explosion betrug die Belegschaft etwa 130 Mann und man befürchtet, daß noch weitere Opfer unter den Trümmern liegen.

Wertheim, 14. Juli.

Die Ursache der Explosionskatastrophe ist noch nicht bekannt, da die Personen, die sich im Augenblick der Katastrophe in den Räumen befanden, bis zur Unkenntlichkeit verkohlt unter Schutt und Asche hervorgezogen wurden. Insgesamt sind bis jetzt vier Todesopfer zu beklagen, deren Namen mit Sicherheit noch nicht festgestellt werden konnten. Die Zahl der Schwerverletzten beläuft sich auf acht. Schwer verwundet wurde auch der katholische Pfarrer Lotz, der nach dem Bekanntwerden des Unglücks sofort an die Explosionsstelle eilte und hier durch die umherfliegenden Trümmerstücke erheblich verletzt wurde. Genaueres über den Vorgang läßt sich vorläufig nicht feststellen, da von den Räumen und Anlagen kein Stein auf dem andern geblieben ist.

Auf den einzelnen Zufahrtstraßen von Wertheim und den umliegenden Ortschaften nach der Pulverfabrik spielten sich im Laufe des Tages

**grauenhafte Szenen**

ab: Frauen suchten ihre Männer, Kinder ihre Väter. Die Explosionsstätte ist zur Stunde noch in Flammen gehüllt. Hin und wieder erfolgt von den in den Räumen vorhandenen Patronen noch eine Explosion. Gegen 3 Uhr nachmittags gab es noch einen scharfen Knall, der wahrscheinlich von einer Pulverladung herrührte. Durch den gewaltigen Luftdruck wurden in der näheren Umgebung die Telegraphenstangen umgerissen, die Fernsprechleitungen zerstört. Die Verwaltungs- und Wohnhäuser auf dem Fabrikgelände sind außerordentlich stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Fenster sind mit ihren Rahmen herausgerissen, Türen eingedrückt, Dächer abgedeckt. Was an Toten noch in der Trümmerstätte liegt, weiß man nicht, da gleich nach der Explosion die gesamte Belegschaft in heller Angst davonlief; das kann erst im Laufe der nächsten Stunden oder Tage erfolgen.

## Schweres Eisenbahnunglück in München.

München, 15. Juli.

Am Sonntag abend zwischen 9 und 10 Uhr, also zur Zeit des stärksten Ausflüglerrückstromes, ereignete sich im Bereich des Münchener Hauptbahnhofes eine schweres Eisenbahnunglück. Der am Sonntag zwischen München und Nürnberg verkehrende Sonderzug 52841 stieß bei der Donnersberger Brücke mit einem Personenzug zusammen. Dabei fingen zwei Wagen Feuer. Wie bisher bekannt, ist eine Person verbrannt. Außerdem gab es eine Reihe von Verletzten. Gegen Mitternacht wurde bekannt, daß 8 Tote und 7 Verletzte zu beklagen sind.

## Starkes Erdbeben in Smyrna.

Angora, 15. Juli.

Heute vormittag um 11½ Uhr wurde in Smyrna ein außerordentlich starkes Erdbeben wahrgenommen. Starke Erdstöße folgten sodann in Zwischenräumen. Zahlreiche Gebäude wurden zerstört. Auch das Justizgebäude droht einzustürzen. Vier Personen wurden verletzt. Torbali ist gänzlich zerstört. Sechs Personen wurden verletzt.

## Die Pol-Tragödie.

Oslo, 15. Juli.

Nach einem verstümmelten und noch unbestätigten Funkspruch des russischen Eisbrechers „Malligin" hat dieser Amundsen und zwei weitere Leute der Besatzung des Flugzeuges „Latham", das seit dem 18. Juni verschollen ist, südostwärts vom König-Karl-Land an Bord genommen. Der russische Eisbrecher „Malligin" war von dem Präsidenten der Aero-Arktischen Gesellschaft in Moskau nach der Südostküste Spitzbergens beordert, um nach Amundsen und seinen fünf Begleitern sowie nach den Ueberlebenden der „Italia"-Gruppe, die seinerzeit mit der Ballonhülle abgetrieben wurden, zu suchen. Seit dem Bekanntwerden des verstümmelten Funkspruches des Eisbrechers „Malligin" bemühen sich alle in Betracht kommenden Stationen, Näheres über die Rettung Amundsens zu erfahren. Die schlechte Witterung im Polargebiet hat aber alle Versuche bisher scheitern lassen, so daß die von mehreren Seiten verbreitete Nachricht über Amundsens Rettung vorläufig mit allem Vorbehalt wiedergegeben werden muß.

Wie weiter gemeldet wird, sollen der italienische Hauptmann Sora und der Holländer van Dongen erklärt haben, sie hätten den dänischen Ingenieur Warming am Kap Platen zurücklassen müssen, weil Warming schneeblind geworden sei. Der Eisbrecher „Krassin" hat sich jetzt ebenfalls ostwärts begeben, um auch nach der Ballongruppe zu suchen.

### Gerichtliche Klärung gefordert.

Oslo, 14. Juli.

Entgegen den Meldungen, wonach sich die Ballongruppe bereits an Bord des russischen Eisbrechers „Krassin" befindet, wird aus Spitzbergen gemeldet, daß der Standort der Gruppe zwar festgestellt sei, die Aufnahme der Schiffbrüchigen jedoch erst erfolgen wird, nachdem der Eisbrecher seine Kohlenvorräte in Advents-Bay ergänzt hat. In Spitzbergen hofft man, daß sich auch Amundsen und seine Begleiter bei der Ballongruppe befinden. Wie weiter aus Spitzbergen gemeldet wird, soll es dem russischen Flieger Tschuchnowski gelungen sein, sich aus eigener Kraft zu retten. Er soll sich bereits an Bord des „Krassin" befinden. Die Bergung Soras und seines Begleiters und des Holländers van Dongen erfolgte durch schwedische Flieger nach Anleitung der „Krassin". Die Flieger landeten bei der Foyn-Insel in einer Wasserspalte und brachten die beiden Hundeschlittenführer zu der „Ducat". Die beiden Leute haben sich in den letzten Tagen

**von dem Fleisch der getöteten Hunde ernährt,**

da sie keinerlei andere Lebensmittel besaßen. Die Rettung des dritten Hundeschlittenführers, des dänischen Ingenieurs, bestätigt sich gleichfalls. Die norwegische Presse richtet neue Angriffe gegen Nobile und verlangt gerichtliche Klärung der Vorgänge. Es müsse festgestellt werden, warum Malmgren das Lager auf dem Eise verlassen hat und auf welche Weise er gestorben ist. Ein Blatt weist darauf hin, daß Nobile und die übrigen Italiener sich auf norwegischem Gebiet befänden und aus diesem Grunde auch von norwegischen Beamten verhört werden müßten. Der norwegische Ministerpräsident warnt vor einem vorschnellen Urteil und stellt fest, daß Norwegen sich vorläufig abwartend verhalten müsse. Allerdings könne man Nobile den Vorwurf nicht ersparen, daß seine unzusammenhängenden und unklaren Berichte Mißstimmungen hervorgerufen hätten. Wenn alles geklärt sei, werde Nobile sich eine eingehende sachliche Kritik gefallen lassen müssen.

### Vor Rettung der Ballon-Gruppe.

Die gestrige Moskauer Meldung über die Bergung der Ballongruppe durch den russischen Eisbrecher „Krassin", die sich inzwischen bereits als verfrüht herausgestellt hat, ist nach einer neuen Moskauer Meldung durch einen Fehler entstanden, der der Empfangsstation in Moskau unterlief. Richtig ist, daß die Alessandri-Gruppe gesichtet wurde und daß mit ihr Signale ausgetauscht werden konnten. Die rasch aufeinanderfolgenden Mitteilungen und Berichte des Eisbrechers „Krassin" über die Rettung der übrigen Gruppen bewirkte, daß die Ballongruppe und die Soragruppe verwechselt wurden. Einer amtlichen Mitteilung zufolge versucht der Eisbrecher bereits, an die Alessandri-Gruppe heranzukommen. Dem Kommandant des Eisbrechers „Krassin" ist nahegelegt worden, den Forscher Amundsen, der sich bei dieser Gruppe befinden soll, auf alle Fälle zu retten.

### Der Bericht des Kapitäns Sora.

Rom, 15. Juli.

„Tribuna" veröffentlicht folgende Depesche ihres Sonderberichterstatters auf der „Citta di Milano" über die Rettung des Alpini-Kapitäns Sora und des holländischen Führers van Dongen. Die beiden wurden zuerst von dem Eisbrecher „Krassin" bemerkt und später in der Nähe der Insel Foyn vom finnländischen Major Sarko aufgenommen. Kapitän Sora erklärte, daß er in der Richtung des Kaps Bruun marschierte und die von Larssen abgeworfene Nachricht nicht erhalten habe. Er nahm an, daß sich Nobile und seine Gefährten bei der Insel Foyn befinden würden. Er schlug die Richtung nach Brok ein und transportierte mit einem von neun Hunden gezogenen Schlitten Lebensmittel und eine Kiste Eier, die für die Schiffbrüchigen im roten Zelt bestimmt waren. Die Patrouille legte ungefähr fünf Kilometer täglich zurück und stieß auf ihrem Weg auf ungewöhnliche Hindernisse. Mit der Zeit machte sich der Lebensmittelmangel bemerkbar, und die schlecht genährten Hunde wurden unruhig, so daß drei getötet werden mußten, um die anderen zu füttern. Nachdem sie mehrmals in Gefahr gewesen waren, von den fortwährend entstehenden Eisklüften verschlungen zu werden, erreichten sie die Insel Foyn, wo sie ein Lager errichteten und von wo sie in den folgenden Tagen zahlreiche Nachforschungen unternahmen. Als die Vorräte aufgezehrt waren, mußten sie zwei Hunde töten, um sich zu ernähren, da sie die Eierkiste nicht aufbrechen wollten. Zahlreiche Polarbären wurden gesichtet, aber von den Hunden in einer gewissen Entfernung gehalten. Endlich gelang es dem finnischen Major Sarko, in ihrer Nähe zu landen, so daß sie endlich von der Rettung Nobiles und seiner Gefährten erfuhren.

## Schweres Grubenunglück in Holland.

### 9 Tote, 5 Vermißte.

Heerlen, 14. Juli.

Aus der Prinz Hendrikgrube, in der sich ein schweres Bergwerksunglück ereignet hat (siehe „Neues aus aller Welt"), konnten noch vier weitere Tote an die Oberfläche gebracht werden, sodaß bis jetzt acht Leichen geborgen sind. Wahrscheinlich haben noch fünf andere Bergarbeiter, die bisher nicht aufgefunden werden konnten, ebenfalls den Tod gefunden. Da ferner von den im Sankt Josefskrankenhaus in Heerlen aufgenommenen Bergarbeitern einer so schwere Verletzungen aufweist, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird, dürfte die Zahl der Todesopfer vermutlich 14 betragen. Unter den Getöteten befindet sich auch ein Mitglied der Rettungsmannschaft, das nach Bergung eines Kameraden den Heldentod in der Grube fand. Die angestellte Untersuchung hat ergeben, daß die Katastrophe gestern nachmittag um 2 Uhr eintrat. In dem Bergwerk muß sich Grubengas gebildet haben, das plötzlich zu einer Explosion führte. Diese entstand in einem Schacht, der 537 Meter unter der Oberfläche liegt, und erfolgte gerade zur Zeit des Schichtwechsels. Ungefähr 302 Arbeiter konnten von der sofort in den Schacht hinabgestiegenen Rettungsmannschaft allmählich in bewußtlosem Zustande an die Oberfläche gebracht werden, wo die meisten von ihnen nach einiger Zeit wieder ins Leben gerufen wurden. Nach Bekanntwerden des Unglücks wurde die Prinz Hendrikgrube von der Gemeinde- und Militärpolizei in weitem Umkreise abgesperrt.

Heerlen, 14. Juli.

Von den bei dem Bergwerksunglück auf der Prinz Hendrik-Grube verletzten Bergleuten ist inzwischen ein weiterer im Heerlener Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Damit erhöht sich die Zahl der Toten auf neun. Man hat wenig Hoffnung, die noch eingeschlossenen Bergleute zu retten. Der Minister für Land- und Wasserstraßen, van der Vegte, hat sich heute vormittag an die Unglücksstelle begeben, um sich persönlich über die Sachlage zu unterrichten.

## Die Großhandelsindexziffer.

Berlin, 14. Juli.

Die auf den Stichtag des 11. Juli berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist mit 141,5 gegenüber der Vorwoche (141,4) nahezu unverändert. Von den Hauptgruppen stellten sich die Indexziffern für Agrarstoffe auf 136,0 (135,8), für Kolonialwaren auf 138,2 (138,0) und für industrielle Rohstoffe und Halbwaren auf 135,4 (135,3). Die Indexziffer für industrielle Fertigwaren weist mit 159,6 gegenüber der Vorwoche keine Veränderung auf.

## Was die Woche brachte.

Sommerliche Hitze draußen in der Natur, hitzige Debatten drinnen in den Parlamenten — das ist das Merkmal der verflossenen Woche. Nationalfeiertag, Amnestie und Lohnsteuersenkung hießen die Vorlagen, um die sich der Kampf in der Hauptsache drehte. Der neue Reichsinnenminister Severing hätte es gern gesehen, wenn noch vor der Sommerpause der 11. August vom Reichstage zum Nationalfeiertag erklärt worden wäre. Deshalb leitete er den auf preußischen Antrag im Mai dieses Jahres im Reichsrat mit 49 gegen 19 Stimmen angenommenen Gesetzentwurf über den 11. August als Nationalfeiertag schnell dem Reichstage zu. Eine Mehrheit fand sich jedoch im Reichstage nicht. Bei der Debatte, in die auch die Krise der Deutschnationalen Volkspartei hineinspielte, zeigte sich wieder einmal die Zerrissenheit des deutschen Volkes; denn es wurden ein halbes Dutzend verschiedene Vorschläge gemacht. Uneingeschränkt für den 11. August waren nur Demokraten und Sozialdemokraten. Selbst das Zentrum, das die Weimarer Verfassung mitgeschaffen hat, hatte gewisse Bedenken, die allerdings weniger grundsätzlicher denn praktischer Natur waren: weil der Landwirtschaft dadurch in der Erntezeit, in der alle Kräfte auf dem Lande aufs äußerste angespannt werden, ein Arbeitstag verloren geht. So wurde der Gesetzentwurf an den Rechtsausschuß verwiesen, wo er ein stilles Begräbnis finden wird; denn nach der Debatte im Plenum ist kaum damit zu rechnen, daß die Parteien ihre Ansichten revidieren und sich etwa auf ein Kompromiß einigen werden, für das vom Zentrum der Weg vorgezeichnet ist, nämlich den Nationalfeiertag auf den nächsten Sonntag vor oder nach dem 11. August zu legen. Zu einem Kompromiß ist es dagegen in der Frage der Lohnsteuersenkung zwischen drei der in der Regierungen sitzenden Parteien gekommen, dem Zentrum, den Demokraten und den Sozialdemokraten, während die Deutsche Volkspartei und die Bayrische Volkspartei das Kompromiß nicht annehmen zu können glaubten. Der Kampf ging um eine Steuersenkung von einer Mark monatlich für Lohn- und Gehaltsempfänger mit einem Einkommen bis zu 15 000 Mark und tobte bis zum Schluß mit äußerster Heftigkeit. Er endete mit der Annahme der Vorlage, für die sich allerdings nur eine Mehrheit von 22 Stimmen fand. Eine Anzahl Länder ist gegen die Steuersenkung, weil sie die Höhe ihrer Einnahmen gefährdet glauben. Bringen sie es fertig, daß der Reichsrat gegen die Steuersenkung Einspruch erhebt, dann ist das Schicksal der Vorlage besiegelt; denn eine Zweidrittelmehrheit im Reichstage findet sie nicht. Verhältnismäßig glatt ging es dagegen mit der Amnestievorlage, die mit einer reichlichen Zweidrittelmehrheit im Reichstage angenommen wurde, so daß ein Einspruch des Reichsrats wirkungslos gewesen sein würde. Aus diesem Grunde hat denn auch der Reichsrat von einem Einspruch abgesehen.

Dem preußischen Landtage blieben solche scharfe Auseinandersetzungen wie im Reichstage erspart, weil die preußische Staatsregierung keinen Wert mehr auf die Verabschiedung des dem Landtage zugegangenen Entwurfes über die Beflaggung legte. Der Grund zu dieser Haltungsänderung der Staatsregierung lag in dem Urteil des Staatsgerichtshofes, das die preußische Verordnung vom 8. August 1927 über die Beflaggung der gemeindlichen Schul- und Dienstgebäude als verfassungswidrig bezeichnete. Außerdem wäre im Falle der Annahme des Gesetzentwurfes über den Nationalfeiertag im Reichstage der preußische Entwurf überflüssig geworden. Da jedoch der Entwurf über den Nationalfeiertag im Reichstage unerledigt geblieben ist, wird die Staatsregierung wahrscheinlich abermals eine Notverordnung über die Beflaggung der öffentlichen Gebäude erlassen, die die Frage nicht generell regelt, sondern sich nur auf den 11. August bezieht. Gegen die Gültigkeit einer solchen Verordnung dürften Einwendungen nicht durchschlagend sein; denn das Urteil des Staatsgerichtshofes basiert nur auf der generellen Regelung des gesamten Flaggenrechts. Im übrigen ist damit zu rechnen, daß in Preußen eine gesetzliche Regelung der Beflaggungsfrage im Sinne der beanstandeten Notverordnung erfolgen wird, da ja die Weimarer Koalition die Mehrheit hat. Das kann freilich erst im Herbst oder im Winter geschehen; denn ebenso wie der Reichstag ist auch der Landtag in der vergangenen Woche in die Sommerferien gegangen. Damit hat in der Innenpolitik eine verhältnismäßige Ruhe Platz gegriffen.

Ob sich in der Außenpolitik nun auch gleich die Sommerruhe durchsetzen wird, erscheint noch ungewiß, da wir erst in diesen Tagen durch eine Note an Polen den ersten Schritt zur Erneuerung der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen getan haben und ferner die Verhandlungen der Mächte über den Abschluß eines Kriegsächtungspaktes noch fortgehen werden. Die Berliner Wilhelmstraße hat zwar in ihrer Antwort an Amerika kurz und bündig erklärt, daß Deutschland zur Unterzeichnung des Kriegsächtungspaktes bereit ist. Aber damit ist der Abschluß des Paktes noch nicht gesichert. Frankreich soll zwar infolge des deutschen

Vorgehens seine Vorbehalte fallen gelassen und sich in seiner am Samstag überreichten Antwortnote ebenfalls zur vorbehaltlosen Unterzeichnung bereit erklärt haben. Man wird die Veröffentlichung der Note abwarten müssen, um festzustellen, ob das stimmt. Bejahendenfalls läge dann das Schwergewicht für das Zustandekommen des Paktes in London, dessen Antwort sich allerdings noch etwas verzögern wird.

Von den Ereignissen im Auslande ist die polnische Note an Litauen von besonderem Interesse, die erneut die Gegensätze zwischen Warschau und Kowno grell beleuchtet. Der Zankapfel ist und bleibt Wilna. Polen verlangt nun von der litauischen Regierung eine Aenderung ihrer Haltung, d. h. die Preisgabe von Wilna, andernfalls will Polen bis zur nächsten Ratstagung dem Völkerbund das Scheitern der Verhandlungen anzeigen. Bei der bisherigen Haltung Litauens ist mit einer Revidierung des litauischen Standpunktes nicht zu rechnen. In Rußland arbeitet die Klassenjustiz schnell und furchtbar. Mit lakonischer Kürze meldete die amtliche Sowjetagentur, daß von den im Schachtyprozeß gefällten Todesurteilen fünf bestätigt und sofort vollstreckt worden sind. Ein grausiges Ende einer widerlichen Justizkomödie! In Italien hat der Duce wieder einmal für eine Ueberraschung gesorgt. Er hat ganz plötzlich den Finanzminister Volpi, der immerhin um die Stabilisierung der Lira einige Verdienste hat, und den Unterrichtsminister Fedele entlassen und sie durch die Staatssekretäre Mosconi und Belluzzo ersetzt. Irgendeine Erklärung hat der Diktator für überflüssig gehalten. „Wer nicht pariert, der fliegt!" Das ist Mussolinis Grundsatz. Kaum weniger diktatorisch verfährt in Griechenland Venizelos. Kaum ist er einige Tage am Ruder, da hat er schon die griechische Kammer aufgelöst, das bisherige Verhältniswahlrecht abgeschafft und ein Mehrheitswahlrecht nach französischem Muster auf dem Verordnungswege diktiert. Damit erhofft er bei den Neuwahlen einen durchschlagenden Erfolg für seine Partei. Den ehemaligen Militärdiktator Pangalos, der nach seinem Sturz verhaftet worden war und seiner Aburteilung wegen Hochverrats entgegensah, hat Venezelos kurzerhand freigelassen. Diese Maßnahmen zeigen deutlich genug, welcher Wandel in wenigen Tagen in Griechenland vor sich gegangen ist.

R. F.

## Reichstagsabgeordnete auf der „Pressa".

**Dr. Adenauer gegen die Zentralisierung in Berlin.**

**Köln**, 14. Juli.

Eine Abordnung des deutschen Reichstages, der über 50 Reichstagsabgeordnete angehören, weilte heute auf Einladung der Stadtverwaltung in Köln, um die Pressa zu besichtigen. Oberbürgermeister Dr. Adenauer begrüßte die Gäste und gab, wie kürzlich auch vor den Vertretern des preußischen Landtages, wiederum einen Ueberblick über die städtebauliche Entwicklung der Stadt Köln. Sehr erfreulich war sein Hinweis auf das Kölner Hinterland, den Aachener Wirtschaftsbezirk. Jede Schwäche des Aachener Gebietes würde sich auf Köln auswirken. Weiter sagte er, daß die augenblickliche Entwicklung Kölns eine kritische Periode durchmache, und fand hierbei scharfe Worte über die Abwanderung wichtiger Körperschaften und Einrichtungen aus dem Westen nach Berlin. Er wünschte dringend, daß man dieser ungünstigen Entwicklung in der Provinz entgegenarbeite. Ob sein in den letzten Tagen wiederholt verkündeter Ruf gegen die Zentralisierung in Berlin Widerhall finden wird, dürfte vorläufig bezweifelt werden. Am Abend wohnten die Reichstagsabgeordneten einem Festbankett der Stadt bei.

## Die Konfessionen in den preußischen Volksschulen.

**Berlin**, 14. Juli.

Der „Demokratische Zeitungsdienst" veröffentlicht eine Uebersicht über die Konfessionen in den preußischen Volksschulen. Danach betrug im Jahre 1927 die Gesamtzahl der öffentlichen Volksschulen in Preußen 33 405. Davon sind 23 147 evangelische Schulen, und zwar 16 035 rein evangelische Schulen, 6230 mit weniger als 12 katholischen Kindern und 882 mit 12 und mehr katholischen Kindern. Insgesamt gibt es weiterhin in Preußen 8731 katholische Schulen, und zwar 6159 rein katholische Schulen, 1537 mit weniger als 12 evangelischen Kindern, 243 mit 12 und mehr evangelischen Kindern. Schulen sonstiger christlicher Bekenntnisse gibt es neun, außerdem 96 jüdische Schulen, 249 weltliche Schulen und 1173 Simultanschulen. Die Gesamtzahl der preußischen Volksschulen hat sich also im Laufe der letzten 16 Jahre um 862 erhöht. Seit 1921 hat sich die Zahl der evangelischen Schulen auf derselben Höhe gehalten. Die Zahl der katholischen Schulen hat sich um 94 erhöht, und zwar verteilt sich diese Erhöhung im allgemeinen über das ganze Staatsgebiet. Auszunehmen sind die Bezirke Breslau und Köln. Die Zahl der Simultanschulen hat um 258 abgenommen, das ist ein Verlust von 19,4 v. H.

## Beschränkung des Waffengebrauchs für die Polizei.

**Berlin**, 14. Juli.

Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, hat der preußische Minister des Innern für die Polizei einen neuen Schießerlaß herausgegeben, der die bisher gültigen Vorschriften vom 15. Dezember 1921 grundlegend neu regelt und das bisherige Recht der Polizeibeamten zum Waffengebrauch stark einschränkt. Nach dem neuen Erlaß darf ein Polizeibeamter u. a. von der Waffe nur Gebrauch machen, wenn er selbst oder eine in seinem Schutz befindliche Person bedroht ist. Dies soll auch dann der Fall sein, wenn die Täter der Aufforderung, Waffen oder gefährliche Werkzeuge niederzulegen, nicht nachkommen. Dem wirklichen Gebrauch der Waffe von seiten des Polizeibeamten muß stets eine Warnung vorausgehen, wie z. B. der Anruf „Halt oder ich schieße!" oder gegebenenfalls zwei kurz hintereinander in die Luft abgegebene Schüsse. Die Waffe soll auf jeden Fall erst dann gebraucht werden, wenn andere Mittel offenbar nicht zum Ziel führen. Es ist besonders darauf zu sehen, daß Unbeteiligte durch den Gebrauch der Schußwaffe nicht in Gefahr geraten. Gegen Kinder darf die Schußwaffe überhaupt nicht angewandt werden. Das Recht des Waffengebrauchs darf bei Fluchtversuchen nur solchen Personen gegenüber angedroht und angewandt werden, die eines Verbrechens verdächtig oder überführt sind.

## Preußische Ausführungsbestimmungen zum Betriebsrätegesetz.

**Berlin**, 14. Juli.

Durch das Gesetz vom 28. Februar 1928 zur Abänderung des Betriebsrätegesetzes soll die Durchführung des Betriebsrätegesetzes, besonders durch die Bestellung des Wahlvorstandes zur Leitung der Wahl der Betriebsvertretung gesichert werden. Wenn der Arbeitgeber seiner Verpflichtung aus § 23 Absatz 2 des Gesetzes zur Bestellung eines Wahlvorstandes nicht nachkommt, so bestellt nunmehr nach Absatz 3 des § 23 a. a. O. auf Antrag eines oder mehrerer Arbeitnehmer oder auf Antrag einer wirtschaftlichen Vereinigung der Arbeitnehmer der Vorsitzende des Arbeitsgerichtes einen Wahlvorstand aus den wahlberechtigten Arbeitnehmern. Antragsberechtigt ist auch der Gewerbeaufsichtsbeamte oder, sofern der Betrieb nicht der Gewerbeaufsicht unterliegt, die von der obersten Landesbehörde bestimmte Behörde.

Wie der amtliche preußische Pressedienst weiter hierzu mitteilt, ist ferner das Wahlrecht und die Mitgliedschaft in der Betriebsvertretung gegen Benachteiligung durch Arbeitgeber und ihre Vertreter jetzt durch die ergänzende Vorschrift des Absatzes 5 des Paragraphen 99 a. a. O. geschützt. Beim Fehlen einer Betriebsvertretung ist nunmehr der Gewerbeaufsichtsbeamte oder, sofern der Betrieb der Gewerbeaufsicht nicht unterliegt, die von der obersten Landesbehörde bestimmte Behörde berechtigt, Antrag auf Strafverfolgung zu stellen.

Zur Ausführung dieser Vorschriften hat der Minister für Handel und Gewerbe am 30. Juni dieses Jahres folgendes bestimmt: Sofern der Betrieb (Verwaltung, Büro) nicht der Gewerbeaufsicht (Bergaufsicht) unterliegt, ist antragsberechtigt in Landkreisen: der Landrat, in Stadtkreisen: der Bürgermeister (Oberbürgermeister).

## Haftentlassung in der Spionageaffäre Lembourn

**Berlin**, 14. Juli.

In der Spionageaffäre des dänischen Hauptmanns Lembourn, fand heute auf Antrag des Rechtsanwaltz Niemann, dem vom Amts wegen bestellten Verteidiger für die Mitangeschuldigten, die Stenotypistin Stägemann und den Kaufmann Riek, ein mündlicher Haftprüfungstermin beim Untersuchungsrichter statt. Der Untersuchungsrichter gab dem Antrage des Verteidigers auf Haftentlassung der beiden Angeschuldigten statt, legte ihnen aber die Verpflichtung auf, sich zweimal wöchentlich beim Bezirksamt zu melden. Der Hauptangeschuldigte in der Spionageaffäre, Hauptmann Lembourn, bleibt weiter in Haft.

## Die Donez-Monteure Meyer und Otto in Berlin.

**Berlin**, 15. Juli.

Die deutschen Monteure der A. E. G. Meyer und Otto, die im Donezprozeß freigesprochen worden sind, trafen gestern aus Moskau in Berlin ein.

## Der französische Nationalfeiertag.

**Paris**, 15. Juli.

Der Nationalfeiertag, den die Bevölkerung schon am Freitag trotz einer über der Stadt lagernden wahren Backofenhitze durch Bälle auf den Straßen und öffentlichen Plätzen zu feiern begann, wurde offiziell durch die alljährlich stattfindende Truppenschau vor dem Triumphbogen begangen. Der Präsident der Republik, die Mitglieder der Regierung, die Präsidenten der beiden Kammern, das diplomatische Korps, darunter auch der deutsche Botschafter Dr. v. Hoesch, die Spitzen der Behörden sowie zahlreiche politische Persönlichkeiten und hohe Militärs wohnten ihr bei. Unter den anwesenden ausländischen Offizieren fielen vor allem der ehemalige polnische Oberkommandierende, General Haller, und ein ungarischer Militärattachés in glänzender Uniform auf. Präsident Doumergue verlieh mehreren höheren Offizieren, darunter einem 72jährigen marokkanischen Stabsoffizier in prächtiger Aufmachung, das Großkreuz der Ehrenlegion.

## Frankreichs Antwort an Amerika überreicht

**Paris**, 15. August.

Die Antwort auf den Kellogschen Paktvorschlag zur Aechtung des Krieges ist am Samstag dem amerikanischen Botschafter Herrick übergeben worden, der sie sofort an seine Regierung nach Washington weiterleitete. Die Note wird am Montag gleichzeitig in Paris und Washington veröffentlicht werden.

## Italien nimmt den Kriegsächtungspakt an.

**Rom**, 15. Juli.

**Mussolini übermittelte heute dem amerikanischen Botschafter die italienische Antwortnote auf den Paktvorschlag Kellogs. Die Note hat folgenden Wortlaut:**

**„Die königlich-italienische Regierung, die den letzten von den Vereinigten Staaten vorgeschlagenen Entwurf zur Aechtung des Krieges aufmerksam geprüft hat, nimmt Kenntnis von der Auslegung, die die Regierung der Vereinigten Staaten diesem Vertrage mit ihrer Note vom 23. Juni gibt und stimmt dieser Auslegung zu. Sie erklärt sich unter der Voraussetzung dieser Auslegung zur Unterzeichnung bereit."**

## Hoovers Rücktritt.

**Washington**, 15. Juli.

Hoover legte am Samstag nach siebenjähriger Tätigkeit das Amt eines Handelssekretärs nieder und reiste nach Chicago ab, wo er morgen dem Vizepräsidenten Dawes einen kurzen Höflichkeitsbesuch abstatten wird. Hoover beabsichtigt sodann, den Präsidenten Coolidge in seinem Sommersitz aufzusuchen und ihm sein Rücktrittsgesuch persönlich vorzulegen. Sodann wird Hoover nach Kalifornien weiterreisen, um dort die offizielle Mitteilung von seiner Nominierung zum republikanischen Präsidentschaftskandidaten entgegenzunehmen. Man sieht mit allgemeiner Spannung seiner Annahmerede entgegen, bei der er, wie man annimmt, sein Regierungsprogramm bekanntgeben wird.

## Nanking kündigt Handelsverträge mit Frankreich.

**Paris**, 14. Juli.

Wie aus Schanghai gemeldet wird, hat das chinesische Außenministerium in Nanking den Text einer Note veröffentlicht, die am Mittwoch dem französischen Gesandten überreicht worden ist und in der die nationalistische Regierung drei mit den französischen Besitzungen in Ostasien abgeschlossene Handelsverträge kündigt. Die chinesische Regierung schlägt die Aufnahme von Verhandlungen zum Abschluß neuer Verträge auf der Grundlage der Gleichberechtigung unter Wahrung der Souveränität beider Länder vor.

## Um die Zukunft der Forschung.

**Severing bei der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft.**

**Berlin**, 15. Juli.

Der Hauptausschuß der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft trat gestern unter Teilnahme des Reichsministers Severing und mehrerer Beamten des Reiches und der Länder zu einer Sitzung zusammen. Der Präsident der Notgemeinschaft, Staatsminister Dr. Schmidt-Ott, dankte den Behörden des Reiches für ihre einsichtsvolle Hilfe bei der Förderung der Aufgaben der Notgemeinschaft. Mit Stolz werde sich die Notgemeinschaft weiterhin dieser Aufgaben annehmen, der gesamten deutschen Forschung und dem lebendigen wissenschaftlichen Talent zur Arbeit und zum Hochkommen zu verhelfen. Reichsminister Severing sprach der Notgemeinschaft seine Anerkennung und seine Wünsche aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Notgemeinschaft weiter mit gleichem Erfolge wie bisher zum Gedeihen der deutschen Forschung arbeiten möchte. Nicht Trauer, sondern Hoffnung müßten der Name und die Tätigkeit der Notgemeinschaft erwecken. Die Reichsregierung werde es sich weiter angelegen sein lassen, der deutschen Wissenschaft die erforderlichen Arbeitsmöglichkeiten zu gewähren. Der Minister überreichte der Notgemeinschaft zum Zeichen der Anerkennung für ihre bisher geleistete Arbeit eine Büste ihres Präsidenten, Staatsminister Dr. Schmidt-Ott. Der Hauptausschuß billigte dann die Geschäftsführung des Präsidiums und fand sich in vollem Einklang mit der bisherigen Entwicklung der Notgemeinschaft. Es erwies sich, daß die zahlreichen der Notgemeinschaft auf allen Gebieten erwachsenden Aufgaben, unter denen besonders große Unternehmungen im Dienste des Volkswohls und im Interesse der Stellung der deutschen Wissenschaft im Auslande hervorgehoben wurden, nicht voll erfüllt werden können, wenn der Notgemeinschaft nicht die bisherigen Mittel in erhöhtem Maße weiter bewilligt werden. Das Ergebnis der Verhandlungen wurde in folgende

**Entschließung**

gelegt:

„In seiner Sitzung am 14. Juli 1928 hat sich der Hauptausschuß der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft eingehend mit der ernsten Lage beschäftigt, in der sich die deutsche Forschung befindet. In steigendem Maße zeigen sich im ganzen Reiche dringende Anforderungen für den Beginn und die Weiterführung von Forschungsarbeiten sowie die Schaffung von Einrichtungen, die für den Gesundheitszustand des Volkes, die Erhaltung seiner Arbeitskraft, die Entwicklung neuer Methoden und Ideen, für die Erhaltung unserer Geisteswissenschaften, die Schaffung der Grundlagen für die Leistungen unserer Technik, für die Auswahl des wissenschaftlichen Nachwuchses von grundlegender Bedeutung sind. Wichtige Gebiete müssen schon jetzt brachliegen.

So lenkt der Hauptausschuß die Aufmerksamkeit der Reichsregierung und der Landesregierungen auf das wachsende Bedürfnis und auf ernste Fehlstellen. Der Hauptausschuß erachtet eine wesentliche Verstärkung der jetzt zur Verfügung stehenden Mittel für unausweichlich.

Er richtet ferner die Aufmerksamkeit der Reichsregierung auf die Notwendigkeit weiterer Maßnahmen und hebt darunter die folgenden hervor:

1. Die Notwendigkeit, deutschen Dozenten im Auslande im Reiche eine Aufnahmestellung zu gewähren.

2. Die Notwendigkeit der Unterstützung der wissenschaftlichen Aufgaben der Länder in geeigneter Form.

3. Die Notwendigkeit einer verstärkten Fühlungnahme mit der österreichischen Forschung."

## Politische Uebersicht.

† **Dr. Geßler tritt in eine Bank ein.** Reichswehrminister a. D. Dr. Geßler ist nach Berlin übergesiedelt. Er ist ein großes Berliner Bankhaus eingetreten, um sich in das Bankfach einzuarbeiten.

† **Die Ozeanflieger in Wien.** Sonntag nachmittag 6 Uhr 25 trafen die Ozeanflieger Köhl und Freiherr v. Hünefeld mit ihrem Flugzeug „Europa" auf dem Wiener Flugplatz ein und wurden in herzlicher Weise empfangen. Handelsminister Dr. Schürff begrüßte die Flieger im Namen der österreichischen Regierung.

## Stadttheater Bochum.

**„Faust."**

**Erster Teil.**

Neueinstudierte Erstaufführung am 15. Juli 1928.

Auch die Spielzeit 1927/28 findet ein außerordentlich glanzvolles Ende. „Faust" I und II bringen die Krönung des Gesamtwerkes, über das die Theaterleitung an dieser Stelle jüngst in ausführlichen Aufsätzen berichtet hat. War es im Vorjahr die Shakespeare-Woche, die den rühmlichen Abschluß der Spielzeit 1926/27 bildete, so ist es diesmal das Hauptwerk unseres Altmeisters Goethe, das vor Beginn der Theaterferien noch einmal alle Kräfte unseres Schauspielpersonals auf der Bühne und alle Kräfte unseres Publikums im Zuschauerraum aufbot. Aus den früher mitgeteilten Gründen ist die Goethe-Woche, die der Weimarer Goethe-Gesellschaft gewidmet ist, auf den Beginn der nächsten Spielzeit verschoben worden. Intendant Dr. Schmitt hat es sich aber nicht nehmen lassen, wenigstens die beiden Teile des „Faust" nach monatelangen Vorarbeiten dem Bochumer Publikum noch in dieser Spielzeit vor Augen zu führen. Eine Fülle unendlicher Arbeit hat damit ihre Krönung gefunden.

Eine besondere Weihe erfuhr die Aufführung am gestrigen Sonntag dadurch, daß die Aufführung als Festvorstellung zur Feier des 25jährigen Dienstjubiläums unseres Kunstdezernenten, des Stadtrats W. Stumpf, vor sich ging. Aus Anlaß dieses Jubiläums, das ja schon einige Zeit zurückliegt, ist in unserem Blatte die umfangreiche Tätigkeit des Jubilars gewürdigt worden. Namentlich seine Verdienste um die Entwicklung unseres Stadttheaters und unseres städtischen Orchesters sind eingehend beleuchtet worden. Wenn die Bochumer Bühne heutzutage zu den führenden Bühnen des gesamten Ruhrgebiets, ja, man kann wohl sagen: des ganzen Westens überhaupt gehört, so ist das außer unserem Intendanten in erster Linie auch unserem städtischen Kunstdezernenten zu danken. Er ist es gewesen, der immer wieder in die Bresche gesprungen ist, wenn es galt, die großen Opfer zu verteidigen, die der Allgemeinheit zur Förderung unseres Stadttheaters auferlegt werden mußten. Sein Name ist deshalb mit der Entwicklung unserer städtischen Bühne untrennbar verknüpft. Deshalb war es eine sehr begreifliche und selbstverständliche Dankespflicht, die unser Stadttheater erfüllte, als es die Aufführung von „Faust" I unserem Kunstdezernenten als Festvorstellung widmete.

Ueber das Stück selbst und sein Problem brauchen wir natürlich nicht ein Wort zu verlieren; denn es ist wirklich nicht ersichtlich, warum wir die schier endlose Faust-Literatur noch durch eine überflüssige Theaterkritik vermehren sollten. Außerdem hat ja bereits in der letzten Nummer an der gleichen Stelle Dr. Wildhagen einige Ausführungen hierzu gemacht. Wer sich noch obendrein für weitere Spezialthemata interessiert, findet in der neuesten Nummer des „Prisma" einige auf das Thema bezügliche Aufsätze.

Auch über die Aufführung, die bis weit nach Mitternacht dauerte, können wir uns sehr kurz fassen; denn so selbstverständlich es ist, daß man über die eine oder die andere Seite der inhaltlichen oder formellen Wiedergabe anderer Meinung sein kann, ebenso selbstverständlich dünkt es uns, hier jegliche Splitterrichterei auszuschalten. Es genügt u. E., die Tatsache festzustellen, daß hier unser Stadttheater unter Leitung Dr. Saladin Schmitts wieder einmal eine künstlerische Großtat allerersten Ranges vollbracht hat. Dies wurde von dem trotz der sommerlichen Hitze vollbesetzten Hause denn auch restlos anerkannt. Neben Dr. Schmitt, der die Regie führte, verdient vor allem Johannes Schröder als künstlerischer Beirat erwähnt zu werden. Was Ernst Presber an technischer Groß- und Kleinarbeit geleistet hat, läßt sich überhaupt nicht in wenige Worte fassen. Auch die Kostüme verdienen eine besondere Erwähnung des Ehepaares Metzner. Von den übrigen Mitstreitern sei namentlich Emil Peeters erwähnt, von dem die Musik stammte und der zugleich die musikalische Leitung innehatte. Die Singchöre standen unter der Leitung Konrad Sarrazins, die Sprechchöre unter der Heinz Holthuysens, während das Amt an der Orgel Heinrich Busch versah. Von Schauspielern war natürlich alles auf den Beinen, so daß es unmöglich ist, alle Mitwirkenden zu nennen. Besonders hervorgehoben seien lediglich Willi Busch als Faust, Gerhard Meinecke als Mephisto und eine neue, anscheinend sehr viel versprechende Kraft, Annemarie Jürgens, als Margarethe. Von ihnen gilt das Gleiche, was wir von der Gesamtaufführung sagten: Künstlerische Großtaten ersten Ranges!

Der Schluß des erlebnisreichen Abends, der allerdings erst gegen 1 Uhr nach Mitternacht sein Ende fand, klang in eine begeisterte Kundgebung für die beteiligten Künstler aus. Neben den Hauptkräften, an ihrer Spitze Dr. Schmitt und die Darsteller der führenden Rollen, mußte sich auf allgemeines Verlangen auch Stadtrat Stumpf auf der Bühne zeigen. Brausende Hochrufe bei seinem Erscheinen bekundeten das Verständnis des Bochumer Theaterpublikums für sein kunstförderndes Wirken!

Dr. F. K.

= **Klassische Festspiele 1928 in Gladbeck.** Das städtische Theateramt Gladbeck in Westfalen veranstaltete in den Tagen vom 7. bis 10. Juli auf der Wittringer Waldbühne unter der künstlerischen Leitung von Professor Gregori (Berlin) unter Mitwirkung erster Künstler, sowie eines Bewegungs- und Sprechchores von etwa hundert Damen „Klassische Festspiele, die die „Medea" des Euripides und Goethes „Iphigenie auf Tauris" brachten. Sehr großes Format hatte die Medea A. von Heisters, einer heißblütigen Tragödin, deren Rasseeigenart die Regungen glühender Leidenschaft bis in die feinsten Verästelungen bloßlegte, während Katharina Reichert (Düsseldorf), früher an den Vereinigten Stadttheatern Bochum-Duisburg, als Iphigenie die Goetheschen Verse meisterlich sprach und das seelische Moment nicht außer acht ließ. Als weitere starke Leistungen müssen die Gregoris (Thoas) und Mühlborfers (Orest, Jason) genannt werden. Das Zusammenspiel verriet Disziplin und klare Gliederung. Der aus Schülerinnen der Gladbecker Deutschen Oberschule gebildete Sprech- und Bewegungschor hielt sich tapfer, mochte in das darstellerische Moment naturgemäß auch noch nicht die erwünschte Freiheit spielerischer Bewegung gebunden sein. Die zahlreich erschienenen Gäste von nah und fern spendeten reichen Beifall.

M. V.

= **Die Volksbühnen in Westfalen.** Nachdem die schwere Wirtschaftskrise der früheren Jahre auch das kulturelle Leben der Provinz sehr ungünstig beeinflußt und es verschuldet hatte, daß im Spieljahr 1926/27 nur noch in den Städten Bielefeld, Bochum, Gelsenkirchen und Gladbeck ein reges Volksbühnenleben vorhanden war, während die Volksbühnen in Buer, Hagen, Münster und Recklinghausen lediglich ein Scheindasein führten, hat das Spieljahr 1927/28 eine Wendung zum besseren gebracht. Die bestehenden Volksbühnen konnten fast sämtlich ausgebaut und darüber hinaus noch in Dortmund, Gronau, Herford, Hervest-Dorsten, Lünen, Minden und Wanne-Eickel Volksbühnen ins Leben gerufen werden. Die Mitgliederzahl der Westfälischen Volksbühnenvereine ist im letzten Geschäftsjahre um 50 Prozent gestiegen. Während im Spieljahr 1926/27 nur 37 000 Theaterplätze durch die Volksbühnen besetzt wurden, waren es im Spieljahr 1927/28 deren 55 000. Der Verband der Deutschen Volksbühnenvereine ließ durch ein neugeschaffenes Wandertheater die theaterlosen Städte der Provinz Westfalen und Ostfrieslands mit künstlerisch einwandfreien Vorstellungen versorgen. Der Sitz dieses Ostfriesisch-westfälischen Landestheaters wird mit Beginn des nächsten Spieljahres von Emden nach Herford gelegt.

= **Die Theaterfehlbeträge in Thüringen.** Im Laufe der Landtagsverhandlungen über den thüringischen Haushaltsplan für 1928 kam es bei der Beratung über die Ausgaben für die Landestheater zu scharfen Absagen auch aus den Reihen der Regierungsparteien an die Regierung. Das zuständige Ministerium ließ bei den Verhandlungen durchblicken, daß der Haushaltsansatz für 1928 von 1 800 000 Mark beträchtlich überschritten werde, und begründete das mit der beim Zusammenschluß der früheren Einzelstaaten vereinbarten Verpflichtung, die von diesen übernommenen Kulturinstitute nicht nur zu erhalten, sondern auch auf gleicher Höhe zu halten. Um endlich dieser Fehlbetragswirtschaft ohne Ende zu begegnen, brachten Landbund und Wirtschaftspartei einen Antrag ein, durch Gesetzgebung die Auseinandersetzungsverträge zu ändern. Dieser Antrag wurde, obwohl die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationalen diesen Weg ablehnten, angenommen.

= **Stadttheater Bochum.** Im letzten Augenblick haben sich bei den Vorbereitungen zu der Erstaufführung des zweiten Teiles von Goethes „Faust" unerwartete Schwierigkeiten technischer Art eingestellt, so daß es notwendig wurde, die Vorstellung um einen Tag, also auf Mittwoch, zu verschieben. Der Beginn des Stückes bleibt der gleiche wie der ursprünglich angesetzte. Die Spieldauer währt also von 6 bis gegen 10 Uhr 45. Die für Dienstag gelösten Karten behalten natürlich für Mittwoch ihre Gültigkeit.

# Bochumer Nachrichten.

## Einweihung der städtischen Jugendherberge.

Nach langem Harren ist der Bochumer Jugend nun durch die tatkräftige Hilfe der Stadt auf dem Gelände hinter dem städtischen Verwaltungsgebäude im Stadtteil Altenbochum (Wasserstraße 20) eine Bleibe eingerichtet worden, deren sie sich von Herzen freuen kann. Stadtrat Stumpf, der großzügige Förderer aller Bochumer Jugendpflegebestrebungen, und Lehrer Hubrich, der eifrige Vorsitzende der Ortsgruppe Bochum des Vereins Deutscher Jugendherbergen, können mit der Eröffnung der Herberge auf ein Werk zurückblicken, das zwar viel Mühen gekostet hat, ihnen aber jetzt umso schöneren Lohn aus den Kreisen unserer Jungwanderer beiderlei Geschlechts eintragen wird. Zur Eröffnung des bescheidenen Häuschens hatte man um die sonntägliche Mittagsstunde die Jugendverbände Bochums aus allen Lagern zu Gast gebeten und ihre Mitglieder — nicht gering an Zahl — waren in leichter, schmucker Wanderkleidung mit ihren Wimpeln erschienen. Magistratsrat Wolf, Vertreter des Verbandes für Jugendpflege und der Lehrerschaft, wie der Lehrerinnenvereine, hatten sich ebenfalls zu der schlichten Feier eingefunden. Daß auch schulpflichtige Kinder und selbst solche zugegen waren, die die ersten Hosen tragen, zeugte jedenfalls von dem innigen Band, das die Jugend aller Altersstufen in dem Herbergswerk umschlingt.

Einhalb zwölf Uhr ließ sich die Singgemeinde mit frohen Wander-, ernsten geistlichen und innigen Naturbetrachtungsweisen hören. Die gemischtchörige Jungschar bekundete unter ihrem Führer viel Geschmack in der Auswahl der Gesänge und setzte ein ausgeglichenes Stimmaterial für natürlichen Vortrag ein. In einem Vorspruch aus Buben- und Mädelmund wurde der neuen Erholungs- und Heimstätte herzlicher Gruß gespendet und der Stadtverwaltung innigst für ihre Hilfsbereitschaft gedankt. Nachdem der bekannte Lautensänger Eugen Hey etliche versonnene Lieder in schwierigerem Satz anerkennenswert geboten hatte, richtete Stadtrat Stumpf freundliche Worte an die erschienene Jugend, wünschte ihr viel Sonne in dem bescheidenen Heim, das den Grundstein zu späteren größeren Taten abgeben solle, und mahnte zur Treue in der Erfüllung der täglichen Pflichten gegen Volk und Vaterland. Ein kräftiges „Heil!" aus dem Munde der Jugend war Dank und Gelöbnis. Der Uebergabe der Schlüssel an Lehrer Hubrich, in dessen Obhut die Stadt die Herberge stellt, war ein erneuter Akt des Dankes seitens des Herbergsleiters, und dieser wieder betreute den Herbergsvater Schlensack mit der Aufsicht über das Gebäude. Weiteren guten Wünschen aus dem Munde der Jugend, sowie der Lehrerschaft, in deren Namen Herr Gerdes sprach, reihte sich ein Willkommengruß im Auftrage des ersten Vorsitzenden des Verbandes für Deutsche Jugendherbergen und und Gaues Sauerland, Richard Schirrmann (Altena), ein. Er wurde vom Vorsitzenden der Ortsgruppe Dortmund überbracht. Seine Worte knüpften an die Tatsache der Weihefeierlichkeiten weiterer drei deutscher Jugendherbergen am gleichen Tage in deutschen Landen (Saarland, Baden, Gronau) an und folgerten aus der steigenden Zahl der Bleibeeinrichtungen das starke Umsichgreifen der Wanderbewegung. Gerade das Industriegebiet des Westens müsse seiner Jugend Luft, Sonne und innere Bereicherung schenken, und von hier aus möge das Werk der Einrichtung von Patenherbergen in deutschen Waldgebieten Förderung erfahren. In letzterem Sinne mitzuwirken, bat er Stadtrat Stumpf. Die Jugend aber mahnte er zur Dankbarkeit gegen die Stadt, zur Wohlanständigkeit bei der Benutzung des Heims und zur Kameradschaft.

Einem nochmaligen Vortrag der Singgemeinde schloß sich eine Besichtigung der Herberge an. Sie zeigte den Schauenden in ihrem Erdgeschoß eine Küche mit Herd und Bastgelegenheit, ferner einen Schlafsaal mit fünf Betten für Mädchen, und im oberen Raum zwei Schlafräume für Knaben mit zwölf Betten. Weißes Bettzeug, Kleiderleisten, fließendes Wasser und künstlerische Bilder geben dem Inneren der Herberge ein wohnliches, trautes Gepräge. Durch die Fenster schweift der Blick weit über die Stadt. Eine Wiese bietet Platz für Spiel und Tanz. Sie wurde von den Geestländern in sonnigster Laune sogleich mit Beschlag belegt. Daß den Herbergsgästen nach ermüdender Wanderung im städtischen Verwaltungsgebäude auch acht Brausebadezellen zur Verfügung stehen, ist ein weiterer großer Vorzug der Herbergsanlage. Möge sich die wandernde Jugend in dem neuen Heim recht wohl fühlen! **m. v.**

# Eine kleine Erfrischung.



O diese Hitze! Alles ruft nach dem Sprengwagen, der jetzt gar nicht ausgiebig genug angewendet werden kann. Wenn er durch die Straßen fährt, freut sich Alt und Jung. Wie nun die Kinder den Sprengwagen als Brausebad benutzen, hat unser Photograph sehr lustig auf die Platte zu bringen gewußt. Wer hat dieses schöne Bildchen nicht auch schon in unseren Straßen beobachtet?

## Eine Dürer-Sammlung in Bochum.

### Festliche Stunden in der Gemäldegalerie.

Daß uns das Dürerjahr eine so vorzügliche Sammlung der Werke dieses großen deutschen Meisters bescheren würde, wie sie jetzt zu sehen ist, darf man als eine besondere Freude für die ganze große Bochumer Kunstgemeinde verzeichnen. Um dieser innigen Genugtuung auch äußerlich Ausdruck zu geben, hatte unser Kunstdezernent den gestrigen Sonntagvormittag in der Gemäldegalerie besonders feierlich herrichten lassen.

Es war wohl der heißeste Julitag, den uns heuer der sich jetzt ganz nett entwickelnde Sommer bescherte. Daher versammelten sich die Kunstfreunde im Garten der Villa Balcke, um hier nach einem frohen Gruß durch Stadtrat Stumpf den Vortrag des Kreiskommunalarztes Dr. Fels aus Lennep entgegenzunehmen. Man lernte hier einen Dürer-Verehrer kennen, der die ganze große Sammlung von Nachbildungen aus innerer Kunstverehrung selbst zusammentrug und sie im Freudenrausch eines so kostbaren Besitzes nun selbst durch die Lande führt, selbst aufbaut. Als ein freier Apostel des Deutschtums wirbt dieser seltene Mann für wahre Kunst, wahre Schönheit und echte Innerlichkeit und versteht es, die weitesten Schichten für Dürer neu zu gewinnen. Das wäre ein Erfolg, um den ihn die berufenen Kunstgelehrten und Aestheten am Ende noch beneiden könnten.

Die Rede, die dieser an den Werken Dürers offenbar erst ganz zum Propheten emporgewachsene Mann vor der auch durch seine lebhafte bildhafte Sprache stark gefesselten Gemeinde hielt, war eine große Ueberraschung insofern, als es bisher noch keinem seiner Vorgänger am Wort gelungen war, den Meister Albrecht, den Menschen, den Deutschen, den Maler, den Graphiker so innerlich groß und erhaben vor unsere Seele zu stellen. Dr. Fels tat das mit einer geradezu glühheißen Begeisterung und mit dem Verständnis, Welt und Leben in und um Dürer herum gleichzeitig mit lebendig zu machen, sodaß man dann beim Rundgange durch die chronologisch geordnete herrliche Sammlung bedauern mußte, nicht soviel Stunden zur Verfügung zu haben, wie noch Minuten blieben. Man wird aber die folgenden Tage benutzen, um sich besser hineinzusenken in die Größe und Eigenart des gewaltigen Schöpfers, in dem sich Gott, Natur und Welt so wunderbar begegnen.

In die Führung teilten sich mit Dr. Fels dessen ebenso kunstsinnige Gattin und der Maler Jung aus Barmen. Durch diese Ausstellung bedarf man unbedingt der führenden Hand; darum ist es eine Genugtuung, daß Vikar Dr. Reinold nächsten Sonntag eine Führung zugesagt hat und hoffentlich folgen noch weitere Kunstfreunde, die das Gleiche tun. An diesen Freudenquell müßten täglich Hunderte wandern, sie kehrten mit innerem Gewinne heim. Besonders die Jugend sollte in Scharen mit Dürer näher bekannt gemacht werden. Die Jugendpflegevereine hätten hier eine besondere kulturelle Aufgabe zu erfüllen, für die sich hoffentlich noch genügend geeignete Kräfte erwärmen lassen.

Die schöne Eröffnungsfeier fand noch eine besondere Weihe durch die Mitwirkung des Treichlerquartetts, das zwei Beethovensche Tonsätze bot. Dürer und Beethoven, das war ein herrlicher Zweiklang. **mk.**

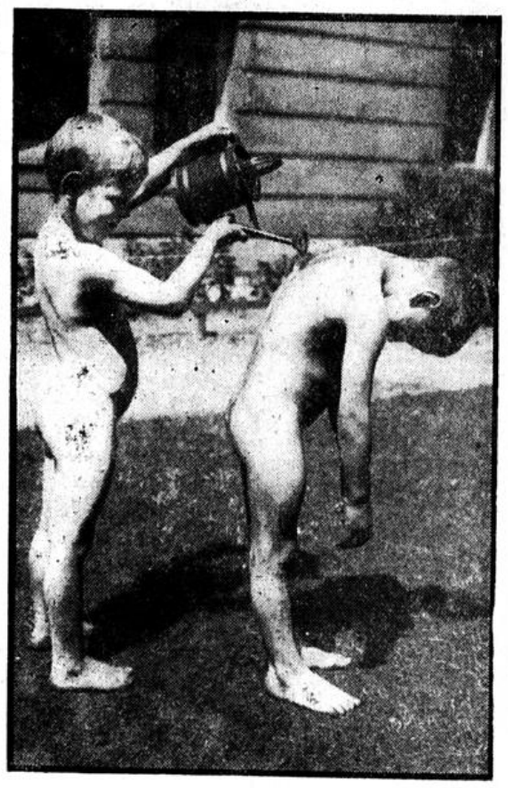
a **Silberne Hochzeit.** Die Eheleute Klempnermeister Jülich in der Hubertusstraße begehen heute das Fest ihres silbernen Ehejubiläums.

(*) **Der geplante Rechnungsprüfungsverband der westdeutschen Großstädte.** Der Duisburger Finanzdezernent Dr. Besserer erklärte zu der geplanten Einführung eines allgemeinen Kassenrevisionsdienstes der westdeutschen Großstädte, daß sich die Unterkommission der Finanzdezernentenvereinigung zur Zeit eingehend mit diesen Fragen befasse. Man dürfe sich von einem gemeinsamen Kassenrevisionsdienst, bei dem die Großstädte erfahrene Revisoren untereinander austauschen könnten, mehr versprechen, als von einer Treuhand-Gesellschaft, die nicht die nötige Erfahrung habe und im übrigen sehr kostspielig sei.

(*) **Steuerabzug vom Arbeitslohn.** Das Finanzamt schreibt uns: Nach der Verordnung vom 31. März betreffend Einreichung der Belege über den Steuerabzug vom Arbeitslohn sind von den Arbeitgebern für das Jahr 1928 wieder für sämtliche Arbeitnehmer Lohnsteuer-Ueberweisungsblätter bezw. Lohnsteuer-Bescheinigungen anzufertigen und bis zum 15. Januar 1929 dem zuständigen Finanzamt einzusenden. Die Lohnsteuer-Ueberweisungsblätter sind jedoch nur für die Arbeitnehmer auszuschreiben, die im Kalenderjahre 1928 vor dem 31. Dezember aus dem Dienstverhältnis ausgeschieden sind, und ferner für die Arbeitnehmer, die sich zwar am 31. Dezember 1928 noch in dem Dienstverhältnis befinden, aber ihre Steuerkarte nicht abgegeben haben. Für die übrigen am 31. Dezember 1928 bei einem Arbeitgeber in einem Dienstverhältnis stehenden Arbeitnehmer sind auf der Rückseite der Steuerkarten für 1928, die abweichend von der Vorschrift im § 34 Abs. 1 der Durchführungsbestimmungen über den Steuerabzug vom Arbeistlohn, dem Arbeitnehmer nicht zurückzugeben sind, Lohnsteuerbescheinigungen abzugeben. Diese Bescheinigungen können handschriftlich, durch Stempelaufdruck oder in sonst geeigneter Weise hergestellt werden. Vordrucke zum Aufkleben, Ueberweisungsblätter und Blaupapier sind beim Finanzamt erhältlich.

(*) **Die Bedenken der Hausbesitzer.** Der Haus- und Grundbesitzerverein, Bezirk Griesenbruch, hat an das Gewerbeaufsichtsamt der Stadt Bochum ebenfalls einen Einspruch gegen die Granulationsanlage des Bochumer Vereins gerichtet und sagt darin: In der letzten Zeit häufen sich von Tag zu Tag die Beschwerden wegen der schädlichen Abdämpfe, die sich hauptsächlich in den Abendstunden bemerkbar machen. Man kann nun wirklich nicht verlangen, daß eine schwer arbeitende Bevölkerung, die im dichtbevölkertsten Viertel Bochums wohnt, sich diese Gesundheitsschädigung gefallen lassen muß. Es wäre wünschenswert und angebracht, daß diesem Uebel recht bald abgeholfen wird, da Menschen, Tiere und Pflanzen sehr darunter leiden. Wenn wir andere Wohnungsverhältnisse hätten, sodaß reichlich Wohnungen vorhanden wären, so würde es keinem Menschen einfallen, in diesem räucherigen Luftviertel zu wohnen. Die Hausbesitzer würden alsdann die meist Geschädigten sein, da sie ihre Häuser leer stehen haben würden. — Zu derselben Sache erhalten wir noch folgende Zuschrift: „Die Angelegenheit der Errichtung einer neuen Granulationsanlage ist in Ihrer geschätzten Zeitung ja bereits ausführlich behandelt worden. Ueber die Nachteile, die dadurch für die Bewohner Bochums eintreten werden, ist man sich wohl allgemein im klaren. Es scheint aber geboten, darauf hinzuweisen, daß sich während des probeweisen Betriebes der Anlage der penetrante Gestank und die üblen Wirkungen nicht nur, wie in den bisherigen Zuschriften mitgeteilt worden ist, in dem nördlichen Stadtbezirk und im Griesenbruch, sondern auch im erheblichen Umfange im Stadtparkviertel und auch im Stadtpark selbst bemerkbar machen. Also auch der Besuch und Genuß unserer schönen Parkanlagen wird zweifellos eine sehr große Beeinträchtigung er-

## Heiße Tage!



Das ist eine Lust, wie es hier die beiden Kleinen treiben. So was kann man auch nur in den heißen Tagen erleben. Eine Gießkanne ist doch ein ganz köstlich Ding, nicht wahr?

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

# Entwurzelte Seelen

Roman von Hedwig Teichmann

5) (Nachdruck verboten.)

Herbert hatte noch wenig Damenbekanntschaften gemacht. Während seiner Studentenzeit war er gleich den anderen Studenten bald in dieses, bald in jenes Mädchen verliebt gewesen. Lange gefesselt hatte ihn keine. Aber dies Mädchen hier fesselte ihn vom ersten Augenblick an. Sie war so ganz anderes als alle weiblichen Wesen, die er bis jetzt kennen gelernt hatte: frei, ohne frech zu sein, lustig und voll Humor.

Sie erzählte ihm, daß sie Medizinerin sei und sich studienhalber in Deutschland aufgehalten habe. Ganz fließend kam die Sprache aus dem roten Munde, nur manchmal verriet eine fremde Betonung die Ausländerin.

Im Nu hatte sie während der Spaziergänge auf Deck alles aus ihm herausgeholt, was ihr wissenswert erschien. Das leise Heimweh, das sich doch manchmal einschlich, öffnete weit die Tore seiner sonst so verschwiegenen Seele. Er vertraute der leise lächelnden Zuhörerin alles an, was ihn bewegte und ihm Sorge machte.

„Deutscher Schwärmer" nannte sie ihn dann, und er wußte niemals, umklang diese Bezeichnung mehr Mitleid oder Spott.

Gleich am ersten Tage fragte sie ihn:

„Können Sie englisch? Das müssen Sie in Neuyork doch beherrschen, sonst sind Sie verloren und verkauft."

„Ich habe es natürlich einmal gelernt, aber das Schulenglisch ist doch grundverschieden von der im Verkehr üblichen Redeweise. In der letzten Zeit frischte ich meine Kenntnisse noch gründlich auf."

„Lassen Sie hören!" gebot Maud energisch.

Verlegen sagte er ein paar Redensarten her, und wieder huschte das verräterische Lächeln um ihren Mund. Dann bestimmte sie: „Wir wollen während der Zeit unseres Beisammenseins auf dem Schiffe nur noch englisch sprechen. Ich meine es gut mit Ihnen."

Herbert war sofort einverstanden, und er erwies sich als ein gelehriger Schüler. Es war so hübsch, mit dem reizenden, lebhaften Mädchen an der Reeling zu sitzen oder, wenn das Wetter nicht günstig war, sich im Rauchsalon zu vergnügen.

Sie pflegte auch noch anderen Verkehr. Zwei Amerikaner waren da, mit denen sie eifrig promenierte. Und das ärgerte ihn dann gewaltig, und das Heimweh, das der lachende, rote Munde zu bannen verstand, war rasch wieder da. Er schüttelte über sich selbst den Kopf. Er würde sich doch nicht Hals über Kopf in dies fremde Mädchen verlieben? Und doch schien es so. Nur die Stunde hatte Reiz für ihn, die er in ihrer Gegenwart verbrachte. Und wenn sie ihm die Hand reichte, konnte er kaum der Versuchung widerstehen, das Mädchen an sich zu ziehen.

Drei Tage vor der Ankunft in Neuyork war es. Da hatte sie ihn am Abend zeitig verabschiedet, schützte Kopfweh vor und ging in ihre Kabine. Auch er suchte die seine auf; denn ohne Maud wußte er mit seiner Zeit nichts anzufangen. Aber es duldete ihn noch nicht in der engen Kabine. Er ging langsam die Trppe zum Deck empor. Und da sah er Maud daherkommen, an jeder Seite einen der Amerikaner, und sie plauderte lachend mit ihnen. Er blieb hinter dem Pfeiler stehen; denn er hatte seinen Namen gehört.

Als sie näher kamen, konnte er das Mädchen ganz gut verstehen. Sie erzählte lachend Dinge wieder, die er ihr in Heimwehstimmung wie ein Gut anvertraut hatte, zerrte das zarte Gespinst ans Licht und es diente allen dreien zur Kurzweil der müßigen Stunde. Sie machten sich lustig über ihn und sein leise emporkeimendes Werben.

Heiße Röte stieg in sein Gesicht, tiefste Bitterkeit füllte sein Herz bis zum Rand. Zugleich durchbrauste ihn solch heftiger Zorn, daß ihm war, als verbrenne der alles, was bis jetzt für das Mädchen in ihm gelebt hatte.

Kurz wandte er sich ab und ging zurück in seine Kabine. Die übrigen Tage hielt er sich fern von Maud, die sich erst verwunderte und dann spöttisch begriff: er wollte keine Kameradschaft mehr mit ihr.

Herbert hielt es nicht für nötig, ihr eine Erklärung seines veränderten Wesens zu geben. Mochte sie doch denken, was sie wollte! Als aber die Freiheitsstatue in Sicht kam, als die Riesenstadt mit ihren Wolkenkratzern, leicht vom Nebel verschleiert, auftauchte, befiel ihn doch wieder Bangigkeit und ein unklares Anlehnungsbedürfnis. Starr blickte er auf das Häusermeer, in dem sich sein künftiges Leben abspielen sollte.

Maud verstand so gut in den hübschen, offenen Zügen des jungen Deutschen zu lesen. Kurz bevor sie das Schiff verließen, trat sie an ihn heran und sagte freundlich:

„Mister Renk — schließen Sie sich mir an! Sie verirren sich ja sonst wie ein Kind im tiefen Walde. Wo wollen Sie eigentlich hin?"

Herbert zögerte. Ja — wo wollte er eigentlich hin? Es widerstrebte ihm, die Gastfreundschaft des Mannes anzunehmen, der ihm eigentlich fremd und zudem nicht einmal sehr sympathisch war. Ja — wenn er in seiner Gesellschaft angekommen — von ihm in die Familie eingeführt worden wäre — das wäre etwas anderes. Er beschloß, erst in einem Hotel zu wohnen und von dort aus seinen Besuch zu machen. Das Weitere würde sich dann wohl finden.

In seiner Ratlosigkeit vertraute er diesen Plan seiner Reisegefährtin an. Die nickte und schlug vor:

„Wir nehmen zusammen ein Auto, es ist das einfachste. Ich führe Sie in ein gutes, nicht zu teueres Hotel, wo Sie mit Ihrem mangelhaften Englisch und Deutsch fortkommen. Herbert ließ alles über sich ergehen. Die Riesenstadt mit ihrem Getöse, mit dem gewaltig brausenden Leben schlug wie ein brandendes Meer über ihm zusammen.

Maud zeigte ihm freundlich dies und das, erklärte ihm die Bedeutung der verschiedenen Gebäude, nannte ihm die Namen der bekanntesten Straßen.

Als sie den Broadway entlangsausten, zeigte sie auf ein Riesengebäude.

„Hier — Anthony Fischer — das Warenhaus —"

In einer Nebenstraße, unweit der Broadway befand sich das Metropol-Hotel. Das Auto hielt, und Maud reichte ihm mit herzlichem Lächeln ihre Hand.

„Leben Sie wohl, deutscher Schwärmer, — unsere Wege trennen sich leider. Ich dachte anfangs, Sie würden vielleicht — meine Gesellschaft weiter wünschen. Indessen haben Sie sich besonnen. Es wäre schön gewesen — ich stehe ganz allein — Sie auch —"

Einen Augenblick schwankte Herbert. Sollte er nicht einfach mit diesem Mädchen gehen? Sie war klug, energisch und lebenstüchtig, Eigenschaften, die ihm noch abgingen. Vielleicht würde aus dem glimmenden Funken die echte, große Liebesflamme, daran sich zwei Menschen ihr Leben lang wärmen konnten.

Dann aber stieg die Erinnerung an jenen Abend auf, da sie sich über ihn lustig gemacht und Anvertrautes preisgegeben hatte. Einem solchen Menschen konnte er nicht mehr vertrauen. Doch drückte er warm des Mädchens Hand; denn sie hatte ihm über vieles hinweggeholfen.

„Miß Maud — unsere Wege trennen sich hier wirklich. Ein Augenblick auf dem Schiffe bewirkte das — vielleicht wissen Sie, was ich meine. Leben Sie wohl und haben Sie Dank!"

Als er den Boden der Stadt betrat, nahm er sich vor: kein Mensch darf mir den deutschen Schwärmer ansehen, den unbeholfenen Landjunker, über den jeder lächeln konnte. Kühl, nüchtern, praktisch. Aber Herbert wußte nicht, daß dies Tugenden sind, die sich schwerer erwerben lassen als Geld und Gut, denn sie wurzeln im tiefsten Stein des Menschen, sind ein Stück von ihm selbst.

Am Nachmittag, als er sich gründlich ausgeruht und umgekleidet hatte, begab er sich auf die Straßen hinaus. Er hatte vor, erst einmal das Warenhaus „Fifherhouse" zu besichtigen. Der Großkaufmann selbst wohnte mit seiner Familie in einer Cottage in Tarrytown, einer älteren Stadt unweit Neuyork, wo es stiller und ländlicher war als in der Riesenstadt. Es lag, soviel er wußte, am rechten Ufer des Hudson und war rasch mit dem Zuge oder Auto zu erreichen.

Soviel Herbert auch von den großen Warenhäusern gehört hatte: die Wirklichkeit überwältigte ihn doch ganz, die Größe dieses Unternehmens benahm ihm fast den Atem. Den Käufern und Besuchern standen lebende und gedruckte Führer zur Verfügung, und diese Einrichtung erwies sich als sehr nötig; ein Uneingeweihter hätte sich in dem Labyrinth rettungslos verlaufen.

## Wanderfahrt der Vereinigung für Heimatkunde.

Sonne, breite, heiße Sonne überstrahlte den gestrigen Sonntag. Und an diesem Sonnentage veranstaltete die Vereinigung für Heimatkunde Bochum, die sich so überaus verdient gemacht hat um die historische und naturgeschichtliche Erforschung und Erkenntnis der engeren Heimat, eine Wanderfahrt, die früh morgens begann. Vor 8 Uhr trug die Straßenbahn die Teilnehmer bis zur Kosterbrücke nach Welper. Von da nahm die eigentliche Wanderung ihren Ausgang. Ueber Brockhausen ging es durch das idyllische Ludwigstal durch Feld und schattenkühlen Wald nach Holthausen. Hier machte Rektor Kleff, der als geschichtlicher Führer wirkte, auf einen historischen sogenannten Haferkasten (Kornspeicher) aus dem Jahre 1532, der sich auf dem Hofe von Potthoff befindet, aufmerksam. Dieser Speicher ist interessant durch seine bauliche Konstruktion, die gewaltige Bohlen bis zu 60 Zentimeter Breite aufweist. Kennzeichnend ist die Außentreppe und das Doppeldach. Von diesen Haferkästen stehen noch etwa vierzig Reste zwischen Hattingen und Halver. Diese Speicher sind bemerkenswert für die beste Aufbewahrung des Kornes, hierzulande hauptsächlich Hafer, an der nachweislich feuchtesten Stelle des rheinisch-westfälischen Schiefergebirges. Die Schlagseiten sind zum Schutz mit Eichenschindeln versehen, die in Holthausen an dem eigentlichen Bauernhause noch in alter Unversehrtheit wahrgenommen wurden.

Die biologischen Beobachtungen der Exkursion leitete Studienrat Thieme. Pflanzen und Lebensgemeinschaften an Hang und Wasserläufen wurden eingehenden Betrachtungen unterzogen. Weiter führte die durch Sonnenbrand manchmal ein wenig mühselige Wanderung nach Sprockhövel. Dort befindet sich in der Becke ein groß angelegtes Freibad, das sich, angesichts der enormen Hitze, eines außerordentlich lebhaften Besuches erfreute. Nach erfrischendem Bade und behaglicher Mittagsrast begann der schönste Teil der Wanderung. Schattenkühle Fußpfade, von vollem Laub überdacht, führten, an der Stollenzeche „Kleine Windmühle" vorbei, nach Bossel. Dort wurde in Schnabels „Jägerhaus" bei erquickendem Imbiß die Wanderung beschlossen. Zurück gings mit dem Autobus über Hattingen nach Bochum. s

# Feuerwehrjubelfest im Stadtteil Altenbochum.

### Fackelzug. — Paradeübung am Steigerturm. — Jubilarehrung. — Volksfest.

Die Freiwillige Feuerwehr Altenbochum beging ihr dreißigjähriges Bestehen am Samstag und Sonntag unter allgemeinster Teilnahme der Bevölkerung, hatte sie doch ihr Silberjubiläum während der Franzosenzeit nicht feiern können. Nun aber schmückten sich der Wehr zu Ehren alle Straßen des Stadtteils und wer das Ehrenkleid des Feuerwehrmannes in Bochum Stadt und Land trug, zog nach Altenbochum. Es war ein Festplatz errichtet, auf dem sich schon am Samstag Kirmestrubel entwickelte. Die Wehr selbst hielt ein Konzert und einen Kommers ab zur Einleitung der Feier am Sonntag. Vorher ging ein Fackelzug, der viel Freude machte. Das herrliche Sommerwetter war dem Feste hold und so wurde denn manches schöne Wort der Erinnerung ausgetauscht. Man gedachte dabei des Urhebers der Bochumer Feuerwehrsache, des alten Mummenhoff, dessen Bewegung sich bald auch in die Nachbargebiete verpflanzte. In Altenbochum ist und bleibt die Feuerwehrsache verbunden mit den Namen Heimeshoff, Grosche und Wickenburg und wie die getreuen im freiwillig aufgenommenen Dienste stehenden wackeren Männer alle heißen, die ganz aufgehen in der idealen Bruderarbeit, über der die Worte stehen: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr." In diesem Sinne wurzelt die Arbeit der Feuerwehr und die wackere Gesinnung, die sie trägt, tief in der Bürgerschaft. Es ist unbedingter Wunsch, daß sich stets entschlossene, handfeste und treue Männer überall finden mögen, die die alte Ueberlieferung in Wort und Tat hochhalten und immer wieder neue Kräfte ausbilden, die in der Stunde der Feuersnot und sonstiger Gefahr ihre Sache kennen und über das persönliche Wohl das der Allgemeinheit zu setzen gewillt sind.

**Das Wecken am Sonntag.**

Am Sonntag morgen bliesen die Hörner und die Trommeln wurden gerührt. Es war großes Wecken; denn dieser Tag war ja ganz der Feuerwehrsache gewidmet. Nachmittags zogen die Wehren aus Bochum-Altstadt, Hofstede, Riemke, Ehrenfeld und Hamme sowie aus Gerthe, Harpen, Laer und Querenburg mit klingendem Spiel und wehenden Fahnen in Altenbochum ein, um ihre Bruderwehr zu grüßen. Wie schimmerten die Helme und blitzte das funkelnde Metall in der Sonne, als die Züge stramm und geschlossen anrückten und nachher zum Steigerturm zogen, der hinter dem ehemaligen Gemeindehause errichtet ist. Der Turm war mit frischem Grün geschmückt und hoch oben wehte fröhlich die Landesfahne im Winde, drunten waren meist die Stadtfarben vorherrschend. Hier fand zur Krönung des Tages eine große

**Uebung am Turm**

statt, die drinnen und draußen zahlreiche Zuschauer fand. Unter den Ehrengästen bemerkte man Rektor Zeller, Rektor Berke, Baurat a. D. Brümmer und den Mitbegründer der Wehr, Kost von Havkenscheidt. Die städtische Berufswehr vertrat Brandmeister Wiesert. Die Bochumer Wehr stand unter Führung ihres Chefs Märker, die Wehren des Landkreises unter Brandmeister Lenz. Die Uebung der Jubelwehr kommandierte ihr Chef Eduard Wickenburg. Zuerst waren es die Schulübungen am Turm, die von gutem Schneid und Geschick zeugten. Sie ließen erkennen, wie die Feuerwehrsache einst aus der Turnersache erwuchs und daß die ersten Wehren sich Turnerfeuerwehren nannten. Zwischen Turnern und Feuerwehrleuten besteht seit Vater Jahn also eine innige innerliche Verbundenheit, auch wenn sie heute äußerlich, was sehr schade ist, nicht mehr offen gepflegt wird. Großartig verlief der Sturmangriff, den die ganze Altenbochumer Wehr mit allen Abteilungen dann vorführte. Hei, wie im Fluge kletterten die Wehrmänner die Leiter hinauf und in einer kaum glaublich kurzen Zeit, es war fast mit Gedankenschnelle, gab die Spritzenabteilung bereits das Wasser. Vom ersten Signal bis zur Brandbekämpfung durch das Wasser waren gerade zwei Minuten vergangen. Droben zog langsam ein Freiballon seinen Weg am windstillen Himmel und seine Insassen mögen aus der Höhe das bunte Bild dort unten sinnend betrachtet haben. Die einzelnen Abteilungen führten Steigerführer Hickert, Geräteführer Zutherley, Kuppenführer Grosche und Schlauchwagenführer Isecke. Alle Abteilungen der Altenbochumer Wehr waren gut. Der Rettungsschlauch wurde gleichfalls ausprobiert, zur Freude der Jugend, die ringsum das Feld besetzt hielt. Man darf der Wehr für ihre zielfrohe Arbeit Dank und Anerkennung nicht vorenthalten.

**Ein Festzug**

durch den Stadtteil wurde trotz der beinahe afrikanischen Sonnenglut vorgenommen (30 Grad im Schatten). Aber unsere Wehrleute sind alle stramme Männer, die den Schweiß nicht scheuen. Im Ernst und Spiel bleibt klar ihr Ziel. So schmiß man vor dem Postgebäude gar noch einen Parademarsch in bester Form. Im Festzelte entwickelte sich am Nachmittag und Abend ein reges Leben und Treiben kameradschaftlicher Art, bei dem sich Alt und Jung in schöner Harmonie zusammenfand. Folgende Wehrleute erhielten

**Auszeichnungen,**

die ihnen vom Vorsitzenden des Stadtverbandes, Märker, im Auftrage des Ausschusses des Westfälischen Feuerwehrverbandes überreicht wurden: Für 25jährige treue Dienstzeit

Anton Schlüter,
Wilhelm Wiedemeier,
Johann Schäfers.

Die Herbstsche Kapelle spielte mit großem Fleiße. Chef Wickenburg sprach das Grußwort an die Ehrengäste und Kameraden und gab ein lebendiges Bild vom Entstehen der Wehr, von ihrer Arbeit, von den Männern, die sie mit Erfolg geführt haben, und schloß mit einem hoffnungsfreudigen Ausblick auf die Zukunft.

## Der Betriebsabbau der Zeche „General".

Der ständige Bergsachverständigenkommissar für Stillegungsangelegenheiten, Oberbergamtsdirektor Dr. Weise in Dortmund, teilt mit: Am 13. Juli fand im Oberbergamt zu Dortmund unter Beteiligung der Werksleitung und der Direktion der Klöckner-Werke-A.-G., der Betriebsvertretung, der interessierten Arbeitnehmerorganisationen sowie der Behörden der allgemeinen Landes- und Berghoheitsverwaltung, des Landesarbeitsamtes und der Landesfürsorgestellen die Verhandlung über den Betriebsabbau der Zeche „General" mit noch 155 Arbeitern und Angestellten statt. Sie hat zum Ergebnis, daß die Sperrfrist in denjenigen Betriebsteilen der Zeche, die an die werkscheidende Zeche „Vereinigte Engelsburg" angrenzen, wegen der hier vorzunehmenden Abdämmungsarbeiten auf drei Wochen abgekürzt wird. Betroffen werden hiervon 20 Arbeiter, die jedoch teilweise bei den Abdämmungsarbeiten noch weiter beschäftigt werden sollen. Für den übrigen Teil der Belegschaft endet die Sperrfrist mit dem 3. August dieses Jahres. Die Verwaltung der Zeche „Flora" hat sich bereit erklärt, im Laufe der nächsten Monate ungefähr 70 bis 80 Mann von „General" einzustellen. Die Angestellten der Zeche „General" werden voraussichtlich auf den übrigen Konzernwerken der Klöckner A.-G. Unterkunft finden. Die Kokerei und Nebenproduktenanlagen von „General" werden durch Kohlenlieferung der Zeche „Viktor" aufrecht erhalten werden.

---

fahren. Hoffentlich wird die Stadt selbst in dieser Beziehung die Interessen der Bürgerschaft wahrnehmen."

* **Bald wieder in Dienst.** Kunstflieger Teigeler aus Bochum, der mit der Freiballonführerin Marianne Hessing den 1. Preis des österreichischen Aeroklubs errang und dann auf der Rückkehr beim Siegelsdorfer Zugunglück mit zu Schaden kam, hofft, wie uns vom Flugleiter der Deutschen Lufthansa in Münster, Dr. Beermann, mitgeteilt wird, die Raphaelklinik, wo er sich zurzeit noch befindet, zu verlassen und seine Fliegertätigkeit wieder aufzunehmen. Seine Verletzungen waren zum Glück nur leichter Art.

* **Namensänderung.** Der Bergin valide Karl Janovski nebst Ehefrau und den minderjährigen Kindern, sowie seine drei erwachsenen Söhne Heinrich, Johann und Wilhelm sind laut Ermächtigung des preußischen Justizministers berechtigt, den Namen Jansen zu tragen.

(*) **Die Schlägerei auf dem Moltkeplatz.** Zu der Mitteilung in der Samstagnummer über die Schlägerei am Moltkeplatz, in deren Verlauf ein Bergmann zu Tode gekommen ist, wird mitgeteilt, daß der Arbeiter Greuer als Täter nicht in Frage kommt. Obwohl eine Anzahl Zeugen bekunden, daß sie in Greuer einen der Mittäter erkennen wollen, haben die Ermittelungen der Kriminalpolizei ergeben, daß ein Heinrich Naujok und Hans Schulz als Täter in Frage kommen. Beide wurden inzwischen festgenommen und sind geständig.

* **Neue Kleinkinderschule.** Eine Kleinkinderschule wird zurzeit in Bochum-Altenbochum (Wasserstraße 20) eingerichtet. Sie befindet sich in dem einstöckigen Bau, der an den Steigerturm grenzt. Schon hat der Anstreicher die weiten Innenräume mit freundlich getönten Oelfarben abgesetzt. Eine ganze Querwand wurde vom Fußboden aus mit Tafelmaterial versehen, damit hier die Knirpse ihr Zeichentalent entfalten können. Die Uebernahme der Kleinkinderschule dürfte nach der Fertigstellung der Innenausstattung im Oktober erfolgen.

(*) **Konsulatsverzeichnis.** Die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel zu Duisburg-Ruhrort hat eine vierte, auf den neuesten Stand gebrachte Auflage des zuletzt 1926 herausgegebenen Verzeichnisses der für Rheinland und Westfalen zuständigen ausländischen Konsulate veröffentlicht. Als für die Praxis besonders wertvolle Neuerung sind ferner in dem neuen Verzeichnis diejenigen Länder kenntlich gemacht, für die ein besonderes Einreisevisum nicht mehr erforderlich ist; nach dem heutigen Stande sind das 22 Staaten.

(*) **Darf der Verkehrsposten beim Einschreiten gegen einen Autoführer von dem Gummiknüppel Gebrauch machen.** In seiner dienstlichen Eigenschaft als Verkehrsschutzmann in Bochum beanstandete am 28. August 1926 der Polizeioberwachtmeister Heimlich aus Barmen die Einbiegung des vom Besitzer Möller gesteuerten Kraftwagens in die Wiesenstraße. Anläßlich der Personalfeststellung und des Eigentumsverhältnisses des Kraftwagens kam es zu erregten Auseinandersetzungen zwischen dem Beamten und dem Automobilisten, der zwar den Führerschein, nicht aber die Zulassungs- und die Steuerkarte bei sich hatte. Da sich M. weigerte, den Wagen nach der Polizeiwache zwecks näherer Aufklärung zu fahren, ließ der Verkehrsposten durch einen Polizeikraftfahrer das Auto nach der Wache bringen, während er gemeinsam mit einem anderen Polizisten den M. zur Wache abführte. Kurz vor dem Eingang des Wachtlokals versetzte H. dem Festgenommenen auf einem schmalen abwärtsgehenden Gang einen Schlag mit dem Gummiknüppel, der eine stark blutende Wunde zur Folge hatte. Das gegen den Beamten wegen Körperverletzung im Amte eingeleitete Strafverfahren endete jedoch vor dem Landgericht Elberfeld mit seiner Freisprechung. Es müsse den Behauptungen des Angeklagten geglaubt werden, M. habe sich plötzlich losgerissen, den anderen Beamten an der Kehle habe packen und einen Fluchtversuch unternehmen wollen. Diesen Widerstand habe der Angeklagte nur durch einen Schlag mit dem Gummiknüppel brechen können. Aus der Gefahrstellung des zweiten Beamten ergäbe sich ohne Zweifel ein berechtigter Notwehrstand des Angeklagten. Eine Ueberschreitung der ihm zu Gebote stehenden Verteidigungsmittel könne in seiner Handlungsweise nicht gefunden werden. Gegen dieses Urteil legte der Verletzte Revision beim Reichsgericht ein mit dem Erfolge, daß der 3. Strafsenat den Freispruch aufhob und die Sache an ein anderes Gericht, das Landgericht Düsseldorf, zurückverwies, da die Feststellungen der Strafkammer ungenügend und widerspruchsvoll seien. Wenn auf der einen Seite angenommen werde, der festgenommene Möller habe auf den zweiten Beamten zustürzen wollen, so sei das mit der weiteren, ebenfalls von der Strafkammer getroffenen Feststellung nicht vereinbar, der Verletzte sei möglicherweise den abschüssigen Gang hinuntergestolpert. Zwecks genauer Prüfung des Sachverhalts müsse daher das Urteil aufgehoben werden.

)( **Helft den Studenten!** Die großen Ferien stehen vor der Tür. Nach arbeitsreichen Tagen winkt wohlverdiente Erholungszeit. Auch Münsters Studenten freuen sich darauf. Aber nicht alle haben ein Daheim, wo sie sich in pfleglicher Ruhe zu neuer Arbeit stärken können. Es gibt auch heute noch manche unter ihnen, die sich nicht der Muße hingeben dürfen, sondern unter dem harten Zwang der Notwendigkeit die Ferienzeit dazu benutzen müssen, sich die Mittel für das nächste Studiensemester zu verdienen. Im Interesse dieser Kommilitonen wendet sich das Akademische Berufsamt der Studienhilfe der Universität Münster wieder einmal an die Bewohner unserer westfälischen Heimatprovinz. Wer helfen kann, der helfe! Der Möglichkeiten, hier etwas zu tun, gibt es doch so viele. Es besteht Nachfrage nach jeder Art geistiger und körperlicher Betätigung: Hauslehrerstellen oder Stellen zur Nachhilfe in den verschiedensten Wissensgebieten, Büro- und Fabrikarbeit, Arbeit im Bankbetrieb und in der Landwirtschaft usw., werden täglich von bedürftigen Werksstudenten nachgefragt. Wir verhehlen uns nicht, daß die Wirtschaft als solche mit ihrer fortschreitenden Tendenz zur Rationalisierung unserm Ersuchen wenig sympathisch gegenüberstehe, aber wir zweifeln andererseits nicht daran, daß es diesem oder jenem Betriebe der vorgenannten Art möglich sein wird, infolge einer günstigen Konjunktur strebsame Kommilitonen, die zum Teil schon einschlägige Vorpraxis nachweisen können, einzustellen. — Darum, Westfalen, helft den bedürftigen Studenten der Westfälischen Wilhelms-Universität! Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Freundliche Zuschriften erbittet das Akademische Berufsamt der Studentenhilfe Münster E. V. (Berufsberatung und Stellenvermittlung) Münster i. W., Johannisstraße 9 (Fernruf 22 613).

* **Beaufsichtigung der Wanderfahrten von Schülerinnen.** Der Preußische Philologinnenverband hat an den Preußischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung die Eingabe gerichtet, daß grundsätzlich die mehrtägigen Wander- und Ruderfahrten der Schülerinnen entweder nur unter der Leitung von weiblichen Lehrkräften oder mindestens in Begleitung einer Lehrerin derselben Anstalt ausgeführt werden. Natürlich ist diese Maßnahme bei älteren Schülerinnen nicht notwendig, da diese sich, wie durch Erfahrung oft erwiesen ist, bei allen besonderen Vorfällen sehr gut untereinander helfen können.

* **Gewährung von Unterstützungen an deutschstämmige Verdrängte aus Rußland.** Nach der Reichsverordnung vom 6. Juni 1923 über die Gewährung von Unterstützungen auf Grund des § 6 der Härtefondsrichtlinien vom 30. 3. 1928 können deutschstämmige Personen, die wegen ihres Deutschtums im unmittelbaren Zusammenhange mit dem Kriege aus dem Gebiete des ehemaligen russischen Kaiserreichs verdrängt und dadurch einen Schaden an Gegenständen erlitten haben, Unterstützungen erhalten. Diese Unterstützungen werden in Form von Darlehen oder Beihilfen solchen Personen gewährt, die zu ihrem wirtschaftlichen Fortkommen einer dringenden Hilfe bedürfen und bei denen die Gewähr für eine den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit entsprechende Verwendung der Unterstützung gegeben ist. Grundsätzlich werden die Unterstützungen nur für den Aufbau, die Wiederaufnahme, Aufrechterhaltung oder den Ausbau einer im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse liegenden wirtschaftlichen Tätigkeit bewilligt. Anträge auf Bewilligung einer Unterstützung sind bis spätestens 31. Juli 1928 an die Kreditgenossenschaft gemeinnütziger Selbsthilfe-Organisationen Deutschlands in Berlin N. 25, Monbijouplatz 3, zu richten. Nähere Auskunft erteilen die Wohlfahrtsämter.

× **Können Lehrlinge als Reisende angesehen werden.** Der Kaufmann L., der in Winsen im Kreise Segeberg ein Lebensmittelgeschäft betreibt, hatte bisweilen seinen Lehrling in benachbarte Gemeinden gesandt, um Bestellungen auf Waren aufzusuchen, die dann nach erfolgter Bestellung den Bestellern zugesandt wurden. Das Amtsgericht verurteilte L. als Auftraggeber des Lehrlings zu einer Geldstrafe, weil der Lehrling keinen Gewerbeschein bei sich geführt habe und nicht als Reisender im Sinne der Paragraphen 1 und 2 des Hausiersteuergesetzes anzusehen sei. Diese Entscheidung focht L. durch Revision beim Kammergericht an. Der 3. Strafsenat des Kammergerichts hob auch die Vorentscheidung auf und wies die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an das Amtsgericht zurück, indem u. a. ausgeführt wurde, wer außerhalb seines Wohnortes ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung und ohne vorgängige Bestellung in eigener Person Waren feilbieten oder Warenbestellungen aufsuchen wolle, bedürfe eines Gewerbescheines, andernfalls verwirke er sowohl wie sein Auftraggeber, für dessen Rechnung er handle, Strafe nach den Paragraphen 1, 18, 23 ff. des Hausiersteuergesetzes vom 3. Juli 1876/2. November 1924. Der Paragraph 2 des erwähnten Gesetzes enthalte Ausnahmen, die später u. a. durch Paragraph 44 der Gewerbeordnung eingeschränkt worden seien. Auch ein Lehrling könne zu den Reisenden eines Geschäfts gerechnet werden. Wer ein stehendes Gewerbe betreibe, sei nach Paragraph 44 der Gewerbeordnung befugt, auch außerhalb des Gemeindebezirks seiner gewerblichen Niederlassung persönlich oder durch Reisende, die in seinem Dienste stehen, für Zwecke seines Gewerbebetriebes Waren aufzukaufen und Bestellungen auf Waren aufzusuchen. Diese Tätigkeit dürfe aber ohne Gewerbeschein und ohne vorgängige ausdrückliche Aufforderung nur bei Kaufleuten in deren Geschäftsräumen oder bei solchen Personen geschehen, in deren Geschäftsbetriebe Waren der angebotenen Art Verwendung finden. Wer gemäß Paragraph 44 Warenbestellungen aufsuche oder Waren aufkaufe, benötige aber eine Legitimationskarte.

)( **Verkehrsunfälle.** Am 13. Juli wurden an der Ecke Kloster- und Blücherstraße zwei Personen von einem Motorradfahrer angefahren und zu Boden geworfen. — An der Ecke Humboldt- und Kaiserstraße sind zwei Kraftwagen zusammengestoßen. — Am Schwanenmarkt ist eine Person von einem Kraftwagen angefahren und verletzt worden. — Auf der Hattinger Straße fand ein Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Radfahrer statt. — Auf der Dorstener Straße wurde am 13. Juli ein Mann von einem Lastkraftwagen angefahren und unerheblich verletzt.

* **Warnung vor Flaschenmißbrauch.** Von amtlicher Seite wird uns geschrieben: Unglücksfälle oder gar Todesfälle, hervorgerufen durch Flaschenmißbrauch oder Flaschenverwechslung, häufen sich von Tag zu Tag. Die Ursache ist vielfach darin zu suchen, daß Flaschen, die nur zur Aufnahme von Wein, Bier, Spiritousen, Selterwasser und Limonaden dienen sollen, mit Salmiakgeist, Benzin, Säuren, Laugen, Petroleum und allerlei starkgiftigen und gesundheitsschädlichen Flüssigkeiten gefüllt werden. Zur Verhütung solcher Unglücksfälle wird daher das Publikum dringend gewarnt, Flaschen, die nur zur Aufnahme von flüssigen Nahrungs- und Genußmitteln bestimmt sind, mit anderen Flüssigkeiten zu füllen.

** **Kurze Tagesneuigkeiten.** Ein Teil der Uhlandstraße zwischen der Böde- und Gartenstraße gegenüber dem Neubau zum Polizeipräsidium erhält eine dauerhafte Teerdecke. Seit Donnerstag sind die Kanalisationsarbeiten für den Neubau des Polizeipräsidiums in Angriff genommen. Auch die neu ausgebaute Gartenstraße wird mit einer Teerdecke versehen. — Auf der Wittener Straße, kurz vor der Stadtgrenze, geriet am Samstag vormittag ein jugendlicher Fuhrmann unter sein eigenes Fuhrwerk, wurde überfahren und schwer verletzt. — In Lebensgefahr geriet ein Junge, der auf dem Gerüst eines Hauses an der Augustastraße herumkletterte. Er stürzte plötzlich aus mehreren Metern Höhe ab, landete aber nach einigen Metern Absturz im Reitsitz auf einem Balken, der zum Glück dem Anprall standhielt. — In der Bedürfnisanstalt am Stadtpark machte sich ein Landstreicher an ein Kind in unsittlicher Weise heran. Er wurde, nachdem er geflüchtet war, gefaßt und der Polizei übergeben.

---

Stumm schritt Herbert durch diese Schätze der Erde, der Kultur, des Fleißes, der Phantasie, des Geistes, die hier in tausend Formen und Gestalten zusammengetragen worden waren. Ja, man bekam da wirklich alles, was der Mensch benötigt, wenn er auf die Welt kommt, wenn er alle Phasen seines Erlebens durchläuft bis zum Tag seines Todes und noch darüber hinaus. Die Kindheit war mit Spielwaren vertreten, die vom einfachsten bis zum Anspruchsvollsten alles aufwiesen, was menschlicher Geist je ersonnen. Kleiderträume, seidig und rauschend, wurden lebendig, die köstlichsten Pelze lockten weich und warm nach den zuckenden, verlangenden Händen. Es war solch Warenhaus ein fanatisches Meisterstück der Verlockung! Es brannte die Begierden der Menschen an, so daß selten ein Besucher das Haus verließ, ohne mehr eingekauft zu haben, als er wollte. Herbert sah Menschen, besonders Frauen, herumirren, aus deren gierigen Augen der Warenhausdämon glühte und züngelte.

Man brauchte wohl Tage, ja Wochen, um alles genau zu besichtigen und sich einigermaßen auszukennen. Dazwischen gab es Säle mit Erfrischungen, Wintergärten, Palmenhäuser, in denen Musik spielte, stille Zimmer, die Ruhe boten.

Herbert irrte trunken umher. Wohin würde ihn Fischer stecken? Womit ihn beschäftigen? Er konnte sich dies nicht gut denken.

Ihm wirbelte schließlich der Kopf, und er suchte nach einer stillen Oase, wo er die Eindrücke ein wenig verarbeiten konnte. Ein deutschsprechender Aufseher gab ihm den Rat, in die Büchereien zu gehen, daran sich die Lesehallen schlossen. So fuhr er in den achtzehnten Stock hinauf, denn dort befanden sich die Büchereien. Saal an Saal — Wand an Wand — Bücher, nichts als Bücher in allen Sprachen der Erde, in jeder Art und Gattung, in jeder Ausstattung, aus allen Jahrhunderten.

Herbert pochte das Herz. Welch ein niederdrückender und zugleich erhebender, berauschender Reichtum! Wer da wühlen könnte! Wühlen und wählen! Hier standen die deutschen Klassiker, dort die bekannten Namen deutscher Autoren der Jetztzeit. Da gab es Verkaufssäle, Lesezimmer. Dort standen unzählige tiefe, weiche Sessel mit Pulten, Tischchen mit Schreibzeug, alle mit elektrischen Lampen versehen. Kleine, stille Lese-Ecken täuschten ein behagliches Zuhause vor. Herbert bemerkte Taster an der Wand mit Benennungen, die man nur zu benutzen brauchte, und die gewünschte Erfrischung stand wie durch Zauber vor dem Ueberraschten. (Fortsetzung folgt.)

---

## Traditionsecke

### Ein Abend bei den 22er Feldartilleristen.

Das schöne Vermächtnis der Kameradschaft, das jeder „gediente Mann" mit ins zivile Leben hinübergerettet hat, ist der Angelpunkt der Traditionspflege. Das zeigte sich wieder einmal in besonderem Maße bei der Monatsversammlung der Bochumer Ortsgruppe des Verbandes ehem. 22er Feldartilleristen (2. westfälisches, Münster), die am Samstagabend im Lokal Fritz Velten stattfand und durch die Anwesenheit des letzten Feld-Kommandeurs der 22er, Oberstleutnants Hüger (Herne), eine bedeutende Note erhielt. Der Vorsitzende der Bochumer Ortsgruppe, Heinz Burgardt, konnte darüber hinaus den Vertreter des Regimentsverbandes, Rempe (Münster) sowie Vorstandsmitglieder des Bochumer Artillerievereins, an ihrer Spitze den Vorsitzenden Hassenpflug, begrüßen. In seinen Ausführungen sprach Burgardt über das Verhältnis der 22er zum Artillerieverein, zu dem sie sich alle bekennten. Die 22er seien nicht ein „Verein im Verein", sondern als ehemalige Angehörige eines Regimentes wollten sie den Gedanken der Kameradschaft im wahrsten Sinne fördern und dadurch den Artillerieverein in der Erfassung noch fernstehender Kameraden unterstützen. Besonders ehrende Worte widmete er Oberstleutnant Hüger, der stets für seine ehem. 22er herzliche Anteilnahme bewiesen habe. Unter großem Beifall der Jünger Barbaras übertrug er Oberstleutnant Hüger die Ehrenmitgliedschaft der Bochumer Ortsgruppe ehem. 22er Feldartilleristen und übergab dem Gast zum äußeren Zeichen die handgezeichnete Ehrenurkunde. Oberstleutnant Hüger dankte für die überraschende Ehrung mit Worten herzlicher Anerkennung für den kameradschaftlichen Geist der Bochumer 22er, mit denen er sich immer besonders verbunden gefühlt habe. Man solle das Zusammengehörigkeitsgefühl der 22er pflegen, aber darüber nicht den Artillerieverein vergessen. Der Vorsitzende des Artillerievereins, Hassenpflug, knüpfte an die Oberstleutnant Hüger von den 22ern erwiesene Ehrung an und begrüßte in diesem Zusammenhange den Gast als Ehrenmitglied des Artillerievereins. Er gedachte des Tages der Ehrenmal-Einweihung, an dem Oberstleutnant Hüger den Artillerieverein in Vertretung des Vorsitzenden anführte und die vorbildlich-militärische Ordnung der Artilleristen beim Vorbeimarsch einen besonders großen Eindruck auf Feldmarschall Mackensen ausgeübt habe. Burgardt unterstrich noch einmal die Ehrung Hügers durch den Artillerieverein Bochum, die gleichzeitig eine Ehrung der 22er sei. Im Namen des Regimentsverbandes sprach Rempe (Münster) Gratulation zu der Ehrung und anerkennende Worte über die vorbildliche Pflege der Kameradschaft in den Reihen der Bochumer 22er. In froher Geselligkeit, die durch musikalische Spenden eines eigenen Orchesters verschönt wurde, verrannen die Stunden. Manch kräftiger Artilleristen-Salamander wurde gerieben, bis „das ganze Halt" geblasen wurde.

# Turnen und Sport.

**Rekorde auf den Meisterschaften der Leichtathleten und Schwimmer. — Möller deutscher Stehermeister. — Caracciola siegt im Großen Preis von Deutschland. — Stellges im Marathonlauf zweiter Sieger.**

# Die Leichtathletik-Generalprobe für Amsterdam.

**Die leichtathletischen Meisterschaften in Düsseldorf und Berlin. — Deutsche Bestleistungen an beiden Tagen. — Hervorragende sportliche Ausbeute.**

## Zwei deutsche Rekorde am Samstag.

**Ein verheißungsvoller Auftakt. — Paulus wirft neuen deutschen Rekord im Diskus. — Müller (Cannstatt) stellt den deutschen Rekord im Stabhochsprung auf 3,82 Meter. — Baltze schlägt Kohn.**



**F. C. Düsseldorf**, 14. Juli.

Mit einem erfolgversprechenden, verheißungsvollen Auftakt begannen am Samstagnachmittag im Düsseldorfer „Rheinstadion" die deutschen Leichtathletik-Meisterschaften, die diesmal unter dem Motto: „Der beste Deutsche soll es sein" standen. Erstmalig seit der nun schon Jahre zurückliegenden „reinlichen Scheidung", die uns die unselige Zersplitterung „hie Turnerschaft — hie Sportbund" brachte, traten erstmalig wieder hervorragende Könner der Deutschen Sportbehörde und der Deutschen Turnerschaft im Kampf um deutsche Meisterschaftsehren in der Leichtathletik an. Der deutsche Sportwille, zum leichtathletischen Olympia unsere wirklich Besten zu entsenden, schaffte diese gemeinsame Basis, die die Aktivitas beider Verbände längst gewünscht hatte, die aber „teils dieserhalb — teils außerdem" nicht im Sinne der hohen Herren am grünen Tisch war. Wir sehen über diese Düsseldorfer Tage hinaus weiter und erhoffen uns von ihnen in der Folge ein verständnisvolles weiteres Zusammenarbeiten zum Wohle des deutschen Sportansehens schlechthin.

**Der erste Tag brachte gleich zwei neue Bestleistungen,**

von denen uns namentlich der deutsche Rekord des langen Paulus (Wetzlar) mit 47,35 Metern Diskuswurf weiter ein gutes Stück dem von Hartranft (Amerika) mit 47,89 Meter gehaltenen Weltrekord näherbringt. Der zweite Rekord war im Stabhochsprung fällig, in dem der famose Turner Müller (Cannstatt) den seit 1922 bestehenden Rekord Frickes (Hannover) von 3,80 Metern um zwei Zentimeter heraufschraubte. Das ist zwar nicht viel, zumal mit Hinsicht auf den internationalen Leistungsstandard — die Amerikaner stellten in der Olympiaausscheidung drei Mann, die 4,19 Meter glatt übersprangen! —, aber bei dem Stillstand, den wir seit Jahren im Stabhochsprung zu bedauern haben, ein kleiner Lichtblick. Waren auch die übrigen Wettbewerbe von teils sehr erfreulichen Leistungen begleitet — die relativ besten Zeiten in den Läufen brachten die 5000 Meter, die Vorläufe über 400 und 800 Meter —, so machte leider der Vorkampf der Weitspringer, von denen in Abwesenheit Dobermanns keiner die 7 Meter erreichte, eine bedauerliche Ausnahme.

Doch zum Programm. Natürlich standen schon

**die Vorläufe über die kurzen Strecken**

bei der Fülle unseres guten Sprintermaterials stark im Vordergrund des Interesses. Den ersten Vorlauf gewann der Turnermeister Lammers in 10,8 ganz knapp vor Jonath (10,8). Beide lagen bereits bei 50 Metern klar vor Mahlitz und Nitsch und liefen ihr Rennen unangefochten nach Hause. Houben war im zweiten Vorlauf den übrigen Nathan, Lohmann, Wöllner, Eldracher und Kurz I vom Start weg klar überlegen und siegte in 10,8 vor Eldracher, dessen Abstand mit 10,9 entsprechend gestoppt ist. Den dritten Vorlauf gewann Corts in 10,8 vor Dreibholz (12!), Geerling nach schwachem Lauf den vierten in 11 vor Schlößke und Meister Körnig den fünften Lauf — ebenfalls in nur 11 Sekunden — vor Salz (11,1). Ueberraschungen waren also nicht gegeben. Ueber 200 Meter gelangten jeweils die ersten Drei in den Zwischenlauf. Den ersten Lauf machten sozusagen Lammers, Schlößke und der sehr verhalten laufende Houben unter sich aus, indem sie sich nicht unnötig ausgaben und das übrige Feld sicher hielten. Den zweiten Vorlauf gewann Körnig vor Schüller (Handbr.) und Wege. Ausgezeichnet war das Ergebnis der 400 Meter-Vorläufe, in denen die Sieger wesentlich unter 50 blieben.

**Den besten Eindruck hinterließ der Titelverteidiger Büchner,**

der trotz unangefochtenen Laufes die sehr gute Zeit von 48,5 erzielte und Krebs (Hamburg) um einige Meter hinter sich ließ. Sonst siegte Altmeister Schmidt vor Gertz und der sehr verbesserte Storz (49 Sek.) vor Beyer. Dr. Peltzer hatte bei Schmidts Vorlauf beim Einbiegen in die Zielgerade aufgegeben. Ein erfreuliches Bild boten auch die 800 Meter-Vorläufe, deren Zeiten sich sehen lassen können. Dr. Peltzer wurde im ersten Lauf guter Zweiter hinter Müller (Zehlendorf). Die beste Zeit lief Wollmer im zweiten Lauf mit 1:55,8 vor Güting und Dahlmann (Hamburg). Interessanten Kampf zeigte der dritte Lauf, den Engelhardt in 1:56,7 vor Dr. Merkel und Tamogweki an sich brachte. Sehr dramatisch war das Ende des 5000 Meter-Laufes, in dem der Hamburger Boltze fast stets die Führung hatte. Etwa zwei Meter

**vor dem Ziel stürzte Boltze,**

sprang aber wieder auf und ging noch knapp um Sekundenbruchteile vor dem durch den Sturz Boltzes begünstigten Berliner Kohn durchs Ziel, der im Rennen etwas gebummelt hatte, aber ein gutes Finish zeigte. Der Titel fiel also an Boltze, und zwar in der guten Zeit von 15:09, die nur um sechs Sekunden hinter Kohns Rekord zurückbleibt. Der wenig hervorgetretene Berliner Klintzing wurde — ziemlich abgeschlagen — Dritter. Altmeister Dieckmann zeigte zwar den besten und elegantesten Laufstil, fiel aber gegen Schluß dem Tempo zum Opfer und wurde Vierter. In den Vorläufen der 110 Meter-Hürdenmeisterschaft machten Steinhardt und Troßbach, die Meister der letzten beiden Jahre, den besten Eindruck. Paulus' Rekordwurf im Diskuswettbewerb wurde stark beklatscht. Den beidarmigen Wurf sicherte sich der Turnermeister Lingnau (Dortmund) mit 79,32 vor Hähnchen (Berlin).

**Die Entscheidungen**

des ersten Tages:

**Stabhochsprung:** 1. Müller (Cannstatt) 3,82 Meter (Rekord); 2. Wegener (Halle) 3,62 Meter; 3. Beusch (Braunschweig) 3,62 Meter.

**Diskus:** 1. Paulus (Wetzlar) 47,35 Meter, neuer Rekord; 2. Hoffmeister (Münster) 46,22 Meter; 3. Hänchen (Berlin) 44,49 Meter. Beidarmig: 1. Lingnau (Dortmund) 79,32 Meter; 2. Hänchen 79,16 Meter; 3. Seraidaris (Dresden) 77,97 Meter.

**Hammerwerfen:** 1. Wenninger (Stuttgart) 43,74 Meter; 2. Mang (Regensburg) 42,74 Meter; 3. Kniese (Berlin) 47,04 Meter.

**5000 Meter:** 1. Baltze (Hamburg) 15:09; 2. Kohn (Berlin) 15:09,8; 3. Klinzing (Berlin) 15:21.

## Eine Pressebesprechung der DSB.

**Düsseldorf**, 15. Juli.

Am Sonntag mittag hatte die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik die in Düsseldorf anläßlich der Meisterschaften anwesenden Pressevertreter zu einer Besprechung nach der Schnellenburg eingeladen. Rechtsanwalt Lang verbreitete sich im einzelnen über die Vorbereitungen, die von seiten der D. S. B. in den letzten Jahren getroffen worden sind, um eine würdige Vertretung Deutschlands zu der Hauptwoche nach Amsterdam entsenden zu können. Bei den Vorbereitungen für die Olympischen Spiele hat sich erwiesen, daß die Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Turnerschaft und der Deutschen Sportbehörde bisher sehr erfreulich gewesen ist. Die Nennung der Teilnehmer an den Olympischen Spielen in Amsterdam wird am Montag vormittag seitens der Deutschen Sportbehörde unter Hinzuziehung der Vertreter der einzelnen Landesverbände und der Deutschen Turnerschaft endgültig vorgenommen. Das Standquartier der dutschen Leichtathleten ist in Zandvor, und zwar im Grand-Hotel. Dort ist auch eine offizielle Geschäftsstelle der D. S. B. eingerichtet.

## Die Meisterschaften der Frauen.

**Gute Leistungen.**

**Die 4 mal 100 Meter-Staffel läuft Weltrekord.**

**Berlin**, 14. Juli.

Nur wenige Zuschauer hatten sich auf dem Platze des SC. Charlottenburg zu den ersten Meisterschafts-Wettkämpfen der Frauen eingefunden. Am interessantesten verliefen die Olympia-Prüfungsläufe der 4 mal 100 Meter-Staffel. Die A-Mannschaft in der Besetzung Kellner (München), Schmidt (Bremen), Holdmann (Hamburg), Juncker (Kassel) holte im ersten Lauf gegen die Staffel Haarhaus (Kiel), Luxem (Hamburg), Voß (Berlin) Gelius (München) die Zeit von 48,8 Sekunden heraus. Diese Zeit ist **um eine Sekunde besser als der bestehende Weltrekord,** kann aber als solcher nicht anerkannt werden, da nur mit zwei Uhren gestoppt wurde. Im zweiten Lauf lief die A-Staffel noch besser, aber diesmal wurden Wechselmarken überschritten. Aus diesem Grunde wurde die B-Mannschaft (49,9) zum Sieger erklärt. Gute Leistungen sah man in den 800 Meter-Vorläufen. Die Turnerin Dollinger (Langenzenn) gewann ihren Lauf in 2:25,1 gegen Wewer (Lennep), Martin (Frankfurt am Main) und Spangenberg (Apolda), alle vier Damen liefen besser als Frau (Radke-Batschauer, die den zweiten Lauf in 2:32,4 gewann. Die erste Entscheidung fiel im Speerwerfen. Meisterin wurde Frl. Lautemann (SC. Charlottenburg) mit 37,32 Meter vor Fleischer (Frankfurt am Main) mit 36,075 Meter und der vorjährigen Meisterin Hargus (Lübeck) mit 35,815 Metern. Den Hochsprung gewann Frl. Notte (Düsseldorf) mit 1,52 vor der Titelverteidigerin Bonnetsmüller (München) mit 1,50 Meter sowie Braumüller (Berlin) und Mathien (Hamburg) mit je 1,47 Meter. Das Schlagball-Weitwerfen fiel an Frl. Groth (Leer) mit 67,95 Meter vor Frl. Laumann (Nordhausen) mit 65,08 und Frl. Willrath (Berlin) mit 63,27 Meter.

**Frl. Heublein stößt Weltrekord.**

**Berlin**, 15. Juli.

Der zweite Tag der Frauenmeisterschaften brachte als repräsentativste Leistung den neuen Diskus-Weltrekord Fräulein Heublins (Barmen) von 11,96 Meter. Die Ergebnisse:

**800 Meter:** 1. und Deutsche Meisterin: Frau Radtke-Batschauer (Breslau), 2:25,5 Minuten; 2. Fräulein Dollinger (Langenzenn), 2:28,3 Minuten; 3. Fräulein Oesterreich (Jena), 2:29 Minuten; 4. Wewer (Lennep); 5. Martin (Frankfurt a. M.).

**100 Meter:** 1. Fräulein Steinberg (Berlin), 12,6 Sekunden; 2. Fräulein Holtmann (Hamburg), 12,7 Sekunden; 3. Fräulein Junker (Kassel), 12,8 Sekunden; 4. Schmidt (Bremen); 5. Kellner (München); 6. Gerhardt (Breslau).

**Diskuswerfen:** 1. Fräulein Reuter (Frankfurt a. M.), 36,78 Meter; 2. Fräulein Mollenhauer (Hamburg), 36,49 Meter; 3. Fräulein Heublein (Barmen, 35,74 Meter; 4. Fräulein Mäder (Bernau), 32,41 Meter.

**Weitsprung:** 1. Fräulein v. Bredow (Charlottenburg), 5,33 Meter; 2. Fräulein Amthor (Schweinfurth), 5,28 Meter; 3. Fräulein Mäckelmann (Charlottenburg), 5,18 Meter; 4. Fräulein Siebert (Stettin), 5,12 Meter.

**Kugelstoßen:** 1. Fräulein Heublein (Barmen), 11,96 Meter, neuer Weltrekord! (alter Rekord: Fräulein Heublein, 11,86 Meter); 2. Fräulein Lange (Charlottenburg), 11,54 Meter; 3. Fräulein Lehmann (Biesdorf), 10,88 Meter.

## Corts gewinnt die 100 Meter in 10,4.

**Düsseldorf**, 15. Juli.

Die gute Ausbeute des zweiten Tages, des Haupttages der deutschen Leichtathletikmeisterschaften in Düsseldorf, wurde den Erwartungen gerecht, die man an den guten Auftakt am Samstag geknüpft hatte. Schon am Vormittag 10 Uhr nahmen die Kämpfe mit weiteren Ausscheidungen ihren Fortgang. Gutes Wetter erhöhte die Leistungen, aber die Hitze, die besonders um die Nachmittagsstunden über das Stadion brütete, war doch des Guten etwas zuviel. Das zeigte sich ja auch im 10 000 Meterlauf, in dem hernach nur noch zwei Mann im Rennen waren. Umso größer ist

**die ungeheure Leistung der Marathonläufer**

zu bewerten, die um 4 Uhr auf die 42,2 Kilometer lange Reise geschickt wurden.

Kurz nach der 100 Meter-Entscheidung erschienen die kurz vorher gestarteten **Marathonläufer**, die im Stadion zwei Runden absolvierten und dann den heroischen Kampf mit der endlosen Strecke in glutendem Sonnenbrand aufnahmen.

Unter diesen Kämpfern, von deren unerhörten Leistungen die Zuschauer nur herzlich wenig vernehmen, befand sich der 50jährige Techtow (Hamburg), der 1898 die erste deutsche Marathonmeisterschaft gewann. Der Bochumer Stellges (TuS.), der sich zweckmäßig mit einem Panamahut gegen die stechende Sonne schützte, lag zunächst an dritter Stelle, dann bei 10 Kilometer, die in 36:55 zurückgelegt wurden, als Zweiter hinter Kappe (Stettin) und vor Brauch (Berlin) und Wanderer (Potsdam). Hempel (Charlottenburg) gab bei 10 Kilometer auf. Bei 15 Kilometer war die Gruppierung Kapp, Stellges, Wanderer, Brauch und Billing (Bielefeld). Die ersten Drei hatten auch bei 20 Kilometer die Spitze, inzwischen hatte Schneider (Hirschberg) aufgeschlossen.

**Beim 24. Kilometer hatte sich der Bochumer Stellges an die Spitze gesetzt**

und die 24 Kilometer in 1:34,50 hinter sich gebracht. Im Abstand von rund einer Minute folgte Wanderer vor Brauch und Schneider. Die 25 Kilometer sahen weiter Stellges mit 1:35,40 vor Wanderer und Schneider in Führung. Bis zu 30 Kilometer fiel dann sozusagen die Vorentscheidung des Rennens insofern, als sich beim 28. Kilometer Wanderer die Führung eroberte und die 30 Kilometer in 1:56,40 vor Stellges 1:57,30, Schneider 1:58,40 und Reichmann 1:58,40 passierte. In dieser Reihenfolge blieb es bis zum Schluß, nur Burkart (Elbing) konnte sich im Endspurt vorschieben. 40 Kilometer passierte Wanderer, noch sehr frisch, mit 8 Minuten Vorsprung in 2:39,40 vor den übrigen. Im Stadion selbst, wo die Zuschauer — die Wettkämpfe waren bereits längere Zeit vorbei — geduldig ausgeharrt hatten,

**wurde Wanderer mit einem Lorbeerkranz und lebhaftem Beifall empfangen.**

Er siegte in 2:47:57 vor dem mit stürmischem Beifall aufgenommenen ersten Westdeutschen Stellges (Bochum), der etwas über 4 Minuten später in 2:53:19 einlief und Schneider (Hirschberg) auf den dritten Platz verweisen konnte. Auch an fünfter Stelle lief ein Westdeutscher, Reichmann (Siegen) in 3:02:08 ein.

Die Leistung Stellges' ist umso höher zu bewerten, als sich der Bochumer erst seit diesem Frühjahr auf die längeren Strecken verlegt hat. In dieser schweren Prüfung traf er auf die alten Routiniers der großen Klasse. Sein zweiter Platz ist über alles Lob erhaben. Es ist der größte Erfolg, den bisher ein Bochumer Sportler errungen hat.

In den beiden kurzen Strecken war eine der erfreulichsten Feststellungen die ausgezeichnete Form unseres Altmeisters

**Houben, der unter dem Beifallssturm der Tausenden an seine höchste Form im Einzelrennen anknüpfte**

und damit bewies, daß er nach wie vor eine unserer Hauptwaffen in den Sprinterstrecken ist. Sein energievoller Lauf, die Kraftreserve und die Nervenruhe des in unzähligen großen und größten Rennen routinierten Altmeisters sind unschätzbare Imponderabilien. Weiterhin ist die erfreuliche „Wiederkehr" des deutschen Sprintermeisters von 1925, Corts, (D. S.-C. Berlin), zu verbuchen, der in einem der schärfsten Rennen, die der Kampf um die deutsche Sprintermeisterschaft je gesehen hat, den Titel des deutschen Meisters erringen konnte. Die Zwischenläufe hatten Corts in 10,6 vor Salz, Lammers und Schlößke sowie Houben in 10,7 vor Körnig und Eldracher gewonnen. Jonath (Dortmund) schien in diesem Lauf fast auf gleicher Höhe mit Körnig zu sein. Die Entscheidung der 100 Meter sah also (von innen) Lammers, Houben, Eldracher, Salz, Corts, Körnig und Schlößke. Der Start klappte gut. Bis auf 60 Meter lag das Feld noch ziemlich geschlossen in erbittertem Kampf zusammen, dann schob sich Houben deutlich nach born und behielt auch klar die Führung vor Corts. Alles glaubte schon an einen Sieg Houbens, doch bei etwa 80 Metern lag Corts mit Houben auf einer Höhe und

**in den letzten zehn Metern schoß Corts mit erstaunlicher Endgeschwindigkeit an Houben vorbei und warf sich um ein Sekundenbruchteil eher als der Altmeister ins Zielband.**

Corts mußte die deutsche und die Weltrekordzeit von 10,4 Sekunden laufen, um Houben schlagen zu können. Lammers, der ebenfalls wie Houben mit 10,5

## S. Martin läuft Weltrekord.

**Paris**, 15. Juli.

Die Sensationen des ersten Tages der französischen Leichtathletik-Meisterschaften im Stadion zu Colombes bei Paris war der neue Weltrekord, den Seraphin Martin über 800 Meter aufstellte. Der in glänzender Form befindliche Franzose durchlief die Strecke im Vorlauf in der phänomenalen Zeit von 1:50,6. Damit ist auch Dr. Peltzers Halbmeilenrekord über 804 Meter (1:51,1) in den Schatten gestellt worden. Am zweiten Tage erlitt Martin eine überraschende Niederlage, er wurde im Lauf über 400 Meter von dem in der neuen französischen Rekordzeit von 48,8 siegenden Feger sicher mit 3 Metern geschlagen.

DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUHFABRIK

auch ohne Saison-Ausverkauf
überall begehrt.

ERSTKLASSIGE VERARBEITUNG
ANERKANNTE PREISWÜRDIGKEIT

MARKE SALAMANDER

SALAMANDER

Bochum, Bongardstraße 14 ◆ Durchgehend geöffnet

# Letzte Olympia-Auslese der deutschen Schwimmer.

## Heinrichs Revanche an Berges.

Eigene Drahtung.

**Berlin,** 14. Juli.



Der zweite Tag der Meisterschaftskämpfe im Deutschen Stadion zu Berlin ließ sich recht gut an. Gleich der erste Wettkampf, die Damen-Brust-staffel, war ein scharfes Rennen. Nixe-Charlottenburg führte bis zum zweiten Wechsel vor Magdeburg, Bille-Hamburg und Hildesheim. Dann zeigte sich die große Klasse der Rekordhalterin Charlotte Mühe (Hildesheim), die Meter um Meter aufholte, und ihrer großen Rivalin Hilde Schrader vom 1. Magdeburger Damen S. C. nur knapp den Vortritt ließ. Frl. Mühe bewältigte ihre 200 Meter in der ganz hervorragenden Zeit von 3:10,6, die um 2,2 Sekunden besser ist als der bestehende Weltrekord. Herbert Heinrich revanchierte sich in der 200-Meter-Freistilmeisterschaft durch einen klaren Sieg über Berges für die am Vortage über in der 400 Meter-Meisterschaft erlittene Niederlage. Heitmann wendete als Erster vor Heinrich, Berges und Schubert. Auf der zweiten Bahn ging Heinrich vor und siegte sicher vor Berges und Schubert.

**Berges, Heinrich, Schubert und Heitmann werden übrigens Deutschland in der olympischen 4 mal 200 Meter-Staffel vertreten.**

In der Brustmeisterschaft behauptete sich Weltrekordmann Erich Rademacher einmal mehr in Front vor dem Kölner Budig. Die Rückenmeisterschaft verteidigte Küppers (Viersen) durchweg führend mit Erfolg. Die Ueberraschung dieses Rennens war Schulz (Nürnberg), der nach hartem Kampf die auf gleicher Höhe einkommenden Ohlwein und Schumburg auf den dritten Platz verweisen konnte. Magdeburg 96 sicherte sich die Freistilstaffel 4 mal 200 Meter durchweg führend gegen Hellas,

**das 100 Meter-Freistilschwimmen der Damen fiel an die Titelhalterin Reni Erkens,**

im Kunstspringen triumphierte Europameister Rieb-schläger und die Mehrkampfmeisterschaft endlich sah den Breslauer H. Foest als sicheren Sieger. Die Ergebnisse des zweiten Tages:

**200 Meter-Freistil:** 1. H. Heinrich (Leipzig) 2:27; 2. Berges (Darmstadt) 2:27,8; 3. Schubert (Breslau) 2:28; 4. Heitmann (Magdeburg) 2:29,8; 5. Rademacher (Magdeburg) 2:30,1. **200 Meter-Brust:** 1. Erich Rademacher (Magdeburg) 2:52; 2. Budig (Köln) 2:55,8; 3. Sietas (Hamburg) 2:59,2; 4. Faust (Göppingen) 3:00,3. **Freistilstaffel** 4 mal 100 Meter f. Vereine o. Winterbad: 1. S. V. Elbe-Schönebeck 4:59,1; 2. Erster Lübecker S. V. 5:03,7; 3. Delmenhorster S. V. 5:04,8. 100 Meter-Rücken: 1. E. Küppers (Viersen) 1:13,6; 2. Schulz (Nürnberg) 1:16,3; 3. Schumburg (Magdeburg) und Ohlwein (Essen) je 1:16,8. **Kunstspringen:** 1. Riebschläger (Zeit) 176,59 P.; 2. Mund (Halberstadt) 173,7 P.; 3. Plumans (Köln) 164,58 P.; 4. Wiesel (Leipzig) 160,16 P. **Freistilstaffel,** 4 mal 200 Meter: 1. Magdeburg 96 (Neitzel, Heitmann, Schweitzer, Schlüter)) 10:06,2; 2. „Hellas"-Magdeburg 10:10,8; 3. „Poseidon"-Leipzig 10:28,2; 4. Berlin 89; 5. Magdeburg 96 II. **Mehrkampf:** 1. H. Foest (Breslau) Platzz. 4; 2. Pielsticker (Düsseldorf) Platzz. 7; 3. Rohde (Delmenhorst) Platzz. 8.

**Damen: Brustst affel,** 3 mal 200 Meter: 1. Magdeburger Damen S. C. (Köller, Ewert, Schrader) 10:14,2; 2. Hildesheim 99 10:18,5; 3. Nixe-Charl. 10:33,4. **100 Meter-Freistil:** 1. R. Erkens (Oberhausen) 1:16,7; 2. L. Lehmann (Dresden) 1:17; 3. Wunder (Leipzig) 1:21,4.

## Frl. Mühe schwimmt Weltrekord.

**Berlin,** 15. Juli.

Der Schlußtag der Deutschen Schwimm-Meisterschaften sah auf der ganzen Linie große Kämpfe.

**Bei den Damen siegte Frl. Mühe im 200-Meter-Brustschwimmen über ihre große Konkurrentin Frl. Schrader in der neuen Weltrekordzeit von 3:11,2 Min.**

Frl. Hanni Rehborn (Bochum) brachte es im Olympiaausscheidungskampf im Damen-Turmspringen auf einen guten zweiten Platz hinter Frl. Borgs (Düsseldorf). Die Ergebnisse:

Das 1500 Meter Freistilschwimmen sah Handschumacher (Dortmund) in neuer deutscher Rekordzeit siegreich vor Neitzel und J. Rademacher. Die Ergebnisse:

**1500 Meter-Freistil.** 1. Handschumacher (Dortmund), 21:39,7 (neuer deutscher Rekord); 2. Neitzel (Magdeburg), 22:16,6; 3. J. Rademacher, 22:34,7

**Olympia-Ausscheidungskampf im Damen-Turmspringen:** 1. Frl. Borgs (Düsseldorf) 35,40 Punkte, Platziffer 5; 2. Frl. Hanni Rehborn (Bochum) 32,40 Punkte, Platziffer 13; 3. Frl. Gehl (Berlin) 32 Punkte, Platziffer 14½.

**4×100-Meter-Freistilstaffel:** 1. Magdeburg 96 (Neitzel, Heitmann, Schweitzer, Schlüter) 4:22 Min.; 2. „Hellas"-Magdeburg 4:25 Min.; 3. „Barussia-Silesia"-Breslau 4:32,2 Min.; 4. „Poseidon"-Leipzig.

**4×200-Meter-Brustst affel f. V. v. W.:** 1. S. C. Weißenfels 13:11 Min.; 2. Freiberg 98 13:11,3 Min., 3. Lübecker S.-V. 13:17,7 Min.

**100 Meter Freistil:** 1. Schubert (Breslau) und Heinrich (Magdeburg) in totem Rennen 1:05,2 Min. (Lauf wird wiederholt.)

**3×100-Meter-Freistilstaffel:** 1. „Borussia-Poseidon"-Stettin 4:11 Min.; 2. „Germania 94"-Berlin 4:22 Min.; 3. Spandau 04 4:26,4 Min.

**Turmspringen für Herren:** 1. Plumanns (Köln) 97,28 Punkte; 2. Riebschläger (Zeitz) 95,30 P.; 3. Grothe (Berlin) 93,28 P.; 4. Rehborn (Gießen) 90,72 P.

**200-Meter-Brustschwimmen für Damen:** 1. Frl. Mühe (Hildesheim) 3:11,2 Min. (neuer Weltrekord); 2. Frl. Schrader (Magdeburg) 3:14,4 Min.; 3. Frl. Zimmermann (Berlin) 3:22,6 Min.

**Vereinsmehrkampf:** 1. „Sparta"-Köln (Waßmann, Plumanns, Budig), Platziffer 6; 2. „Poseidon"-Leipzig, Platziffer 7; 3. Spandau 04, Platziffer 8.

## Die deutschen Olympiaschwimmer.

**Geschwister Rehborn in Amsterdam.**

Aufgrund der Meisterschaftskämpfe hat der DSV. die deutschen Schwimmer für Amsterdam wie folgt aufgestellt:

### Herren:

**100 Meter-Freistil:** Heitmann, Schubert, Heinrich. **400 Meter-Freistil:** Berges, Heinrich. **1500 Meter-Freistil:** J. Rademacher. **200 Meter-Brust:** E. Rademacher, Budig und Sithas. **100 Meter-Rücken:** Küppers, Schumburg, Schulz (Nürnberg). **Kunstspringen:** Riebschläger, Mund, Plumanns. **Turmspringen:** Plumanns, Riebschläger, Grothe. **4 mal 200 Meter-Freistaffel:** Heinrich, Heitmann, Schubert, J. Rademacher, Berges, Lambertz.

**Wasserball:** Gebr. Rademacher, Amann, Cordes, Bennecke, Protze, Kühne, K. Hähre, Gunst, Kipfer, Blanck.

### Damen:

**200 Meter-Brust:** Mühe, Schrader, Zimmermann. **100 Meter-Rücken:** Aenny Rehborn (Bochum). **100 Meter-Freistil:** Erkens, Lehmann, Schömann. **400 Meter-Freistil:** Erkens, Lehmann, Schömann. **Kunstspringen:** Söhngen, Meudinger, Borgs. **Turmspringen:** Hanny Rehborn (Bochum), Borgs. **4 mal 100 Meter-Freistil:** Erkens, Lehmann, Schömann, A. Rehborn, Wunder, Schneider (Stettin).

## Oleander gewinnt auch das Simon-Rennen.

**Berlin,** 15. Juli.

Nach manchen Enttäuschungen fand die Internationale Berliner Rennwoche einen Abschluß. In dem mit Ehrenpreis und 50 500 Mark ausgestatteten, über 2200 Meter führenden St. Simon-Rennen ging an der in Front abgesprungenen Aditja Mah Jong bald vorbei und spielte im Interesse von Oleander den Piloten. An der Ecke bei den Stallungen führte Mah Jong vor Aditja, Leopardus, Ferro, Castel Sardo und Oleander. Mitte der kurzen Wand ging Varga mit Oleander auf den dritten Platz, ging in der Geraden an die Spitze und gewann dann verhalten mit drei Längen unter brausendem Beifall gegen Aditja, Castel Sardo, Ferro, Mah Jong und Leopardus. Der Ausgang des Internationalen Meilen-Rennens, eines Ausgleichsrennens im Werte von 35 000 Mark, war geradezu sensationell. Ein Feld von 13 Vollblütern bester Klasse ging an den Ablauf, doch war es eigentlich nur eines Pferdes Rennen. Der von Janek gesteuerte Fokkenbach übernahm mit dem ganzen Gewicht von 64 Kilogramm sofort die Führung, hlieb stets in Front und gewann das Rennen ganz überlegen.

**1. Rennen.** 1. Stall Halmas Alisia (Lajdik); 2. Lotos; 3. Meisterpolier. Pferde liefen. Toto 61; Platz 23, 17.

**2. Rennen.** 1. A. und C. von Weinbergs Metrodorus (O. Schmidt); 2. Lazaro. 2 Pferde liefen. Toto 14.

**3. Rennen.** (Internationale Meile): 1. Gestüt Weils Fockenbach (Janek); 2. Torero; 3. Domfalke. 13 Pferde liefen. Toto 92; Platz 69, 20, 42.

**4. Rennen. (St. Simon-Rennen).** 1. von Oppenheimers Oleander (Varga); 2. Aditya; 3. Castel Lardo. 8 Pferde liefen. Toto 11; Platz 12, 14, 39.

**5. Rennen.** 1. O. Blumenfelds und R. Samsons Walhall (Haynes); 2. Elias; 3. Norjana. 10 Pferde liefen. Toto 37; Platz 21, 47, 60.

**6. Rennen.** 1. Sklareks Gero (Haynes); 2. Irländerin; 3. Simulant. 8 Pferde liefen. Toto 33; Platz 16, 17, 18.

**7. Rennen.** 1. A. und C. von Weinbergs Palamedes (O. Schmidt); 2. Tos; 3. Cromwell. 8 Pferde liefen. Toto 35; Platz 14, 15, 15.

*

**Rennen zu Horst-Emscher.**
**Sonntag,** 15. Juli.

**1. Rennen.** 1. Gestüt Röttgens Chivico (F. Friedrich); 2. Sepp; 3. Imperialist. 11 Pferde liefen. Toto 56; Platz 12, 11, 11.

**2. Rennen.** 1. Baumgärtners Neulichs (Schulze); 2. Cia; 3. Merkur. 6 Pferde liefen. Toto 25; Platz 21, 35.

**3. Rennen.** 1. Gestüt Röttgens Palavista (F. Friedrich); 2. Hannerich; 3. Nonne. 5 Pferde liefen; Toto 25, Platz 15, 14.

**4. Rennen.** 1. Dilthens Stahleck (Nagy); 2. Prellstein; 3. Prosper. 5 Pferde liefen. Toto 181; Platz 53, 13.

**5. Rennen.** 1. Kellers Jenö (Weber); 2. Totes Rennen zwischen Tannenberg und Contrahent. Acht Pferde liefen. Toto 42; Platz 15, 14, 13.

**6. Rennen.** 1. Herdings Halde (Böhlke); 2. Pannhütte; 3. Scharfenberg. 8 Pferde liefen. Toto 25; Platz 19, 37, 21.

**7. Rennen.** 1. Myhlingshovens Modewelt (Böhlke); 2. Lux; 3. Constant. 6 Pferde liefen. Toto 16; Platz 14, 35.

---

**Hochsprung:** 1. und Deutscher Meister 1928 Bonneder (Regensburg) 1,905 Meter; 2. Huhn (Jena) 1,885 Meter; 3. Rosenthal (Königsberg) 1,885 Meter durch Stechen entschieden.

**Weitsprung:** 1. und Deutscher Meister 1928 Köchermann (Hamburg) 7,45½ Meter, 2. Meier (Charlottenburg) 7,38 Meter, 3. Scheck (Stuttgart) 7,01 Meter.

**110 Meter-Hürdenlauf:** 1. und Deutscher Meister 1928 Steinhardt (Karlsruhe) 15 Sek., 2. Welscher (Frankfurt a. M.) 15,1 Sek., 3. Troßbach (Berlin) 15,3 Sek.

**Speerwerfen bestarmig:** 1. und Deutscher Meister 1928 Schlokat (Insterburg) 62,34 Meter, 2. Stoschek (Breslau) 62,23 Meter, 3. Mack (Hannover-Bockenem) 61,50 Meter, 4. Molles (Königsberg) 60,02 Meter.

**Kugelstoßen bestarmig:** 1. und Deutscher Meister 1928 Hirschfeld (Allenstein) 15,46 Meter, 2. Uebler (Fürth) 14,66 Meter, 3. Kulzer (München) 14,18 Meter, 4. Schröder (Dortmund) 14,07 Meter.

**100-Meter-Lauf:** 1. und Deutscher Meister 1928 Corts (Berlin) 10,4 Sek., 2. Houben (Bochum) 10,5 Sek., 3. Lammers (Oldenburg) 10,5 Sek., 4. Eldracher (Frankfurt) 10,6 Sek.

**400-Meter-Lauf:** 1. und Deutscher Meister 1928 Büchner (Magdeburg) 48,4 Sek., 2. Storz (Halle) 48,7 Sek., 3. Schmidt (Berlin) 49,6 Sek., 4. Beyer (Berlin) 49,7 Sek.

**Kugelstoßen beidarmig:** 1. und Deutscher Meister 1928 Hirschfeld (Allenstein) 26,85 Meter, 2. Uebler (Fürth) 25,94 Meter, 3. Seraidaris (Dresden) 25,72 Meter, 4. Kulzer (München) 24,76 Meter.

**Speerwerfen beidarm.:** 1. u. Deutscher Meister 1928 Stoschek (Breslau) 103,83 Meter neuer deutscher Rekord (rechts 62,23 Meter, links 41,60 Meter); 2. Günther (Stuttgart) 100,25 Meter (rechts 55,12 Meter, links 45,18 Meter); 3. Molles (Königsberg) 96,39 Meter (rechts 58,88 Meter, links 37,51 Meter); 4. Schnurr (Berlin) 95,31 Meter.

**10 000-Meter-Lauf:** 1. und Deutscher Meister 1928 Köhn (Berlin) 32:36,4 Min.; 2. Selber (Stuttgart) 34:07,5 Min.; alle übrigen aufgegeben.

**400-Meter-Hürdenlauf:** 1. und Deutscher Meister 1928 Neumann (Berlin) 55 Sek.; 2. Jaenisch (Köln) 55,2 Sek.; 3. Schlie (Berlin) 55,9 Sek.; 4. Gerner (Stettin) 56,7 Sek.

**200-Meter-Lauf:** 1. und Deutscher Meister 1928 Körnig (Charlottenburg) 21,6 Sekunden; 2. Schüler (Krefeld) 21,6 Sek., Brustbr. zurück; 3. Houben (Bochum) 21,7 Sek.

**Hochsprung:** 1. und Deutscher Meister 1928 Bonneder (Regensburg) 1,905 Meter; 2. Huhn (Jena) 1,885 Meter; 3. Rosenthal (Königsberg) 1,885 Meter durch Stechen entschieden.

**Marathonlauf (42,2 Kilometer):** 1. Wanderer (Sportfreunde 04 Potsdam) 2:48:57 Std.; 2. Stellges (TuS Bochum) 2:53:19 Std.; 3. Schneider (Hirschberg) 2:54:10 Std., 4. Burkart (Elbing) 3:00:39; 5. Reichmann (Sportfreunde Siegen) 3:02:08 Std.; 6. Hörger („Eintracht" Braunschweig) 3:03:34 Std.

**1500:** 1. und Deutscher Meister 1928 Wichmann-Karlshorst 3:58,4 Min.; 2. Sujatta-Charlottenburg 4:03,6 Min.; 3. Kositzkowski-Danzig 4:04,6 Min. (Böcher und Krause schieden 300 Meter vor dem Ziel infolge Zusammenstoßes aus).

**5000 Meter:** 1. Boltze (Hamburg) 15:09; 2. Kohn (Berlin) 15:09,8; 3. Klintzing (Berlin) 15:21,2.

---


Saison-

# Ausverkauf bei Cieslak

**Ein Ereignis für Bochum!**

**Qualität und Leistungsfähigkeit unübertroffen, die Preise gewaltig herabgesetzt!**

Ueberzeugen Sie sich selbst:

**GARDINEN**

**Spannstoffe** 130 cm br. . . . . 1.75, 1.25 **0.68**
**Etamin** kariert und gestreift . . Mtr. 0.88, 0.55, **0.29**
**Gittertüll** 150 cm br., weiß u. ecrü . . . . . 1.95 **0.98**
**Fantasie-Voile** 115 u. 150 cm breit . . . . 4.50, 3.20, **2.50**
**Etamin-Stores** mit Durchsätzen . . . . . 1.95, 1.25, **0.65**
**Filetstores** weiß und ecrü . . . . . 6.50, 4.90, **3.50**
**Stores mit Fransen** 150 cm br. . . . . 5.50, **4.50**

**DEKORATIONEN**

**Seidenstoffe** 130 cm breit, lichtecht . . . Meter 3.90, **2.75**
**Ripse und Flammen-Ripse** 130 cm breit, lichtecht . . Meter 4.90, **2.50**
**Seidenbrokate** lichtecht, 130 cm breit . . Meter 4.90, **3.50**
**Künstlerleinen** echtfarbig, 130 cm breit . . Meter 2.45, **1.95**
**Voll-Voile** echtfarbig bedruckt . . . . . 3.90, **2.95**
**Mulle** weiß und farbig, 120 cm br. . . . 1.65, **1.25**
**Madras-Garnituren** 3-teilig, waschecht . . . . . 3.50, **1.95**

**TEPPICHE**

**Woll-Tapestry** Perser Muster, ca 200×300 **45.00,** **36.00**
**Woll-Plüsch** ca 200×300, Pers. u. mod. Dessins . . . . . **68.00,** **55.00**
**Velour** ca 200×300, neue Perser Dessins . . . . . **85.00,** **65.00**
**Wollperser mit Franse** ca 200×300 . . . . . **85.00,** **69.00**
**Verbindungsstücke** in Plüsch Wollpers. u. Tapestry **22.00, 19.50,** **12.50**
**Vorlagen in Velour** Tapestry u. Boucle . . **5.50, 3.50,** **0.98**

**LÄUFER u. DECKEN**

**Boucle-Läufer** 65 cm breit, . . . . . 1.95, **1.25**
**Haargarn-Läufer** 68 cm breit, aparte Dessins . Mtr. **5.50,** **3.30**
**Tapestry-Läufer** 68 cm breit, gute Wollware . . . **6.50,** **4.50**
**Velour-Läufer** 68 cm brt., vornehme Streif., Mtr. **9.50,** **6.90**
**Plüsch-Divandecken** einfarbig und getigert . . **35.00,** **25.00**
**Mokett-Divandecken** aparte Dessins . . . . . **48.00,** **36.00**
**Goblin-Divandecken** gute Perser Muster . . . . . **16.50,** **9.75**

Ein Posten **Teppiche u. Diwandecken** mit kleinen Schönheitsfehlern besonders **billig**

**Gardinen- u. Teppichhaus Cieslak,** Bahnhofstraße 30
gegenüber dem Lueg-Haus

## Todessturz im „Großen Preis von Deutschland".

**Adenau, 15. Juli.**

Der „Große Preis von Deutschland für Sportwagen" verschaffte dem Nürburgring seinen bisher größten Tag. Ungeheuer war die Anteilnahme der automobilistischen Kreise. Der Kampf Mercedes-Benz — Bugatti wurde

**eindeutig für Mercedes entschieden,**

ein außerordentlicher Erfolg für die deutsche Marke. Um 10 Uhr erfolgte der Start der Wertungsgruppe I, in der der einzige Engländer Bentley schon bald völlig ins Hintertreffen geriet. Rudolf Caracciola übernahm die Führung vor den übrigen Mercedesfahrern. In der Gruppe II hatte der Bugattifahrer Chiron und in Gruppe III Simon (ebenfalls Bugatti) die Führung. Caracciola vergrößere zusehends seinen Vorsprung und hatte nach vier Runden bereits eine Runde Vorsprung herausgeholt. Eine ausgezeichnete fahrtechnische Leistung.

**Caracciola fuhr die 500 Kilometer in 4 Stunden 54:26,4 Minuten,**

was einem Durchschnitt von 103,9 Stundenkilometer entspricht. Damit erzielte er die absolut beste Zeit des Tages. Zahlreiche Fahrer schieden aus. L. Modersohn, Marendaz (England), Heußer (Klein-Schmalkalden), Bischoff (Hannover), dem der ganze Wagen ausbrannte, sowie Momberger (Frankfurt). Prinz zu Meiningen (Amilcar) schlug mit seinem Wagen um und wurde schwer verletzt. Kurz darauf wurde die erschütternde Nachricht durchgegeben, daß der Prager Fahrer Paul Junek bei Breitscheid umgeschlagen sei und dabei das Leben eingebüßt habe. — Die Ergebnisse:

**Großer Preis von Deutschland auf dem Nürburgring.** Ueber 3000 ccm: 1. Rudolf Carraciola (Berlin) auf Mercedes-Benz (500 Kilometer) in 4:54:26,4 Stunden (Stundenmittel 103,9 Kilometer) schnellste Runde in 15,3,2 Min. (Stundenmttel 111,6 Kilometer); 2. Otto Merz (Stuttgart) auf Mercedes-Benz (7068 ccm) 4:56:02,5; 3. Christian Werner auf Mercedes-Benz in 5:04:23,6 Stunden. 1500—3000 ccm: 1. Graf Brilli-Pori auf Bugatti (1976 ccm) in 5:05:16,4 (Stundenmittel 101 Kilometer); 2. Chiron auf Bugatti in 5:17:26,6 Stunden; 3. S. Monoia auf Bugatti in 5:23:08 Stunden; 750—1500 ccm: 1. Simons (Berlin) auf Bugatti in 5:42:42,6 Stunden (Stundenmittel 87,4 Stunden); 2. Kersting (Bremen) auf Bugatti in 6:02:01,2 Stunden.

## Najuch schlägt Richter.

**Beim Berufsspieler-Tennisturnier in Deauville**

haben jetzt die Entscheidungsspiele begonnen, für die sich aus den Vorkämpfen die beiden Berliner „Rot-Weiß"-Lehrer Najuch und Richter, Weltmeister Albert Burke (England) und der Spanier Plaa qualifiziert haben. Roman Najuch mußte sich sehr anstrengen, um 6:2, 6:3, 3:6, 4:6, 6:3 über Plaa die Oberhand zu behalten, während H. Richter 3:6, 4:6, 3:6 gegen Burke unterlag. Das Zusammentreffen von Najuch und Burke ist nun für den Sieg ausschlaggebend.

Im weiteren Verlaufe des Berufsspieler-Tennisturniers zu Deauville trafen die beiden Berliner „Rot-Weiß"-Lehrer Roman Najuch und Hermann Richter zusammen. Najuch gewann ohne Satzverlust 7:5, 6:4, 6:4. Ebenso wie Najuch am Vortage, so fand auch Albert Burke bei dem Spanier Plaa überaus heftigen Widerstand. Erst nach langem Fünfsatzkampf konnte der britische Weltmeister 6:4, 6:8, 6:4, 5:7, 9:7 die Oberhand behalten.

**Plaa schlägt Richter.**

Im Berufsspieler-Turnier zu Deauville wurde vorerst der Kampf um den dritten Platz zwischen Plaa und dem Berliner Rot-Weiß-Lehrer Hermann Richter erledigt. Richter unterlag knapp 3:6, 6:8, 6:4, 3:6. Im Doppelspiel waren Najuch — A. Burke 6:3, 3:6, 6:1, 6:4 über Plaa—Negro siegreich.

# Westdeutschlands Fußballmeister geschlagen

## Die Zwischenrunde der Fußball-Meisterschaft.

| | |
|---|---|
| Bayern-München — Sp. Vg. Köln-Sülz | 5:2 |
| Tennis-Borussia-Berlin — Wacker-München | 1:4 (1:2) |
| VfB. Königsberg — HSV. Hamburg | 0:4 (0:2) |
| Holstein-Kiel — Hertha-BSC. Berlin | 0:4 (0:2) |

Die Zwischenrunde um die Deutsche Fußballmeisterschaft hat mit Ausnahme der hohen Niederlage des westdeutschen Meisters im großen Ganzen erwartete Ergebnisse gebracht. Der süddeutsche Verband hat am besten abgeschnitten, indem er seine beiden Vertreter in die Vorschlußrunde brachte. Der Meister „Bayern"-München fertigte in München den letzten westdeutschen Vertreter Sp. Vg. Köln-Sülz mit 5:2 ab und „Wacker"-München war sogar in Berlin verdient über „Tennis-Borussia" mit 4:1 erfolgreich. Dafür konnte sich der brandenburgische Meister „Hertha"-BSC. in Kiel die Vorschlußrunde durch einen glatten 4:0 Sieg über „Holstein"-Kiel sichern und mit dem gleichen Ergebnis rettete der HSV. in Königsberg die Ehre des norddeutschen Verbandes.

### Köln-Sülz unterliegt 2:5.

**Sp.-Vg. Köln-Sülz unterliegt gegen „Bayern"-München mit 2:5 (2:2).**

**München, 15. Juli.**

Nun ist auch Westdeutschlands letzter Vertreter im Kampf um die Deutsche Fußballmeisterschaft 1928 ausgeschieden. Der westdeutsche Meister, Sp.-Vg. Köln-Sülz 07, hatte in Bayerns Hauptstadt im Zwischenrundenkampf Süddeutschlands Meister, „Bayern"-München, zum Gegner und unterlag nach gleichwertigem Spiel in der ersten Hälfte in der zweiten Halbzeit recht ehrenvoll. Dem Unparteiischen Spranger (Glauchau) stellten sich die Mannschaften in den vorgesehenen Aufstellungen.

**Der Kampf war in der ersten Hälfte durchweg ausgeglichen.**

Beide Mannschaften präsentierten sich in ausgezeichneter Verfassung und die wechselnden Kampfbilder hielten die Zuschauer dauernd in Atem. In der Münchener Mannschaft überragte der internationale Sturmführer Pöttinger, der auch die meisten Treffer auf sein Konto bringen konnte. Schon in der achten Minute war Pöttinger zum erstenmale erfolgreich und schon zehn Minuten später konnte der gleiche Spieler den zweiten Treffer für München anbringen. Die Westdeutschen ließen sich keineswegs entmutigen, kämpften vielmehr mit dem Einsatz aller Kräfte weiter. Die Anstrengungen waren auch von Erfolg gekrönt. Swatosch, Kölns Sturmführer, war in der 21. Minute erstmalig für seine Farben erfolgreich und noch vor dem Seitenwechsel schloß der Linksaußen einen schönen Alleingang mit erfolgreichem Schuß ab, so also den Ausgleich erzielend. In der zweiten Hälfte liefen die „Bayern" dann zu ganz großer Form auf, während die Kölner immer mehr abfielen und stark verteidigen mußten. Die Läuferreihe und hier besonders die Außenläufer bauten stark ab und mußten fast immer die gegnerischen Flügelstürmer laufen lassen. Der junge Haringer im Münchener Sturm köpfte bald den dritten Treffer ein, dann buchte wieder Pöttinger das vierte Tor und Schmidt II stellte auf eine Flanke von Welker das Endergebnis her. Die Mannschaft des Siegers war durchweg ausgezeichnet besetzt, lediglich Bernstein im Tor zeigte einige Schwächen. Die Mannschaft des westdeutschen Meisters hat sich tapfer geschlagen, unterlag aber doch schließlich einem besseren Gegner. Im Sturm klappte es nicht so wie sonst, besonders die rechte Flanke zeigte sich sehr indisponiert. Die Deckung arbeitete in der ersten Hälfte ohne Tadel, baute aber nach dem Seitenwechsel ab und so hatten es Münchens Stürmer nicht allzu schwer, den Sieg sicherzustellen.

### „Herthas" sicherer Sieg.

**„Hertha"/Berliner S.-C. schlägt „Holstein"-Kiel sicher mit 4:0 (2:0).**

**Kiel, 15. Juli.**

Nur gegen 6000 Zuschauer hatten sich in Kiel eingefunden, um den zweiten Vertreter Norddeutschlands im Zwischenrundenkampf gegen den Meister Berlins zu sehen. Das Spiel begann sehr zerfahren, doch bald hatten sich die Reichshauptstädter gefunden und die Kieler mußten sich bald ganz auf die Abwehr beschränken. In der 18. Minute fiel das erste Tor für Berlin. Wenige Minuten vor der Pause stellte Grenzel die Partie auf 2:0. Auch nach Wiederbeginn hielt die Ueberlegenheit der Berliner zunächst an. Erst als Berlin in der 18. Minute durch Völker das Ergebnis auf 3:0 gestellt und den Sieg bereits sicher hatte, kam „Holstein" eine Zeit lang mächtig auf. In der 37. Minute leitete Sobeck im Berliner Sturm eine feine Aktion ein, die durch Grenzel mit erfolgreichem Schuß abgeschlossen wurde.

### „Wacker" siegt verdient.

**„Wacker"-München schlägt „Tennis-Borussia"-Berlin 4:1 (2:1).**

Dem süddeutschen Zweiten war eine sehr schwere Aufgabe zugefallen, mußte er doch in der Reichshauptstadt spielen. Berlin ging nach fünf Minuten durch Wiese, der eine Vorlage Herbergers verwandelte, in Führung. München war aber in der Zusammenarbeit besser, auch schneller und eifriger, als der Gegner, der den Vorsprung überschätzte. Wenige Minuten später konnte Sommer schon den Ausgleich erzielen und bei weiterer Ueberlegenheit Münchens stellte Hörmüller durch Kopfball das Ergebnis bis zur Pause auf 2:1. In der ersten Viertelstunde der zweiten Hälfte drängte „Tennis-Borussia", dann nahm München wieder die Führung an sich, erzielte durch Brandl in der 20. Minute ein drittes und durch Nebauer in der 29. Minute ein viertes Tor. München hat einen verdienten Sieg errungen.

### Harder war wieder mit dabei.

**H. S. V. Hamburg siegt über den V. f. B. Königsberg 4:0 (2:0).**

**Königsberg, 15. Juli.**

Vor etwa 7000 Besuchern trug der H. S. V. einen verdienten Sieg über den Meister des Baltenverbandes davon, der in erster Linie der besseren Läuferreihe und Hintermannschaft zu verdanken ist. Im Sturm Hamburgs bewährte sich allein Horn. Königsberg war technisch und taktisch dem norddeutschen Meister nicht gewachsen. Das erste Tor fiel aus einem Elfmeter, den Kolzen verwandelte. Harder erhöhte das Ergebnis kurz vor der Pause auf 2:0. Nach dem Wechsel schoß Kolzen in der 20. Minute eine Vorlage von Lang zum dritten Tore ein und der Tormann Königsbergs verursachte schließlich noch ein Selbsttor.

## Die 80 km des R. V. „Zugvogel".

**Joseph Flohren siegt abermals.**

Bei dem gestrigen Vereinsrennen des Radfahrer-Vereins „Zugvogel 27" Bochum—Wülfen über 80 Kilometer siegte abermals Joseph Flohren trotz zweimaligen Reifendefektes. Das Rennen brachte folgendes Ergebnis:

**A-Klasse:** 1. Joseph Flohren, 2,40 Stunden; 2. Franz Basalla; 3. Hans Schnabel; 4. Willi Wienhaus, alle dichtauf. **Jugend 30 Kilometer:** 1. Arthur Büdenbender, 53 Minuten; 2. Hans Kawallek; 3. Alfons Scholten; 4. Heinz Flohren; 5. Willi Borgmann, alle dichtauf.

## Das Haus der Schwimmer.

**Die Grundsteinlegung zum Haus des Deutschen Schwimm-Verbandes**

im Deutschen Sportforum zu Berlin fand am Freitag mittag feierlicherweise in Gegenwart von Vertretern des Reichsrates, der Staatsämter des Innern und Aeußern, des Reichswehrministeriums, der Stadt Berlin, des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, der Deutschen Turnerschaft und der Sportbehörde für Leichtathletik statt. Die Weiherede hielt der zweite Vorsitzende Georg Hax (Berlin). Nach einem Hoch auf den Reichspräsidenten wurde die Grundsteinlegung vorgenommen. Die Hammerschläge machten G. Hax für den Schwimm-Verband, Geheimrat Becker für das Reichsministerium des Innern, Exz. Lewald für den Reichsausschuß, Dr. Berger für die D. T. und F. Burger für die Sportbehörde.

## Erich Möller Deutscher Stehermeister.

**Die deutsche Stehermeisterschaft in Köln.**

**Köln, 15. Juli.**

Die unerträgliche Hitze des Sonntags hatte dem Besuch der deutschen Stehermeisterschaft 1928 auf der Köln-Müngersdorfer Bahn großen Abbruch getan. Es hatten sich nur gegen 7000 Zuschauer eingefunden. Das Rennen selbst nahm sportlich einen sehr interessanten Verlauf.

**Eine große Leistung vollbrachte der Titelverteidiger Walter Sawall,**

der aber leider unter der Unfairneß des Kölners Krewer sowie dessen Schrittmachers Junggeburth zu leiden hatte. Immerhin gelang es Sawall, trotz aller Widerwärtigkeiten nur zehn Meter hinter dem Sieger einzukommen. Bei der Auslosung erhielt Krewer (Köln) Start I vor Saldow, Lewanow, Möller, Sawall und Rosellen. Sofort nach Beginn ging Möller an Lewanow vorbei und erreichte schnell die Spitze. Durch eine Unachtsamkeit kam Krewer beim 20. Kilometer von der Rolle ab, was ihm etwa drei Runden Verlust einbrachte. Beim 40. Kilometer gab es einen

**interessanten Kampf zwischen Möller und Sawall,**

die beide Rosellen zu überholen vermochten. Dann gelang es Möller, den Kölner Krewer ohne Widerstand zu passieren, während sich derselbe gegen Sawall mit bemerkenswerter Heftigkeit wehrte. Diese eigentümliche Rolle spielte Krewer bis zum Schluß, sodaß er sich viele Sympathien verscherzte. Saldow hielt sich ausgezeichnet und auch Lewanow war in famoser Form, gelang es ihm doch, nach dem 30. Kilometer Sawall längere Zeit vom zweiten Platz zu verdrängen. Beim 59. Kilometer spurtete Sawall an Lewanow und Saldow vorbei und holte sich den zweiten Platz zurück. Ebenfalls passierte Saldow dann Lewanow und ging an die dritte Stelle.

**Sawall ging zum Angriff auf Möller vor,**

doch scheiterten seine Bemühungen durch die bereits erwähnte Fahrweise Krewers. Nach dem 78. Kilometer hatte Sawall eine Schwäche und büßte dadurch eine Runde gegen Möller ein. Im Endkampfe kamen Sawall und Krewer von den Schrittmachern ab, nachdem sie bereits bis auf zehn Meter zu Möller aufgerückt waren. Sawall legte dann Protest gegen Möllers Schrittmacher ein, weil dieser unvorschriftsmäßige Manschetten trug, nur mit einer Hand die Lenkstange führte und mit der freibleibenden Hand Winkfignale gab. Lewanow und Saldow hatten teilweise mit Reifenschaden zu kämpfen und verloren dadurch weiteren kostbaren Boden. Auch die Rahmenwettbewerbe waren durchweg interessant, wenn es auch einige irreguläre Rennen gab. Bernard (Hannover) und Mazairac (Holland) kämpften im Fliegerpreis um die Spitze. Als der Holländer 200 Meter vor dem Ziele von Bernard zu Fall gebracht wurde, wurde dieser zu Gunsten Joksch (Dortmund) distanziert. Ergebnisse der

**Deutschen Stehermeisterschaft:** 1. Erich Möller (Hannover), 1:35,12; 2. Sawall (Berlin), 10 Meter zurück; 3. Lewanow I 180 Meter zurück; 4. Krewer, 2240 Meter zurück; 5. Rosellen, 2820 Meter zurück und 6. Lewanow, 3030 Meter zurück.

## Sportliches Allerlei.

**„Borussia"-Stadttheater Bochum schlägt „Germania 08"-Höntrop (D. T.) 4:2.** Das in Höntrop ausgetragene Spiel brachte wiederum einen Sieg der Theaterleute gegen einen D. T.-Vertreter. Die erste Halbzeit stand ganz im Zeichen der Borussen, die mit 4:0 in Führung lagen. Nach Wiederanstoß kamen die mit Wind spielenden Höntroper mehr auf. Die zweite Borussenelf schlug auch im Rückspiel die erste von Dr. Otto diesmal 4:2. — Die Jugendelf der „Borussia" schlug die Jugendlichen von Brenschede-Wiemelhausen mit 3:1.

**Die Billard-Weltmeisterschaft der Amateure,** in dem französischen Badeort Vichy ausgetragen, sah im Gesamtklassement den Aegypter Soussa als Sieger vor Appleby (Amerika) sowie den Franzosen Davin und Faroux.




Schokolade und Pralinen sind der gegebene Mundvorrat für die Reise, ein Anregungsmittel für Erwachsene und der beste Zeitvertreib für Kinder.

STOLLWERCK
SCHOKOLADE * PRALINEN



Motto: Stehe auf und wandle.
Warum spüren Sie sich mit Ihren rheumatischen Schmerzen so lange? statt sich 1 Flasche Rheumasyrziol zum Einreiben und 1 Paket Rheumasyrziol Gicht- und Rheumatee (beides patentamtl. geschützt) in der nächsten Apotheke zu kaufen und sich damit sofort Linderung zu verschaffen.
Hauptdepot: Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstr. 1 (Ecke Bongardstr.) Engel-Apotheke, Königstraße 10

Warum quälen Sie sich bei der Wäsche so ab?
Für Mk. 35.-

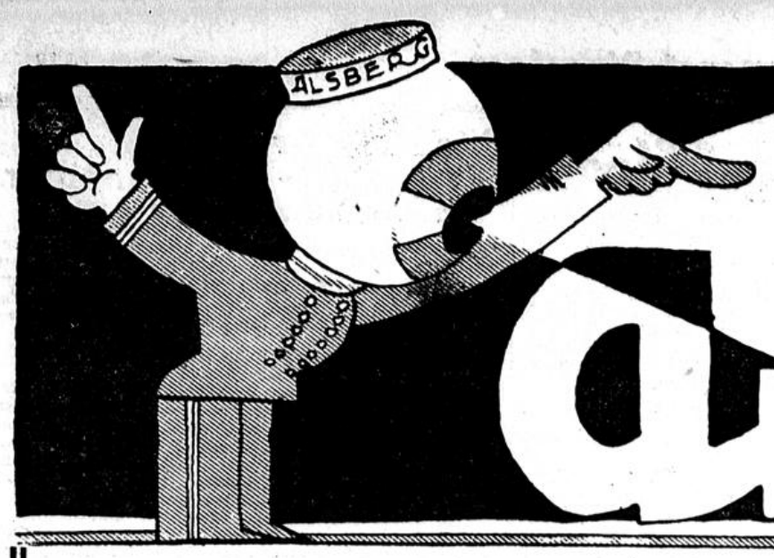
baue ich Ihnen diesen erstklassigen
Wassermotor
mit mehrjähr. Garantie in jede alte Waschmaschine ein.
Montage, Abholung und Wiederzustellung der Waschmaschine gratis!
Leopold Samuel
Inh. E. Hoffmann
Bochum, Buddenbergstr. 17

Fahrräder billiger!

38 M. an. Rassiges, hochfeines Luxus-Elfe-Tourenrad mit 5 Jahre Garantie, rotem Ia Pneumatik, Freilauf mit Rücktrittbremse, heller, vernickelter Ledersattel, Tasche, komplettes Werkzeug, gelbe Felgen, Glocke, Pumpe, elektrische Lampe, 68 M. Versand überall hin verpackungsfrei. Prachtkatalog umsonst portofrei. Große Auswahl in Touren-, prachtvollen Damenrädern, rassigen, flinken, bildschönen Straßenrennern.
Teilzahlungsräder 10 M. Anzahlung.
Laufmäntel 2,35, 2,75, 3,95 Garantie; Rahmen 18 M., Luftpumpe 0,35, Schlauche 1,30; Griffe 0,20; Klingel 0,35.
Schlawe, Berlin, 10 Weinmeisterstr. 4
Vertreter gesucht!

Bester Einkauf zur Reisezeit!
Saison-Ausverkauf
STRICKWAREN
Strickkleider von 10.50 an
Pullower, Westen ohne Aermel
teils unter Herstellungspreis
DAMENHUTE
modernste Ausführungen
1.50 2.50 3.50 4.50 5.00
Max Gabali
Inh. B. Marx
Hochstraße 13

max weser
dortmund betenstraße 9
das modische ereignis
saison-ausverkauf
kleider-modelle für vor- und nachmittag, sport, reise, abend
● ungewöhnlich herabgesetzt




# Saison Ausverkauf

## 1 Riesenlager Damen- und Kinder-Bekleidung

muß um jeden Preis geräumt werden. — Wir verkaufen die Ware z. T. für die Hälfte, für ein Drittel und noch darunter. Die Kaufgelegenheit ist jetzt

**günstiger wie nie!**

**Posten 1**
Waschseiden-Kleider, Vollvoile-Kleider, Kostümröcke, Kinder-Kleider mannigfacher Art u. Spielkleidchen in div. Stoffen . . . . . .
**Ohne Rücksicht auf den früheren Wert**
Jedes Teil nur **3.00**

**Posten 2**
Foulardine-Kleider, Bedruckte Waschseidenkleider, Herrenstoff-Mäntel, Vollvoile-Kleider, Ramagé-Mäntel, Kinderkleider, Kindermäntel . . . .
**Ohne Rücksicht auf den früheren Wert**
Jedes Teil nur **5.00**

**Posten 3**
Reinseidene Bastkleider, Wollkleider, Kashette-Mäntel, Kostüme, Bedruckt. Vollvoilekleider, Kinderkleider, Kindermäntel . . . . . .
**Ohne Rücksicht auf den früheren Wert**
Jedes Teil nur **10.00**

**Posten 4**
Wollrips-Mäntel, Herrenstoff-Mäntel Imprägnierte Mäntel, Vollvoilebordüren-Kleider, Strickkleider, Seidenkleider, Kinderkleider, Kindermäntel
**Ohne Rücksicht auf den früheren Wert**
Jedes Teil nur **15.00**

**Posten 5**
Hochelegante Waschkleider, Wollkleider, Seidenkleider, Frühjahrs-Mäntel, Reinwollene impr. Mäntel, Kostüme, Hocheleg. Kinderkleider, Kindermäntel . . . . . .
**Ohne Rücksicht auf den früheren Wert**
Jedes Teil nur **20.00**

**Posten 6**
Bedruckte Crêpe de chine-Kleider, Vollvoilekleider hocheleganter Art, Strickkleider, Reichbestickte Rohseidenkleider, Mäntel in vielen Stoffarten . . . . . .
**Ohne Rücksicht auf den früheren Wert**
Jedes Teil nur **30.00**

**Posten 7**
Abend-Kleider, Herrenstoff-Mäntel in erstklassiger Verarbeitung, Veloutine-Kleider, Westen-Kleider, Eleg. Wollkleider, Schwarze Chivrine-Mäntel . . . . . .
**Ohne Rücksicht auf den früheren Wert**
Jedes Teil nur **40.00**

**Posten 8**
Atelierkostüme in marine u. schwarz (Jacke auf Crêpe de chine), Herrenstoffkostüme, Mäntel eleganter Art, Veloutinekleider, Reinseidene Kleider
**Ohne Rücksicht auf den früheren Wert**
Jedes Teil nur **50.00**

**Hochwertige MODELL-Kleider u. Mäntel** erster Werkstätten des In- und Auslandes in tadelloser Verarbeitung, bis zu **50%** Preisermäßigung

Jetzt kaufen! Jeder muß jetzt kaufen!! Jeder kann jetzt kaufen!!!

# ALSBERG

# Saison-Ausverkauf

Jedes Jahr war **„Alsbergs Saison-Ausverkauf"** die Kaufgelegenheit ohne gleichen. — Dieses Jahr werden wir Ihre Erwartungen unter allen Umständen gewaltig übertreffen. Für uns heißt es:

**„Räumen um jeden Preis!"**

**Der Wert Ihres Geldes steigt. – Ueberzeugen Sie sich!**

## Herren-Konfektion

Posten 1
**Herren-Anzüge** aus guten tragfähigen Stoffen, in tadelloser Verarbeitung . . . . . nur 10.00, **8.75**

Posten 2
**Herren-Anzüge** prima Stoffe, 1- und 2reihig, hell- und dunkel gemustert . . . . . nur 25.00, **15.00**

Posten 3
**Herren-Anzüge** elegante Form, 1- und 2reihig, weit unter dem regulären Preis . . . . . nur 40.00, **30.00**

Posten 4
**Herren-Anzüge** 1- und 2reihig, in den neuesten Farben, Kammgarn und Cheviotstoffe . . . . . nur 45.00, **35.00**

Posten 5
**Herren-Anzüge** 1- und 2reihig, aus besondens guten farbigen und reinwollenen blauen Stoffen . . . . . nur 55.00, **50.00**

Hochwertige
**Modell-Konfektion**
z. T. bis **60 Proz.** im Preise ermäßigt!

## Knabenkleidung

Posten 1
**Knab.-Anzüge** aus hell und dunkel gemust. Buxkinstoff nur 7.75, 6.75, **5.75**

Posten 2
**Knab.-Anzüge** aus guten Kadettstoffen mit Kieler Kragen nur 4.95, 3.95, **2.95**

Posten 3
**Jüngl.-Anzüge** aus guten tragfähigen Stoffen nur 19.00, 17.00, **13.00**

Posten 4
**Knaben-Waschblusen** „Original Kiel" nur 3.95, 2,95, **1.95**

1 Posten
**Mengenabgabe vorbehalten**
**Herren-Hosen** Stück nur **0.95**
Kein Verkauf an Wiederverkäufer

## Wasch-Stoffe

**Voile-Imitat** Meter **0.20**

**Schweizer Voll-Voile** bedruckt, hochwertige Qualität, 100 cm breit Meter **1.00**

**Gartenkleider-Stoffe** Indanthren, in vielen Mustern . . . . . Meter **0.40**

**Wasch-Mousseline** Meter **0.20**

**Dirnd'l-Zephir** in vielen Karostellungen Meter **0.50**

**Woll-Mousseline** in vielen Mustern . . . . Meter **0.75**

**1 Posten Schweizer Voile** in Weiß . . . . Meter **1.00**

**Voile-Bordüren** prima Voil-Voile, 130 cm breit Meter **1.50**

## Kleider u. Seiden-Stoffe

**Mantel-Stoffe** hell in Herren-Stoff-Geschmack 140 cm br. . . . . Mtr. **5.90**

**Reinw. Epinglés** und Gabardine, 130 cm brt. . . . . Mtr. **4.00**

**Mantelstoffe** hellbeigefarbig 140 cm br., reine Wolle, hochw. Ware . . . . . **5.00**

**Fresco-Composé** einfarbig und gemustert . . . . . Mtr. **0.80**

**Hopsak-travers** für Kleider . . . . . Mtr. **1.00**

Ein Posten **Reinw. Popeline** in vielen Kleiderfarben, auch schwarz 100 cm breit Mtr. **2.50**

1 Posten reinwoll. **Crêpes** 100 br., in vielen Farben . . . . . Mtr. **1.00**

1 großer Posten **Strickstoffe** Imitat. Fantasie-Stoffe u. reinw. Bord. **1.00**

1 großer Posten
**Reinwollene helle Mantelstoffe** 140 cm breit . . . . . Mtr. **3.50**

1 großer Posten
**Satin-Liberty** schwere, hochwertige Qual., 100 cm br. . . . . Mtr. **3.00**

**Kunstseid. Bordür.** 125 cm breit für Kleider . . . . . Mtr. **2.00**

1 großer Posten
**Bedr. Rohseiden** . . . . . Mtr. **1.00**

**Bedr. Waschseide** . . . . . Mtr. **0.40**

1 großer Posten bedruckt., reinseid.
**Crêpe de chine** enorm billig . . . . . Mtr. **5.00**

1 großes Farbsortiment
**Reinseid. Crêpe-Satins** in 15 mod. Kleiderfarb. Mtr. **6.90**

## Damen-Hüte

1 Posten
**Basken-Mützen u. weiße Waschsüdwester** . . . . . Stück von **0.50** an

1 Posten
**Strohhüte** mit Band garniert . . . . . Stück **0.50**

1 Posten
**Strohhüte** bunt, mit Bandgarnitur, besonders vorteilhaft . . . . . Stück **0.95**

1 Posten
Weiße Hüte mit Ripsbandgarnitur **0.95**
Strohhüte mit Bandgarnitur . . . . **1.95**

1 Posten
Florentiner (imit.) mit Band und Blumengarnit. **2.95**
Crêpe-Georgette-Hüte nur moderne Farben . . . . . **4.95**

**Modell-Hüte** weit unter dem regulären Wert herabgesetzt . . . . . von **4.95** an

## Schuhwaren

**Rest- u. Einzel-Paare** u. and. feinst. Pariser- und Wiener Fabrikate, z. T. bis zu **50 Prozent** herabgesetzt

Restposten feinfarbige **Damenschuhe** in allen Farben 12.50 10.50 **9.75**

1 groß. Posten **Damen-Regen-Überschuhe** grau u. beige, Jedes Paar **0.95**

Restposten **Sandaletten** rot u. blau, durchgenäht u. Flexible

| 36/42 | 31/35 | 27/30 |
|---|---|---|
| **6.95** | **5.95** | **4.95** |

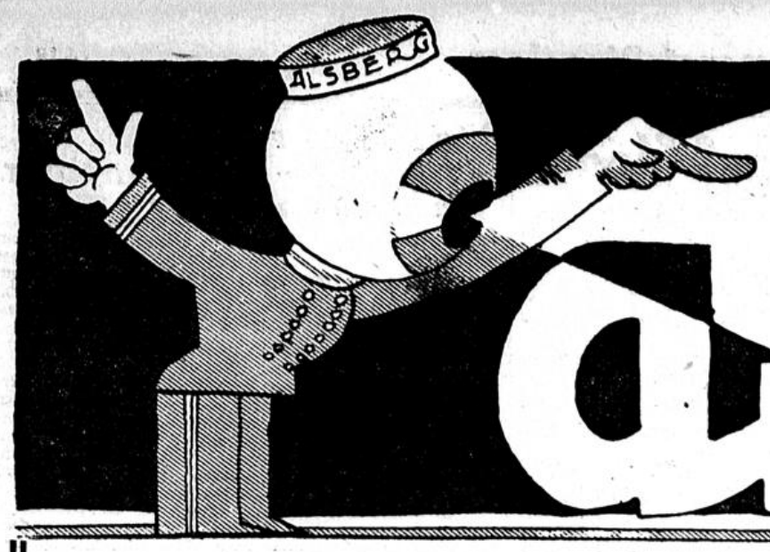
Riesenposten

| | Herren | Damen |
|---|---|---|
| Damen- u. Herren-Halbschuhe m. Crepesohlen, braun u. schwarz | **12.50** an | **10.75** an |

Echte Herren-Boxcalf-Halbschuhe mit Ledergarn., weiß gedoppelt **9.75**

Kinder- u. Mädch.-Schuhe z. T. mit kleinen Schönheitsfehlern außergewöhnlich billig

# ALSBERG




# Saison Ausverkauf

## 1 Riesenlager Damen- und Kinder-Bekleidung

muß um jeden Preis geräumt werden. — Wir verkaufen die Ware z. T. für die Hälfte, für ein Drittel und noch darunter. Die Kaufgelegenheit ist jetzt

**günstiger wie nie!**

**Posten 1**
Waschseiden-Kleider, Vollvoile-Kleider, Kostümröcke, Kinder-Kleider mannigfacher Art u. Spielkleidchen in div. Stoffen . . . . . .
**Ohne Rücksicht auf den früheren Wert**
Jedes Teil nur **3.00**

**Posten 2**
Foulardine-Kleider, Bedruckte Waschseidenkleider, Herrenstoff-Mäntel, Vollvoile-Kleider, Ramagé-Mäntel, Kinderkleider, Kindermäntel . . . .
**Ohne Rücksicht auf den früheren Wert**
Jedes Teil nur **5.00**

**Posten 3**
Reinseidene Bastkleider, Wollkleider, Kashette-Mäntel, Kostüme, Bedruckt. Vollvoilekleider, Kinderkleider, Kindermäntel . . . . . .
**Ohne Rücksicht auf den früheren Wert**
Jedes Teil nur **10.00**

**Posten 4**
Wollrips-Mäntel, Herrenstoff-Mäntel Imprägnierte Mäntel, Vollvoilebordüren-Kleider, Strickkleider, Seidenkleider, Kinderkleider, Kindermäntel
**Ohne Rücksicht auf den früheren Wert**
Jedes Teil nur **15.00**

**Posten 5**
Hochelegante Waschkleider, Wollkleider, Seidenkleider, Frühjahrs-Mäntel, Reinwollene impr. Mäntel, Kostüme, Hocheleg. Kinderkleider, Kindermäntel . . . . . .
**Ohne Rücksicht auf den früheren Wert**
Jedes Teil nur **20.00**

**Posten 6**
Bedruckte Crêpe de chine-Kleider, Vollvoilekleider hocheleganter Art, Strickkleider, Reichbestickte Rohseidenkleider, Mäntel in vielen Stoffarten . . . . . .
**Ohne Rücksicht auf den früheren Wert**
Jedes Teil nur **30.00**

**Posten 7**
Abend-Kleider, Herrenstoff-Mäntel in erstklassiger Verarbeitung, Veloutine-Kleider, Westen-Kleider, Eleg. Wollkleider, Schwarze Chivrine-Mäntel . . . . . .
**Ohne Rücksicht auf den früheren Wert**
Jedes Teil nur **40.00**

**Posten 8**
Atelierkostüme in marine u. schwarz (Jacke auf Crêpe de chine), Herrenstoffkostüme, Mäntel eleganter Art, Veloutinekleider, Reinseidene Kleider
**Ohne Rücksicht auf den früheren Wert**
Jedes Teil nur **50.00**

**Hochwertige MODELL-Kleider u. Mäntel** erster Werkstätten des In- und Auslandes in tadelloser Verarbeitung, bis zu **50%** Preisermäßigung

Jetzt kaufen! Jeder muß jetzt kaufen!! Jeder kann jetzt kaufen!!!

# ALSBERG

# Saison-Ausverkauf

Jedes Jahr war **„Alsbergs Saison-Ausverkauf"** die Kaufgelegenheit ohne gleichen. — Dieses Jahr werden wir Ihre Erwartungen unter allen Umständen gewaltig übertreffen. Für uns heißt es:

**„Räumen um jeden Preis!"**

**Der Wert Ihres Geldes steigt. – Ueberzeugen Sie sich!**

## Herren-Konfektion

Posten 1
**Herren-Anzüge** aus guten tragfähigen Stoffen, in tadelloser Verarbeitung . . . . . nur 10.00, **8.75**

Posten 2
**Herren-Anzüge** prima Stoffe, 1- und 2reihig, hell- und dunkel gemustert . . . . . nur 25.00, **15.00**

Posten 3
**Herren-Anzüge** elegante Form, 1- und 2reihig, weit unter dem regulären Preis . . . . . nur 40.00, **30.00**

Posten 4
**Herren-Anzüge** 1- und 2reihig, in den neuesten Farben, Kammgarn und Cheviotstoffe . . . . . nur 45.00, **35.00**

Posten 5
**Herren-Anzüge** 1- und 2reihig, aus besondens guten farbigen und reinwollenen blauen Stoffen . . . . . nur 55.00, **50.00**

Hochwertige
**Modell-Konfektion**
z. T. bis **60 Proz.** im Preise ermäßigt!

## Knabenkleidung

Posten 1
**Knab.-Anzüge** aus hell und dunkel gemust. Buxkinstoff nur 7.75, 6.75, **5.75**

Posten 2
**Knab.-Anzüge** aus guten Kadettstoffen mit Kieler Krägen nur 4.95, 3.95, **2.95**

Posten 3
**Jüngl.-Anzüge** aus guten tragfähigen Stoffen nur 19.00, 17.00, **13.00**

Posten 4
**Knaben-Waschblusen** „Original Kiel" nur 3.95, 2,95, **1.95**

1 Posten
**Mengenabgabe vorbehalten**
**Herren-Hosen** Stück nur **0.95**
Kein Verkauf an Wiederverkäufer

## Wasch-Stoffe

**Voile-Imitat** Meter **0.20**

**Schweizer Voll-Voile** bedruckt, hochwertige Qualität, 100 cm breit Meter **1.00**

**Gartenkleider-Stoffe** Indanthren, in vielen Mustern . . . . . Meter **0.40**

**Wasch-Mousseline** Meter **0.20**

**Dirnd'l-Zephir** in vielen Karostellungen Meter **0.50**

**Woll-Mousseline** in vielen Mustern . . . . Meter **0.75**

**1 Posten Schweizer Voile** in Weiß . . . . Meter **1.00**

**Voile-Bordüren** prima Voil-Voile, 130 cm breit Meter **1.50**

## Kleider u. Seiden-Stoffe

**Mantel-Stoffe** hell in Herren-Stoff-Geschmack 140 cm br. . . . . Mtr. **5.90**

**Reinw. Epinglés** und Gabardine, 130 cm brt. . . . . Mtr. **4.00**

**Mantelstoffe** hellbeigefarbig 140 cm br., reine Wolle, hochw. Ware . . . . . **5.00**

**Fresco-Composé** einfarbig und gemustert . . . . . Mtr. **0.80**

**Hopsak-travers** für Kleider . . . . . Mtr. **1.00**

Ein Posten **Reinw. Popeline** in vielen Kleiderfarben, auch schwarz 100 cm breit Mtr. **2.50**

1 Posten reinwoll. **Crêpes** 100 br., in vielen Farben . . . . . Mtr. **1.00**

1 großer Posten **Strickstoffe** Imitat. Fantasie-Stoffe u. reinw. Bord. **1.00**

1 großer Posten
**Reinwollene helle Mantelstoffe** 140 cm breit . . . . . Mtr. **3.50**

1 großer Posten **Satin-Liberty** schwere, hochwertige Qual., 100 cm br. . . . . Mtr. **3.00**

**Kunstseid. Bordür.** 125 cm breit für Kleider . . . . . Mtr. **2.00**

1 großer Posten **Bedr. Rohseiden** . . . . . Mtr. **1.00**

**Bedr. Waschseide** . . . . . Mtr. **0.40**

1 großer Posten bedruckt., reinseid. **Crêpe de chine** enorm billig . . . . . Mtr. **5.00**

1 großes Farbsortiment **Reinseid. Crêpe-Satins** in 15 mod. Kleiderfarb. Mtr. **6.90**

## Damen-Hüte

1 Posten
**Basken-Mützen u. weiße Waschsüdwester** . . . . . Stück von **0.50** an

1 Posten
**Strohhüte** mit Band garniert . . . . . Stück **0.50**

1 Posten
**Strohhüte** bunt, mit Bandgarnitur, besonders vorteilhaft . . . . . Stück **0.95**

1 Posten
Weiße Hüte mit Ripsbandgarnitur **0.95**
Strohhüte mit Bandgarnitur . . . . **1.95**

1 Posten
**Florentiner (imit.)** mit Band und Blumengarnit. **2.95**
**Crêpe-Georgette-Hüte** nur moderne Farben . . . . . **4.95**

**Modell-Hüte** weit unter dem regulären Wert herabgesetzt . . . . . von **4.95** an

## Schuhwaren

**Rest- u. Einzel-Paare** u. and. feinst. Pariser- und Wiener Fabrikate, z. T. bis zu **50 Prozent** herabgesetzt

Restposten feinfarbige **Damenschuhe** in allen Farben 12.50 10.50 **9.75**

1 groß. Posten **Damen-Regen-Überschuhe** grau u. beige, Jedes Paar **0.95**

Restposten **Sandaletten** rot u. blau, durchgenäht u. Flexible

| 36/42 | 31/35 | 27/30 |
|---|---|---|
| **6.95** | **5.95** | **4.95** |

Riesenposten

| Damen- u. Herren-Halbschuhe m. Crepesohlen, braun u. schwarz | Herren | Damen |
|---|---|---|
| | **12.50** an | **10.75** an |

Echte Herren-Boxcalf-Halbschuhe mit Ledergarn., weiß gedoppelt **9.75**

Kinder- u. Mädch.-Schuhe z. T. mit kleinen Schönheitsfehlern außergewöhnlich **billig**

# ALSBERG

# Aus Westfalen und Rheinprovinz.

## Gräßliche Familientragödie.

**Essen,** 16. April.

Am Samstag, morgens gegen acht Uhr, wurden im Rhein-Herne-Kanal, etwa 200 Meter vor der Rahm-Dörne-Brücke, zwei unbekannte Frauen- und eine Kindesleiche unmittelbar hintereinander angeschwemmt. Die Leichen hatten keinerlei Ausweispapiere bei sich und haben zweifellos nur kurze Zeit im Wasser gelegen. Anscheinend handelt es sich um Mitglieder einer Familie, und zwar um eine Frau im Alter von 50—55 Jahren, einer solchen im Alter von 35—38 Jahren und um ein 1½jähriges Mädchen.

## Bluttat auf dem Kettwiger Bahnhof.

**Ein Fahrgast auf dem Bahnsteig erschossen.**

+ **Kettwig,** 15. Juli. **In der Nacht zum Samstag gingen die Brüder Heinrich Frank, 23 Jahre alt, und Karl Frank, 27 Jahre alt, aus Essen, in Kettwig zum Bahnhof. Vor dem Bahnhof gerieten sie mit zwei ihnen unbekannten Leuten in einen Wortwechsel, wobei auch einige Ohrfeigen ausgeteilt wurden. Die Brüder Frank gingen danach weiter, lösten sich Fahrkarten und begaben sich durch die Sperre zum Bahnsteig. Hier setzten sie sich auf eine Bank nieder, um auf den 0,10 Uhr abfahrenden Zug zu warten. Die beiden Unbekannten waren vor dem Bahnhofsgebäude stehen geblieben. Zehn Minuten später fiel plötzlich ein Schuß, der den Schlosser Karl Frank in die rechte Kopfseite oberhalb des Ohres traf. Der Getroffene sank bewußtlos zur Seite. Der sofort hinzugerufene Arzt ordnete die Ueberführung des lebensgefährlich Verletzten in das Krankenhaus in Kettwig an, wo er nach einigen Stunden verstorben ist. Dank der Mitwirkung des Publikums war bald eine Spur der Täter gefunden. Als solche kommen in Frage: Anton Dunkerbeck und Kurt Zimmermann, beide aus Kettwig. Beide konnten ermittelt und festgenommen werden.**

*

tu **Castrop-Rauxel,** 14. Juli. Die am 11. Juli durch einen Straßenbahnunfall auf der Dortmunder Straße schwerverletzte Auguste Rürup aus Dortmund ist am Freitag im katholischen Krankenhaus verstorben, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Als Todesursache wurde Schädelbruch festgestellt. Die zunächst beschlagnahmte Leiche wurde seitens des Amtsgerichts freigegeben. Die Ueberführung der Toten erfolgt nach Dortmund, wo sie beigesetzt werden soll. Festgestellt wurde, daß die R. am Tage vor dem Unfall von ihrem gegen 300 Mark betragenen Konto auf der Dortmunder Sparkasse 150 Mark abhob. Von diesem Gelde fand man bei ihr bei der Einlieferung nur noch wenige Pfennige vor. Wo das übrige Geld geblieben ist, ließ sich noch nicht ermitteln. Den Bauführer Deist von der Straßenbaufirma Niggemann und Milke lernte die R. erst am Frühnachmittag des Unglückstages in einem Dortmunder Lokal kennen. Man trank dort einige Glas Bier zusammen und fuhr gegen 16 Uhr zusammen auf dem Motorrad fort. D. besuchte mit der R. auf dem Sozjussitz einige Baustellen in der Nähe von Dortmund. Rätselhaft ist, daß er bis Freitag nachmittag seiner Firma, deren Dienstrad er doch benutzte, keinerlei Meldung von dem Vorfall gemacht hat, obschon er von dem Unglück in Kenntnis gesetzt worden war.

s **Dortmund,** 14. Juli. Der Magistrat verlangt von den Stadtverordneten die Bewilligung von 26 000 Mark zur Instandsetzung des alten Ratskellers. Diese Nachricht findet in der Bürgerschaft freudige Aufnahme. Die vor eine Reihe von Jahren erfolgte Bemalung der Wände und Pfeiler hat bekanntlich allgemein mißfallen und zu einer scharfen Kritik Anlaß gegeben. — Stadtbaurat Hertleb, der den an ihn ergangenen Ruf auf den neu geschaffenen Lehrstuhl für Städtebau an der Technischen Hochschule zu Breslau angenommen hat, ist vom Preußischen Staatsministerium zum ordentlichen Professor ernannt worden. Stadtbaurat Hartleb wird seine Lehrtätigkeit in Breslau zu Anfang des Wintersemesters 1928/29 aufnehmen.

)!( **Dortmund,** 14. Juli. Schon seit langen Jahren haben sich im Dortmunder Hauptbahnhof Schwierigkeiten ergeben, die hier endenden Züge abzustellen. Diesem Uebelstande soll jetzt abgeholfen werden. Die Reichsbahndirektion hat angeordnet, daß in Scharnhorst eine größere Anzahl Gleise angelegt werden soll, um die oben erwähnten Züge dort abzustellen. Hierdurch wäre auch die Möglichkeit gegeben, die Wagen zu reinigen. Weiter ist geplant, einen großen Teil der jetzt noch über den Bahnhof Dortmund-Süd verkehrenden Züge über den Hauptbahnhof zu leiten. Hierdurch wird für die Reisenden eine wesentlich günstigere Anschlußmöglichkeit gegeben.

v **Westerholt,** 14. Juli. Unter tragischen Umständen ist der 27 Jahre alte Bergmann Arthur Franz auf der Schachtanlage Westerholt zu Tode gekommen. Beim Durchschlagen von altem Verschlagdraht lösten sich mehrere große Steine, die das Holz wegschlugen, auf dem Franz stand. Dieser wurde mit fortgerissen und von den herabfallenden Steinen begraben. Nur der Kopf und ein Bein waren noch zu sehen. Die Rettungsarbeiten, an denen sich außer mehreren Knappen auch drei Beamte beteiligten, wurden sofort in Angriff genommen. Während der Arbeiten, die sich insofern recht schwierig gestalteten, als die Steine immer wieder nachrutschten, reichte man dem Verunglückten mehrere Male Kaffee. Nach drei Stunden angestrengtester Arbeit konnte Franz endlich geborgen werden — leider war er inzwischen verschieden.

w **Hamm,** 14. Juli. Der Gutsbesitzerswitwe Degelmann in Weetfeld wurde eine besondere Ueberraschung zuteil, wie sie nur ganz selten anzutreffen ist. Eine Kuh, die es ganz besonders gut meinte, überraschte sie durch Drillinge im Gesamtgewichte von 136 Pfund. Die Tiere haben ein Einzelgewicht von 56, 42 und 38 Pfund.

:: **Münster,** 14. Juli. In der letzten Stadtverordnetensitzung richtete der Stadtverordnete Engberding an den Oberbürgermeister die Anfrage, wie es mit der Durchführung der münsterschen Eingemeindungspläne stehe. Da in nächster Zeit die Eingemeindungen des benachbarten Industriegebietes in großem Stil behandelt werden, würde Münster ins Hintertreffen geraten, wenn es sich jetzt nicht ebenfalls melde. Für Münster kommen die benachbarten Gemeinden Hiltrup und Handorf, wo der kommunale Friedhof geplant ist, in erster Linie in Frage. Oberbürgermeister Dr. Sperlich erklärte, daß die Fäden nicht abgerissen seien und daß man lieber in Güte zum Ziele kommen wolle als hart auf hart zu gehen.

wp **Münster,** 14. Juli. In Abänderung eines im Juni gefaßten Beschlusses des Stadtverordnetenkollegiums beschloß die gestrige geheime Stadtverordnetensitzung, statt der Auslandsanleihe von 121 600 Dollar eine Anleihe in Höhe von 264 500 Mark aufzunehmen. Außerdem soll eine Anleihe von 2 Millionen Mark aufgenommen werden zur Deckung bereits bewilligter Kredite. Dabei beträgt die Verschuldung der Stadt Münster, wie in der öffentlichen Sitzung durch eine Anfrage des Stadtverordneten Engberding festgestellt wurde, 25½ Millionen Mark, die mit zehn Prozent verzinst werden müssen, so daß allein der jährliche Schuldendienst der Stadt Münster die Kleinigkeit von fast 3 Millionen Mark verschlingt. — Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, wird der Chef der Heeresleitung, General der Infanterie Heye, der bereits vor etwa zwei Jahren hier in Münster eine Truppenbesichtigung abhielt, am Freitag abend hier eintreffen. Am kommenden Samstag besichtigt General Heye das Haupttraining der Reichswehrabteilung, die während der Olympiade in den Tagen des 17. bis 21. Juli am internationalen Gepäckmarsch in Nymwegen teilnehmen wird. Am Samstag mittag wird der Chef der Heeresleitung Münster wieder verlassen.

:: **Warstein,** 14. Juli. Auf dem Warsteiner Ringweg gelangt man in das von Wanderern wenig begangene Lürmecketal, das in seiner ursprünglichen Schönheit bis auf den heutigen Tag erhalten geblieben ist. Die Lürmecke hat im Laufe der Jahrtausende auf beiden Seiten des Bachgebietes wildromantische, sich teilweise turmhoch erhebende Felspartien geschaffen und das Gestein zu geräumigen Höhlen ausgewaschen. Die Höhlen sind von dem Lehrer Henneböhle-Rüthen als Kulturhöhlen festgestellt worden. Die größte der Höhlen ist die im „Hohlen Stein" am Ostufer der Lürmecke. Sie besteht aus einer größeren und einer kleineren Höhle, die durch einen zum Teil verschütteten Gang miteinander verbunden sind; und ist 19 Meter lang, im Durchschnitt 17 Meter breit und 3,5 Meter hoch. Die hier gemachten Funde an ganzen und zerbrochenen Feuersteingeräten, Scherben von Urnen, Knochen sowie ein in dem Verbindungsgang entdecktes menschliches Skelett lassen auf eine prähistorische Wohnstätte schließen. Lehrer Henneböhle hat schon eine recht ansehnliche Sammlung aus den Höhlen zusammengeholt.

* **Herford,** 14. Juli. Der 75 Jahre alte Landwirt Hilkenbäumer wurde mit seinem Gespann von der Kleinbahn der Strecke Salzuflen — Herford an einem schrankenlosen Bahnübergang erfaßt. Der alte Mann erlitt einen schweren Schädelbruch und schwere innere Verletzungen. Er war auf der Stelle tot.

(:) **Essen,** 14. Juli. Damit die Straßenpassanten und Fahrzeugführer bei starkem Verkehr jederzeit rechtzeitig und zweifelsfrei das Herannahen der Feuerwehr und der sogenannten Ueberfallwagen der Polizei erkennen können, beabsichtigt das Polizeipräsidium die Verkehrsposten mit Signalhörnern, die einen mit den Hupen der Kraftfahrzeuge nicht zu verwechselnden Ton von sich geben, auszustatten. Das Signalhorn wird auch in Gefahrfällen, die den Verkehr beeinträchtigen und die sofortige Aufmerksamkeit des Straßenpassanten notwendig machen, in Tätigkeit gesetzt werden.

wp **Viersen,** 14. Juli. Zwei jugendliche Ausreißer hatten sich stillschweigend aus dem elterlichen Hause entfernt und waren selbander nach Neuß gefahren. Hier aber waren sie der Polizei in die Hände gefallen, und diese hatte die besorgten Eltern von dem Schicksal ihrer beiden Durchgänger in Kenntnis gesetzt. Sofort machte sich die Mutter des einen Jungen auf den Weg, die beiden wieder einzuholen. Unterwegs aber sprang der eine Junge aus dem fahrenden Zuge. Die Mutter hielt es für zweckmäßig, nicht die Notleine zu ziehen, benachrichtigte jedoch in Viersen den Vater des Jungen, und dieser machte sich mit mehreren Bekannten auf, den Jungen zu suchen. Dabei bemerkten sie, daß ein Zug auf der Strecke hielt, und stellten fest, daß dieser soeben dem Jungen durch Ueberfahren den Kopf vom Rumpfe getrennt hatte.

:: **St. Goar,** 14. Juli. Die jedem Rheinfahrer bekannte malerische Burg Katz, Eigentum der Eheleute Bildhauer Ludwig Kannengießer in München, soll einschließlich aller Nebengebäude, sowie der Weingärten, Holzungen, ferner des Acker- und Oedlandes, am 31. August zwangsweise versteigert werden. Wer hat Lust, Burgherr zu werden?

p **Trier,** 14. Juli. Die furchtbaren Unwetter, die im Landkreise Trier gewütet haben, lassen die kommende Ernte als einen völligen Mißerfolg erscheinen. Eine Besichtigung ergab, daß der Weizen um 60 bis 80 Prozent, der Hafer um 80 bis 100 Prozent und der Roggen um rund 50 Prozent geschädigt sind. Der diesjährige Weinbau ist fast völlig zerstört. Die Bestrebungen der maßgebenden Organisationen gehen nun einheitlich dahin, den Landkreis Trier für dieses Jahr zum Notstandsgebiet zu erklären.

# Aus dem Gerichtssaal.

## Die Todesfahrt im Auto und ihre Ursachen.

**Wie Wilhelm von Velsen um sein junges Leben kam.**

§s **Essen,** 13. Juli. Ein schweres Autounglück, das sich in der ersten Morgenfrühe des 3. August vorigen Jahres in Stoppenberg ereignete und das den 25 Jahre alten Sohn des Bergrats von Velsen aus Herne das Leben kostete, hatte jetzt ein Nachspiel vor dem erweiterten Schöffengericht in Essen. Auf der Anklagebank saß der 38 Jahre alte Bergassessor Erich Reuß aus Gelsenkirchen, der sich wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung verantworten mußte. Am Nachmittag des 2. August unternahm der Angeklagte, der bei der Bergwerksgesellschaft „Hibernia" in leitender Stellung tätig ist, eine Autofahrt nach Essen. Als Begleiter hatte er den Bergbaubeflissenen Wilhelm von Velsen aus Herne und den Bergbaubeflissenen Günter von Velsen, den Sohn des Regierungspräsidenten in Hannover, mitgenommen. Die beiden Begleiter, deren Vorgesetzter im Uebrigen der Angeklagte war, sind Vettern. In Essen verlebte man einige vergnügte Stunden und landete in später Abendstunde in einer Weindiele an der Kettwiger Straße. Zwischen 4 und 5 Uhr früh wurde die Heimfahrt nach Gelsenkirchen angetreten, die über Stoppenberg ging. Mit einer Geschwindigkeit von etwa 55 Kilometer nahm der Wagen die Landstraße. Die ersten Frühaufsteher, an denen auf der Straße das Auto vorbeieilte, blieben eine Weile stehen und sagten sich mit bedenklichem Kopfschütteln: Wenn das gut geht!" Und tatsächlich ging es auch nicht gut. Als der Wagen in Stoppenberg mit unverminderter Geschwindigkeit eine scharfe Kurve nehmen wollte, kam aus der entgegengesetzten Richtung der Straßenbahnfrühwagen von Gelsenkirchen. Das Auto rannte in der Kurve auf den Straßenbahnwagen los, und das Unglück war geschehen. Es erfolgte ein furchtbarer Zusammenstoß, bei dem der Vorderperron des Straßenbahnwagens eingedrückt wurde und das Auto in Trümmer ging. Bergassessor Reuß und Günter von Velsen, der Sohn des hannoverschen Regierungspräsidenten, wurden aus dem Wagen geschleudert und flogen auf das Straßenpflaster. Wilhelm von Velsen, der den Wagen gelenkt hatte, saß fest eingeklemmt, hinter dem Steuer. Er hatte furchtbare Verletzungen davongetragen und konnte nur noch als Leiche aus den Wagentrümmern befreit werden. Die beiden bewußtlosen Insassen wurden ins Krankenhaus geschafft. Günter von Velsen hatte schwere innere und äußere Verletzungen, u. a. eine schwere Gehirnerschütterung und einen Schlüsselbeinbruch erlitten. Er hat wochenlang zwischen Tod und Leben geschwebt, ist aber schließlich mit dem Leben davon gekommen. Bergassessor Reuß hatte ebenfalls eine Gehirnerschütterung davongetragen. Seine anderweitigen Verletzungen waren allerdings nicht lebensgefährlicher Natur. In der Verhandlung von Gericht ergab sich, daß der Angeklagte dem jungen von Velsen, in unbegreiflichem Leichtsinn das Steuerruder anvertraut hatte, einem jungen Mann, der kein Führerzeugnis besitzt und überhaupt nichts vom Autofahren verstand. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten. Das Gericht erkannte auf 9 Monate Gefängnis.

*

### Lehrlingstarif und Arbeitsgericht.

§a **Wanne-Eickel,** 12. Juli. Vor dem Bochumer Arbeitsgericht klagte ein Maurerlehrling auf den Rest seines Lohnes in Höhe von über 100 Mark, da sein Lehrherr, ein Bauunternehmer aus Wanne-Eickel ihm nicht den tariflichen Lohn auszahlte. Der Bauherr klagte dagegen auf eine Entschädigungssumme von 72 Mark. Der Kläger war bei dem Beklagten als Maurerlehrling beschäftigt und zwar für einen Lohn, der erheblich unter dem Tariflohn für Lehrlinge im Maurergewerbe war. In der Beweisaufnahme trat zu Tage, daß der Kläger als Maurerlehrling auch Betonstürze, d. s. Betonstangen, die man beim Bau der Fenster benötigt, anfertigen mußte. Der Beklagte stellte sich auf den Standpunkt, daß der Lehrvertrag von dem Lehrling und dessen rechtmäßigen Vater oder Vormund unterschrieben worden sei, in dem auch die Höhe des Lohnes angegeben war. Außerdem habe der Kläger die Betonstürze nicht so angefertigt, daß man sie verwenden konnte, so daß der Beklagte einen Verlust von 72 Mk. habe. Das Gericht gab dem Kläger recht und verurteilte den Bauherrn, dem Lehrling den tariflichen Lohn von nun ab zu zahlen, außerdem die Restforderung. Mit der Klage, die der Beklagte gegen den Lehrling hatte, wurde der Beklagte abgewiesen. Nach dem Tarifvertrag für das Maurerhandwerk müsse dem Lehrling den für ihn vorgesehenen Tariflohn gezahlt werden, dafür seien die Tarifverträge abgeschlossen. Was die Klage des Beklagten anbetrifft, so erklärte das Gericht, daß der Kläger als Maurerlehrling gar nicht verpflichtet war, Betonstürze anzufertigen, da die Arbeit nicht in sein Fach schlug. Außerdem liege das wöchentliche Einkommen des Klägers, des Lehrlings, noch unter der Pfändungsgrenze, so daß er für den verursachten Schaden, den er nicht mutwillig angerichtet hatte, nicht haftbar gemacht werden konnte.

*

### Die Meineidszentrale Preußens.

§ **Münster,** 13. Juli. Vor dem Schwurgericht Münster wurde in den letzten Tagen wieder eine große Anzahl Meineidsverfahren verhandelt. In der Verhandlung gegen den 29jährigen Landwirtssohn Josef Hölscher aus Hohne (Kreis Tecklenburg), handelte es sich um einen Meineid, der, wie zumeist, aus ganz nichtigen Ursachen entsprang. Bei einem Schützenfest in Hohne war eine Flasche Wein verschwunden. Als der Wirt den mutmaßlichen Dieb zur Rede stellen wollte, erhielt er einen Fußtritt. Von wem, wußte der Wirt nicht, aber Hölscher wußte es; denn er selbst war es, der getreten hatte. In einem Strafverfahren gegen einen Dritten vor dem Amtsgericht Tecklenburg beschwor Hölscher nun: „Ich habe die Person, die den Wirt getreten hat, nicht gekannt!" Folge: Strafverfahren wegen Meineid. Der Angeklagte gab an, er sei betrunken gewesen, als sich der Zusammenstoß ereignete; er wisse nicht, wie sich die Sache zugetragen habe. Das Schwurgericht verurteilte Hölscher zu 1½ Jahren Zuchthaus, die auf Grund des § 157 auf neun Monate Gefängnis ermäßigt wurden. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Langes, betonte, das Münsterland sei leider die Meineidszentrale Preußens. Mit allen Mitteln müsse dafür gesorgt werden, daß die Meineide hier abnehmen.

*

### Todesurteil gegen einen Muttermörder.

§ **Limburg** (Lahn), 14. Juli. Das Schwurgericht Limburg (Lahn) verurteilte nach eintägiger Verhandlung den Niederzeuzheimer Muttermörder Anton Horn zum Tode. Horn hatte am 4. März seine Mutter im Stalle mit einem Hammer erschlagen, weil sie ihm die von ihm geforderten acht bis zehn Mark, die er zum Bau eines Radioapparates verwenden wollte, nicht gab.


Teils bis **60%** unter Preis!

kaufen Sie jetzt während unseres

**Saison-Ausverkaufs**

**Herren-, Burschen- und Knaben-Kleidung aller Art.**

Unsere Schaufenster geben Ihnen schon einen kleinen Beweis unserer enormen Leistung

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß es sich nur um **reguläre Waren** handelt, daher gediegene Qualitäten und prima verarbeitet sind

**Gebr. Scherfig**

**Bochum, Am Markt 10**

**Billiger Bezug in Photo-Bedarf**




Kaufen

wenn Du gute Aufnahmen erzielen willst!

**Adler Filmpack**

6/9 2.25 9/12 3.25

**Photo Hucklenbroich**

Brückstraße 55

**Zahnpraxis Julius Jacobi**

Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477

Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

# Handel / Gewerbe / Industrie

## Die Ruhrkohlenförderung.

Nach vorläufigen Berechnungen wurden in der Zeit vom 1. bis 7. Juli im Ruhrgebiet in sechs Arbeitstagen 2 161 979 Tonnen Kohle gefördert gegen 2 036 629 Tonnen in der vorhergehenden Woche bei 5¾ Arbeitstagen. Die Kokserzeugung stellte sich in den sieben Tagen der Berichtswoche (in den Kokereien wird auch Sonntags gearbeitet) auf 535 675 Tonnen gegen 557 092 Tonnen in der vorhergehenden Woche, die Preßkohlenherstellung auf 63 371 Tonnen gegen 56 424 Tonnen in 5¾ Arbeitstagen. Die arbeitstägliche Kohlenförderung betrug in der Zeit vom 1. bis 7. Juli 360 330 Tonnen gegen 378 908 Tonnen in der vorhergehenden Woche, die tägliche Kokserzeugung stellte sich auf 76 525 Tonnen (79 585), die arbeirstägliche Preßkohlenherstellung auf 10 562 Tonnen (10 497). Wegen Absatzmangels wurden in der Berichtswoche 36 758 (arbeitstäglich 6126) Feierschichten eingelegt, gegen 55 269 (10 283) in der Vorwoche.

## Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat.

Der Ausschuß für Handelsfragen beim Kohlensyndikat hat sich, wie wir hören, in seiner letzten Sitzung auch mit den Pariser Verhandlungen befaßt, die die Umwandlung der noch bestehenden Reparationskohlenlieferungen nach Frankreich in freie Lieferungen zum Zweck haben. Die Angelegenheit, die schon mehr als ein Jahr schwebt, ist nun soweit geklärt, daß in der nächsten Zeit eine endgültige Regelung zustande kommen dürfte. Die im vergangenen Jahre vorgesehene Lösung der Frage durch die Gründung der sogenannten „Importchar" stieß bei einem großen Teil der Ruhrzechen auch aus dem Grunde auf Widerspruch, weil dabei das Syndikat als Verkaufsstelle der Gesamtheit der Ruhrzechen ausgeschaltet war.

## Kontinentale Rohstahlgemeinschaft.

Der zur Prüfung der mit der beabsichtigten Aufteilung der zentraleuropäischen Gruppe entstehenden Fragen eingesetzte Ausschuß hat in der in Düsseldorf abgehaltenen Sitzung das bisher mit den tschechoslowakischen Werken bestehende Abkommen vom 4. Februar 1927 durch neue Vereinbarungen mit Wirkung vom 1. Juli d. J. ersetzt. Danach haben die tschechoslowakischen Werke volle Freiheit, ihren inneren Markt in vollem Ausmaß des Bedarfs zu beliefern. Für die Ausfuhr der der Verkaufsstelle der vereinigten tschechoslowakischen Eisenwerke in Prag und der Kontinentalen Rohstahlgemeinschaft angehörenden Werke ist eine Jahresquote von 432 836 Tonnen Rohstahl festgesetzt worden. Diese Zahl entspricht der Ausfuhr des Jahres 1927 und steht im Verhältnis zu dem zurzeit geltenden Produktionsprogramm der Kontinentalen Rohstahlgemeinschaft (29 287 000 Tonnen für die vier Gründergruppen). Die Ausfuhr wächst und fällt im gleichen prozentualen Verhältnis wie das Produktionsprogramm. Hingegen bleiben die Oesterreichische Alpine Montangesellschaft und die ungarische Rimamuoanyer Eisenwerke als Einzelgruppe in der Kontinentalen Rohstahlgemeinschaft. Der Ausschuß setzte ferner für alle Mitgliedergruppen der Kontinentalen Rohstahlgemeinschaft eine Neuregelung der Abrechnung für die gegenwärtige Vertragsbauer in der Weise fest, daß eine Ueberschreitung der Beteiligung um 7½ % mit einem Dollar, um weitere 2½ % mit 2 Dollar und erst darüber hinaus mit 4 Dollar straffällig ist. Die deutsche Ausfuhrbeteiligung wurde mit Wirkung vom 1. Juli auf 300 000 Tonnen monatlich erhöht (bisher 250 000 Tonnen).

## Die Lage der rheinisch-westfälischen Eisen- und Stahlindustrie

hat sich nach Mitteilung des Eisen- und Stahlwarenindustriebundes im Monat Juni weiter verschlechtert. Es wurde nicht nur über den immer schleppender werdenden Zahlungseingang geklagt, sondern in manchen Zweigen der Industrie auch über ein weiteres Nachlassen der Beschäftigung. Das habe eine erhebliche Verschärfung des Wettbewerbes zur Folge.

## Aus den Industriegesellschaften.

* **Warsteiner und Herzoglich-Schleswig-Holsteinsche Eisenwerke in Warstein.** Die Gesellschaft verteilt 10 gegen 8 % Dividende im Vorjahre. Die Abschreibungen betragen 470 000 (316 000) Mark. Die Gesellschaft ist mit einem erheblich höheren Auftragsbestand, als im Vorjahre, in das neue Gesellschaftsjahr eingetreten.

* **Werkzeugmaschinenfabrik Gildemeister & Co., A.-G. in Bielefeld.** Das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1927-28 hat einen recht zufriedenstellenden Verlauf genommen, so daß voraussichtlich mit einer Dividende von mindestens Vorjahrshöhe (6 %) gerechnet werden kann.

* **Farbwerke A.-G. in Düsseldorf.** In der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni, zu der die Presse nicht zugelassen war, und deren Ergebnis erst jetzt bekannt wird, wurde der Abschluß genehmigt. In der anschließenden außerordentlichen Hauptversammlung wurde der Zusammenschluß der Farbwerke A.-G., Düsseldorf, mit den Firmen Chemische Fabrik Freiweinheim Dr. Hermann Bopp, Freiweinheim, und Toelle und vom Hofe, Köln-Deutz, mit Wirkung vom 1. Juli 1928 ab genehmigt unter Erhöhung des Aktienkapitals auf 1 500 000 Mark und Abänderung des Namens der Firma in „Vereinigte Farbwerke A.-G., Düsseldorf". Das Werk in Köln-Deutz wird stillgelegt.

* **Flender A.-G. für Eisen-, Brücken- und Schiffsbau in Benrath.** Der Abschluß für 1927 ergibt einen Verlust von rund 120000 Mark, der vorgetragen werden soll. Das ungünstige Ergebnis wird auf die unzureichende Beschäftigung und die gedrückten Preise zurückgeführt. Im neuen Geschäftsjahr hat sich die Beschäftigung wesentlich gehoben.

* **Mülheimer Lederwerke A.-G. in Wülfrath.** Diese Gründung aus dem Jahre 1922 erweist sich als ein Fehlschlag und auch die Einführung des 360 000 Mark betragenden Aktienkapitals zum offiziellen Handel an der Börse in Frankfurt a. M. hat eine Enttäuschung für die Aktionäre gebracht. Die Gesellschaft befindet sich seit etwa zwei Jahren in stiller Liquidation, ohne daß die Aktionäre seit dieser Zeit irgendwie über den Stand des Unternehmens unterrichtet worden sind. Jetzt werden die Aktionäre auf den 30. Juli zu einer Hauptversammlung eingeladen, in der über die Geschäftsjahre 1926-27 und 1927-28 — das Geschäftsjahr schließt mit dem 31. März — Bericht erstattet werden soll. Die Erwartungen der Verwaltung über die künftige Entwicklung der Gesellschaft haben sich nicht erfüllt; denn das Geschäftsjahr 1925-26 erbrachte anstatt der erwarteten besseren Erträgnisse nach Abschreibungen von etwas über 38 000 Mark einen Verlust von 158 700 Mark, so daß die Verwaltung Mitteilung von dem Verluste von mehr als der Hälfte des Aktienkapitals machen mußte. Das ungünstige Ergebnis wurde auf den starken Preisfall der Häute und der Fertigfabrikate zurückgeführt. Gleichzeitig teilte die Verwaltung mit, daß der Verlust sich auf 232 000 Mark erhöht habe und, daß die Absicht bestehe, einer später stattfindenden außerordentlichen Hauptversammlung die Sanierung des Unternehmens gegebenenfalls durch Hinzutritt einer neuen Großaktionärgruppe vorzuschlagen. Der Plan ist nicht durchgeführt worden, weil die Sanierung mangels Interessenten nicht möglich war. Infolgedessen ist die Gesellschaft in allmähliche Liquidation eingetreten. Das Aktienkapital muß als verloren angesehen werden. Inwieweit die ziemlich hohen Gläubigerforderungen befriedigt werden können, läßt sich zur Zeit noch nicht beurteilen.

* **August Wegelin A.-G. in Kalscheuren.** Das verflossene Geschäftsjahr ist allgemein günstig verlaufen. Es ist mit dem gleichen Ergebnis zu rechnen wie im Vorjahre (10 %).

* **Berlin-Karlsruher Industriewerke A.-G. Berlin.** In der Hauptversammlung vertraten über 300 Aktionäre ein Gesamtaktienkapital von 22 819 000 M. Bei Eintritt in die Tagesordnung erklärte der Aufsichtsratsvorsitzende Louis Hagen, daß im Falle einer Desavouierung durch die Hauptversammlung der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit sein Mandat niederlegen werde. Der Zusammenlegungsbeschluß sei im Aufsichtsrat nach ernsthaften Beratungen zustande gekommen. Durch die Zusammenlegung soll die Gesellschaft auf eine solide Basis gestellt werden. Kommerzienrat Hagen beantragte dann, den Punkt 6 der Tagesordnung, Aufsichtsratswahlen, erst zur Beratung zu stellen. Justizrat Hirschel widersprach diesem Antrag und beantragte seinerseits, den Punkt 4 der Tagesordnung, die Zusammenlegung des Grundkapitals von 30 auf 15 Millionen Mark, zu behandeln. Dieser Punkt der Tagesordnung sei der weitgehendste und müsse zuerst erörtert werden. Mit großer Mehrheit stimmte die Hauptversammlung letzterem Antrag zu. Von der Verwaltung wurde zur Kapitalzusammenlegung erklärt, daß es unmöglich sei, ein Kapital von 30 Millionen Mark zu verzinsen. Justizrat Hirschel erklärte, daß die Abschreibungen zu hoch und keineswegs begründet seien. Geheimrat Hagen erklärte zu den Behauptungen Hirschels, daß die Kursschwankungen der Aktien der Gesellschaft mit Börsentransaktionen des Aufsichtsrats nichts zu tun hätten, das Aktienkapital der Mausergesellschaft, das Berlin-Karlsruhe in seiner Gesamtheit besitze, sei von 10 auf 2 Millionen Mark zusammengelegt worden. Sämtliche Transaktionen, diese Gesellschaft rentabel zu gestalten, seien fehlgeschlagen. Demzufolge seien auch die Abschreibungen auf die Beteiligungen unbedingt notwendig, wenn auch zuzugeben sei, daß die Beteiligung bei den Dürener Metallwerken sehr günstig sei. Nach stundenlangen Auseinandersetzungen wurde schließlich die Bilanz der Verwaltung abgelehnt und die vorgelegte Bilanz der Oppositionsgruppe angenommen. Daraufhin erklärte der Aufsichtsrat, sein Mandat in seiner Gesamtheit niederlegen zu wollen. Aufsichtsrat und Vorstand wurde Entlastung erteilt. Der neue Aufsichtsrat besteht aus Mitgliedern der über die Aktienmehrheit verfügenden Oppositionsgruppe.

* **Bayrische Motorenwerke A.-G. in München.** Die außerordentliche Hauptversammlung genehmigte die vorgeschlagene Kapitalerhöhung von 10 auf 16 Millionen Mark. Das Bezugsrecht erfährt eine Aenderung, indem nunmehr auf je 5 alte 3 junge Aktien zu gewähren sind. Der Bezugskurs wird auf 130 % erhöht. Die Dividendenberechtigung bleibt ab 1. Januar 1928. Ursprünglich war ein Bezugsrecht von 2 : 1 je 120 % vorgesehen. Die neuen Aktien werden von einem Bankenkonsortium zu 125 % übernommen. Ueber die Aussichten wurde mitgeteilt, daß sich die Gesellschaft im ersten Halbjahr gut entwickelt habe und daß man auch das laufende zweite Halbjahr günstig beurteilen könne. Man sei bis zum Jahresende voll beschäftigt und habe jetzt eine Belegschaftszahl von 2000 Arbeitern überschritten.

*

* **Dortmunder Eisen- und Metallbörse.** Das Geschäft auf dem Neueisen- und Schrottmarkte ist still. Während der Urlaubs- und Reisezeit fallen die Trefftage aus. Der nächste Trefftag findet im September statt.

* **Aus der Drahtindustrie.** Zu der Gründung eines Verbandes für sechseckige Drahtgeflechte hören wir, daß der Verband als festes Quotensyndikat mit einer gemeinsamen Verkaufsstelle nur das Inland zunächst bis zum 30. September 1929 zustandegekommen ist. Der Auslandsverkauf soll vorläufig frei bleiben, doch hofft man, auch hierfür später eine Bindung zu erreichen.


Das beste Abführmittel
BLEIBEN APOTHEKER RICH. BRANDT'S Schweizerpillen



Was sagen Sie zum SAISON-AUSVERKAUF bei Tack?

Tack & Cie A.-G. Burg b. M.
Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. C. m. b. H. Bochum Hochstr. 18


8.90 in braun 9.80
Moderne Herren-Halbschuhe, gutes Rindbox, in schwarz


10.90
Lack-Halbschuh für Herren, weiß gedoppelt


12.90
Brauner Herren-Halbschuh mit Crepégummisohlen


Charleston-Sandaletten, Modeschlager, in blau, beige u. rot Leder 6.90


Lackspangenschuh für Damen, apartes Modell 7.90


Damen-Spangenschuhe mit Blockabsatz, modefarben 8.90


Damen-Spangenschuhe mit Komteß-Absatz in beige-rosé und mauve 9.80

Beginn heute
Montag, den 16. Juli

Damen-Lederspangenschuh gefällig gearbeitet 5.90
Damen echt Boxkalf-Spangenschuh, mod. Form 8.90
Beige-rosé Spangenschuh apartes Modell 10.90
Braune Mädchen-Spangenschuhe, gutes Rindbox, Größe 31/35 6.90 Größe 27/30 5.90
Herren-Schnürstiefel haltbares Rindbox 8.90
Herren-Halbschuh, Rindbox, Original-Goodyear-Welt 12.50
Brauner Herren-Halbschuh Boxalbin, Orig.-Good.-Welt 14.50
Knaben-Schnürstiefel strapazierteste Verarbeitung, Größe 31/35 6.90, Größe 31/33 6.40, Größe 29/30 5.90, Größe 27/28 5.40

Liwera-Strümpfe
in neuen Farben und Mustern
Mako-Finish-Strumpf 95 ₰
kunstseidener Damenstrumpf 95 ₰
waschseidener Damenstrumpf 2.95
Bewährte Gebrauchssocken 95 ₰
Makosocken mit Seide 1.45
Wollsocken mit Seide 1.95

Sandalen - Turnschuhe - Kinderschuhe

Restposten u. Einzelpaare zu Spottpreisen

Besichtigen Sie unsere Schaufenster-Auslagen

Durchgehend geöffnet

Unser gewaltiger



# Saison-Ausverkauf

## Stück um Stück im Preis herabgesetzt!

beginnt heute!

So tief herabgesetzt, daß Sie jetzt sorglos und leicht die notwendigen Anschaffungen machen können! In der riesigen Auswahl finden Sie, was Ihren Wünschen entspricht. Kommen Sie gleich!

In 18 Schaufenstern nur neue, diesjährige moderne Ware zu Ausverkaufs-Preisen! (Keine alten Ladenhüter)

Wir verkaufen für:

**85 ₰**

Damen-Kleider Mousseline imit. in hübschen Farben . . . . . .
Weiße Damen-Voile-Kleider
Weiße Voile-Blusen . . . .
Kinder-Kleider aus Zephyr . . .
Indanthrenfarb. Kinder-Kleider mit kurzem und langem Aermel . .

(Von dieser Serie wird an jeden Kunden nur 1 Stück abgegeben)

Sonstige Preise bis: **2.25**

Wir verkaufen für:

**1.90**

Mousseline imit. Kleider
Waschseid.-Kleid Tupfen-Muster
Hauskleider in modernen Streifen und hübschen Karo-Stellungen . .
Waschseiden-Kleider bedruckt, reizende, neue Muster . . . . .
Elegante Kinder-Waschrips-Kleider in hellen Pastellfarben usw.
Waschseiden-Jumper lang. Arm

Sonstige Preise bis: **6.50**

Wir verkaufen für:

**2.90**

Vollvoile-Kleider mit Rosenbordüren und Blumenmustern . . . .
Voile-Blusen mit hübscher Bulgaren-Stickerei . . . . . .
Damen-Mäntel aus melangeartigem Stoff, mit Paspel-Garnitur .
Gestreifte Hauskleider lang. Arm
Reinwoll. Popeline-Kleider mit modernem Lackgürtel usw. usw.

Sonstige Preise bis: **7.50**

Wir verkaufen für:

**5.90**

Vollvoile-Kleider mod. Tupfen-Bordüre
Reinwollene Schottenkleider
Bedr. Waschseiden-Kleider
Reinwoll. Composé-Kleider
Herrenstoff-Mäntel mit Gürtel .
Damen-Mäntel mit Seid.-Krawatte
Reinseid. Bast-Kinderkleider auch Backfisch-Größen u. s. w. . .

Sonstige Preise bis: **12.00**

Wir verkaufen für:

**8.90**

Fesche Rips-Mäntel reine Wolle auf Crêpe de chine und Damassé .
Herrenst. u. Alpakka-Mäntel
Vollvoile- u. K'Seiden-Kleider
Reinwoll. Popeline- und Bordüren-Kleider gute Verarbeitung
Taffet-Tanzkleider Pastellfarben
Reinseidene Bastkleider u. s. w.

Sonstige Preise bis: **20.00**

Wir verkaufen für:

**13.90**

Composé-Kleider weiß Popeline, mit bunt. Wollmousseline lang. Arm
Reins. Crêpe de chine-Kleider
Frauen-Vollvoile-Kleider langer Arm
Herrenstoff-Mäntel mod. Karos
Fesche Wollpopeline-Kleider
Reizende Trikot-Kleider mit Crêpe de chine-Garnitur, 2teilig, usw.

Sonstige Preise bis: **25.00**

Wir verkaufen für:

**18.90**

Herrenstoff-Mäntel mit Sattel .
Gumm. K'Seiden-Mäntel eleg.
Schwarze Woll-Kleider . . .
Neue englische Mäntel . . . .
Bestickte Veloutine-Kleider
Crêpe de chine-Kleider in hellen Pastellfarben, reizende Dessins . . .
Fein-Charmeux-Kleider usw.

Sonstige Preise bis: **35.00**

Wir verkaufen für:

**24.90**

Reinwoll. Herrenstoff-Mäntel
Reins. Crêpe de chine-Kleider bedruckt, mit Spitzen-Volant . . .
Fesche Veloutine-Kleider . .
Herrenstoff-Mäntel extra weit und lang. solide Qualitäten . . . .
Velour de laine-Kostüme
Weiße Wollrips- u. Composé-Kleider u. s. w.

Sonstige Preise bis: **45.00**

Wir verkaufen für:

**29.90**

Frauen-Herrenstoff-Mäntel mit Seiden-Sattel garniert . . . . .
Elegante Veloutine-Kleider mit bestickter Bordüre . . . . . .
Crêpe de chine-Kleider bedruckt, in nur entzückenden eleg. Dessins .
Elegante Frauen-Seiden- und Woll-Kleider . . . . . .
Fesche Taffet-Stilkleider usw.

Sonstige Preise bis: **50.00**

Wir verkaufen für:

**34.90**

Frauen-Veloutine-Kleider hochelegante Ausführungen . . . . .
Herren-Stoff-Frauen-Mäntel fesche Ausführungen, solide Ware .
Elegante Damen-Kleider aus Seide und Wolle, prima Qualitäten .
Aparte Crêpe-Satin-Kleider
Backtisch-Modell-Mäntel usw.

Sonstige Preise bis: **60.00**

Wir verkaufen für:

**42.90**

Frauen-Mäntel aus Schattenrips, in schwarz und marine, ½ Futter .
Eleg. Herrenstoff-Mäntel mit Seidensattel, Ia Verarbeitung . . . .
Eleg. Crêpe de chine-Kleider hochaparte bedruckte Dessins . . .
Reinwoll. Frauen-Herrenstoff-Mäntel prima Qualitäten usw. .

Sonstige Preise bis: **70.00**

Wir verkaufen für:

**49.90**

Elegante Veloutine-Kleider
Vornehme Crêpe-Sat.-Kleider
Frauen-Herren-Stoff-Mäntel
Modell-Damen-Mäntel . . .
Herrenstoff-Kostüme Ia Verarb.
Eleg. Frauen-Seiden-Mäntel
Aparte Nachmittags-Kleider
Elegante Modell-Kleider

Sonstige Preise bis: **90.00**

**Borgzinner**
BOCHUM

**Jedes Teil** unserer gesamten Damen- u. Mädchen-Kleidung trägt den früheren Preis und den jetzigen Ausverkaufspreis!

**Ohne Ausnahme** sind die Preise so gesetzt, daß die Räumung bis auf das letzte Stück erfolgt. Nutzen Sie die einzigartige Gelegenheit gründlich aus

Gestickte Voile-Kinder-Kleider
prima Verarbeituug
Länge 40—50 cm

**2.90**

Mousseline- u. Zephyr-Kinder-Kleider
Größe 40 bis 55

**48 ₰**

Ein Posten Waschmousseline, Zephyr- u. Indanthren-Kinder-Kleider
Größe 40 bis 65

**1.35**

Ein Posten angestaubte weiße Voile-Kinder-Kleider
ohne Rücksicht auf die früheren Verkaufspreise

Serie I: **2.50**

Serie II: **4.50**

Bei einem der feinsten Mädch.-Kleiderfabriken Berlins kauften wir den gesamten Lager-Bestand

**ca. 500**

allerfeinste Mädchen-Kleider
Länge 50—90 cm
aus
Voll-Voile
Woll-Mousseline
Echt Honan
Bastseide
Wasch- und reinseidene Crêpe de chine
Weiße Wolle etc.

Diese Ware ist fast alle unter dem Herstellungspreis ausgehängt

Wir bitten um Besichtigung!

Mengenabgabe vorbehalten:

Verkauf nur gegen Bar!

Auswahlsendungen können nicht gemacht werden

Statt besonderer Anzeige

Heute abend 22 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, mein herzensguter Vater, der

Apotheken-Besitzer

# Hugo Bruns

im 70. Lebensjahre.

Auguste Bruns
geb. Kohlmeyer
Hugo Bruns

Bochum, den 13. Juli 1928

Die Beisetzung findet am Mittwoch, den 18. Juli 1928, nachmittags 4¼ Uhr, vom Trauerhause, Kurfürstenstraße 22, aus statt.

Trauerfeier im Hause um 4 Uhr

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen

---

Weinet nicht, Ihr meine Lieben
Nehmet Abschied, weint nicht mehr;
Hilfe konnt ich nicht mehr finden,
Meine Leiden waren viel zu schwer

Nach Gottes heiligem Willen entschlief Samstag früh um 12¾ Uhr nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden unser einzig geliebter Sohn, unser lieber Bruder, Onkel, Neffe und Vetter, der

Schlosser

# Willi Bissing

im blühenden Alter von 20 Jahren.

In tiefer Trauer:

**Familie Wilh. Bissing**
**Ilse Deckmann**

Bochum, Hattingen, Hamborn, Essen-Borbeck, Düsseldorf und Ostpreußen, den 14. Juli 1928

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 18. Juli, nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Harpener Straße 41, aus statt

---

**Statt jeder besonderen Anzeige**

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß starb heute morgen 4½ Uhr nach langem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute unvergeßliche Mutter, meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

# Ehefrau Friedrich Albrecht

Olga geb. Schmidt

im Alter von 44 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

**Friedrich Albrecht**
**Annemarie Albrecht**
**Fritz Albrecht**
und Anverwandte.

Bochum, Frankfurt a. M., den 14. Juli 1928

Die Beerdigung findet Dienstag, den 17. Juli, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Ferdinandstraße 13 aus, statt. Trauerfeier ¼ Stunde vorher

---

Es ist bestimmt in Gottes Rat
Daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden

Donnerstag abend starb plötzlich und unerwartet mein lieber, guter Mann, unser treusorgendes Väterchen, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

# Herr Paul Meyer

im 34. Lebensjahre.

Die trauernden Angehörigen
Frau Anna Meyer
nebst Kindern u. Anverwandten

Bochum, den 16. Juli 1928

Die Beerdigung findet Dienstag, den 17. Juli, 3.45 Uhr, vom Trauerhause, Goldhammerstraße 31, aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche

---

Als Verlobte grüßen

Anny Bußmann
Felix Ohlert

Bochum, den 16. Juli 1928
Dorstener Straße 85

---

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nacht ½1 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unsern herzensguten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren

# Herrn Wilhelm Florenz

wohlvorbereitet durch mehrmaligen Empfang der hl. Sterbesakramente im Alter von 61 Jahren nach langjährigem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Um ein Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen**

Bochum, Essen, M.-Gladbach, Viersen, d. 15. Juli 1928

Das feierliche Exequien findet statt am Mittwoch, den 18. Juli 1928, morgens 8 Uhr, in der St. Meinolphuskirche. Die Beisetzung erfolgt nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause, Jakobstraße 9 aus.

Allen, denen aus Versehen keine Anzeige zugegangen ist, diene diese als solche

---

Am 13. Juli entschlief nach kurzem, schwerem Krankenlager

Herr Direktor a. D.

# Adolf Schunke

Der Verstorbene war der Gründer unserer Firma und langjähriger Mitinhaber.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen Mitarbeiter, dessen reiche Erfahrung unserem Unternehmen von hohem Werte war.

Ehre seinem Andenken!

**Firma Schunke & Co.**
**Bochum**

---

**Nachtrag**

Die Einäscherung unseres lieben Verstorbenen, Herrn

**Fabrikdirektor a. D.**

**Adolf Schunke**

findet am Dienstag, den 17. Juli, vormittags 11 Uhr, im Krematorium Dortmund statt

---

**Verloren**

Freit. nchm. Paletch. m. feid. Kleid verlor. v. Bahnüberg. Steinstr. bis Waiserstr. Der Mann m. Fahrr., d. es aufgehob. hat, wird geb., es in d. Wirtschaft Platzmann, Schützenstr., geg. Bel. abz.

**Heirats-Gesuche**

Handw., ev., sucht Mädch. od. Ww. o. Anh. v. 38—45 J. kenn. zu lern. zw. späterer Heirat. Zuschr. m. neuest. Bild, w. u. Verschw. zurückgesch. wird, u. K. D. 45670 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

**Fluchtlinienverfahren**

Die mit Beschluß des Verbandsausschusses vom 28. Juni 1928 förmlich festgesetzten Fluchtlinienpläne für die Verkehrsbänder:

a) V 81 (Rb) Erweiterung Bahnhof Bochum - Hof mit Personenzugstrecke Bochum-Langendreer von Castroper Straße bis km. 152,2.

b) V 82 (Rb) Güterzugstrecke Bochum - Langendreer von Km. 52,5 bis Km. 55,3,

liegen gemäß § 17 (5) der Verbandsordnung für den Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk von Montag den 16. Juli 1928 ab 14 Tage in der Stadterweiterungsabteilung, Verwaltungsgebäude Trankgasse, Eingang B, Zimmer 37, zu jedermanns Einsicht offen. (LM6

Bochum, den 12. Juli 1928.

Der Magistrat.

---

# Bekanntmachung.

Infolge Erhöhung der Erzeugerpreise stellen sich die Kleinverkaufspreise für Milch ab Dienstag, den 17. Juli 1928, wie folgt:

**Vollmilch im losem Ausschank 30 Pfg. je Lit.**
**Vorzugsmilch in Flaschen 40 Pfg. je Lit.**
**Vollmilch in Flaschen . . 38 Pfg. je Lit.**

**Milchhändlerverein Bochum**
Stadt und Land.

Keine Ernte ohn' Saat!
Kein Erfolg ohne Inserat!

---

# Elektromotoren

**fabrikneu**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 0,68 | PS | K. L. | RM | 71.— |
| 1,1 | PS | „ | RM | 81.— |
| 3 | PS | „ | RM | 125.— |
| 5,5 | PS | S. L. | RM | 228.— |
| 7,5 | PS | „ | RM | 280.— |

Ankerwickelei
**Carl Breuer Nachf.**
Elektrotechnische Fabrik
**Vierhausstraße 75, Ruf 2340**

---

**Gebr. Piano**
Markeninstrum., billigst auch geg. Teilzahlung zu verkauf.
Rebbert, Lothringerstr. 12, Nähe Boch. Verein.

**Vertikow,**
Sofa u. 3flammig. Gasherd zu verkauf.
Nase, Clemensstr. 9, III.

---



**Siekönnen lachen,**

wenn Sie jetzt im großen

# Umbau-Ausverkauf

unsere bekannt gute Herren- u. Knaben-Kleidung zu den **stark herabgesetzten Preisen** kaufen

**Fischer**
BOCHUM - OBERE MARKTSTR. 18

---

# Große Versteigerung

Am Dienstag, den 17. Juli, morgens 10 Uhr, werde ich im Saale des Herrn Morsan, Alleestraße 54:

I. 1 Ladenregal mit Schubladen, 1 kompl. Küche, 2 Theken, 3 Fenstervorsätze, 1 Kassenregal, 1 Dezimalwage, 1 Tafelwage, 1 Säulenwage, 1 Schreibmaschine, 1 Papierabschneider, 1 Wurstfüllmaschine, 1 Fleischwolf, 1 Klubsessel (Leder), 1 eich. Umbau, 1 Laden- und Schreibkasse, 1 Anrichte, 1 Posten Stühle, 1 Ausziehtisch, 1 Eisschrank, mehrere gute Fahrräder, Bettstellen, Tische, Schränke, Kommoden, Nähmaschinen, Radio, Lautsprecher, Backhaube, Gasofen, Gasherde, Schreibpulte, Grammophon, Grammophonwerke, Magnet, Gobelindecke, Bilder usw.

II. 1 Posten haushaltungsgegenstände, Porzellan, Glaswaren, Holzwaren, Spiegel, Schüssel, Teller und viele andere Sachen

meistbietend gegen bar freiwillig versteigern. Die Sachen zu I sind gebraucht, zu II neu und 1 Stunde vorher zu besichtigen.

**Louis Stoppelmann**
Auktionator und Taxator,
Kaiserstraße 10. Telephon 610.

Aufträge für Versteigerungen werden noch angenommen. D. O.

---

# Vernickelungen

sämtlicher Metallgegenstände, wie
**Auto-, Motorrad-, Fahrradteile etc.,**
Dreh-, Schleif- und Polierarbeiten
führt aus

**Karl Hüsecken**
**Metallwarenfabrik und Verzinkerei**
Ottostraße 44 Telefon 134

---

# Hypotheken-Gelder

auf Wohn- und Geschäftshäuser, Wirtschaften, Neubauten, zu günstigen Bedingungen (Barauszahlung) durch

**W. Bonzek, Ottostraße 8**
Ruf 3459

---



Die gute Coffe Coffee
im
Coffee Conkel
**Bochum,**
Hellweg 4.

Diese Woche Spezialität:
**Mailänder Torte**

LH5

---

# Lernt Stenographie! Einheitskurzschrift

schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.

Else Zander, Hattingerstr. 82

---



**„Sie" geht an die See, „Er" nach Tirol, Und sie flüstern zu sich: „Lebewohl", Ueberzeugt, daß „Lebewohl*" nur tauge, Wenn beim Wandern schmerzt das Hühnerauge**

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien, sicher zu haben bei: Moltke-Drogerie M. Reinhardt Moltkemarkt 39 und Brüderstraße; C. Balkenhol, Germania-Drogerie Kaiser-Friedrich-Platz; R. Grasedick, Drogerie z. Engelsburg, Essenerstr., Drogerie W. Hülshof, Alleestr. 112; F. u. L. Knepper, Drogerie, Dorstenerstraße 93; F. W. Störing, Stern-Drogerie, Hellwegstr. 1; Drogerie J. Kneider, Gr. Beckstr. 11; in Hofstede: Drogerie W. Chapelier, Poststr. 5

---



**Schreibmaschinen**

versch. Systeme, gebraucht, bestens instandgesetzt, mit Garantie, von RM. 50.— an

**Hoffmann & Co.**
**Wilhelmsplatz 6 — Fernspr. 3565/66**

CONTINENTAL

Einzelstücke und kleine Restposten, die wir in allen Abteilungen weit über 50 Prozent ermäßigt haben, sind hier nicht aufgeführt

# Saison-Ausverkauf



Die Preise zersplittern!

RUDOLF WEIL & CO BERLIN W8

## Unser Ausverkauf - der Ausverkauf der Qualitätswaren

**Rohseide**
reine Seide, 80 cm breit, naturfarbig . . -.95

**Kleider-Taffet**
Kunstseide, in schwarz und vielen Farben . . . . . Meter 1.75

**Ein Posten**
**bedruckter Crêpe de chine**
Kunstseide, ca. 100 cm breit, in schönen hellgrundigen Mustern
1.95 2.25 2.90

**Satin-Liberty**
für Gesellschaftskleider, ca 100 cm breit, Kunstseide . . . . . Meter 2.90

**Crêpe de chine**
reine Seide, ca. 100 cm breit, in feinsten Farben . . . . . Meter 2.75

**Crêpe de chine-Drucks**
reinseidene Qualitäten, 100 br., in modernst Musterungen
3.90 4.90 5.90

**3 Serien Waschkleider**
aus Voll-Voile, Woll-Mousteline, Honanseide, Rohseide etc., in wundervollen Farben, darunter auch Frauenkleider
11.50 14.50 17.50

**3 Serien Herrenstoff-Mäntel**
prima Qualitäten, vorwiegend reine Wolle, mit Sattelfutter, tadellose Paßformen
29.00 34.00 39.00

**Damen-Hüte**
aus Stroh, Strohstoff, Fantasiegeflechten und Seide, moderne kleidsame Formen

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
|---|---|---|---|
| -.95 | 1.90 | 2.90 | 3.85 |

**Gelegenheitsposten**
**Herren-Taschentücher**
erste schlesische Fabrikate, weiß, weiß mit bunter Kante und kariert
-.10 -.15 -.25 -.35

**5 Serien Waschkleider**
aus Wasch-Mousseline, Zephir, Waschseide, Voll-Voile und anderen Stoffen, jetzt
-.90 1.65 1.95 2.75 3.90

**5 Serien Waschkleider**
aus Waschseide, Voll-Voile, Rohseide, Woll-Mousseline etc. teilweise mit langem Arm, jetzt
4.90 5.75 6.50 8.75 9.75

**5 Serien Seidenkleider**
aus K.'Taffet, rein seidenem Crêpe de chine, Japonseide, bestickten Bordüren etc., für Ball und Straße
5.75 9.75 14.75 18.75 24.00

**5 Serien Herrenstoff-Mäntel**
in schönen Karos, flotte Formen, teilweise reine Wolle, teils mit Sattelfutter, jetzt
5.75. 8.75 15.75 19.00 24.00

**5 Serien Damen-Mäntel**
aus Kaschar, Fresco, Covercoat, Wollrips etc., teilweise auf Damassé, teils ganz auf rein seidenem Crêpe de chine
9.75 14.50 19.00 24.00 36.00

**4 Serien Waschstoffe**

| Waschmousseline in guter Qualität, 80 cm breit | Sport-Zephyr indanthrenfarbig gestreift | Indanthren-Künstler-Drucks | Dirnd'l-Zephyr indanthren schöne Karos |
|---|---|---|---|
| -.20 | -.35 | -.40 | .-50 |

**4 Serien Waschseiden**
in einer Auswahl von über hundert Mustern, nur aus dieser Saison
-.40 -.60 -.85 1.15

**4 Serien Woll-Mousseline**
80 cm breit, schön gemusterte Qualitäten, darunter auch prachtvolle Bordüren
Meter -.75 -.95 1.45 1.75

**4 Serien Kleider-Voile**

| 100 cm breit reich gemusterte Dessins in prachtvollen Farben | | 130 cm breit, entzück. Voile-Bordüren, in modernen Tupfen- u. Blumenmustern | |
|---|---|---|---|
| Meter -.70 | -.95 | Meter 1.45 | 1.95 |

**Ein großer Posten bester Kleiderstoffe**
darunter Traversstoffe, Schotten, 130 cm breite Woll-Crêpe de chine, 140 cm breite Ia. Mantel-Kaschärs und andere im Preise bedeutend ermäßigte Artikel
jetzt -.75 1.95 3.75 5.90

**Posten Damen-Strümpfe**
darunter eleg., waschseidene Qualitäten u. feiner Seidenflor mit Naht, Doppelsohle und Hochferse
-.50 -.90 1.45

**Posten Herren-Socken**
in geschmackvoller Fantasie-Ausmusterung, K'seide platt. und Ia Seidenflorqualitäten
-.58 -.95 1.25

**Posten Damen-Schirme**
12 tlg., moderne Formen, hübsche Schäferhaken. Ia Qualitäten, schwarz und farbig

| Bwl. Bezug | Halbseide | Halbseide |
|---|---|---|
| 1.85 | 2.90 | 4.90 |

**Posten Oberhemden**
darunter die feinsten Qualitäten in hübschen Streifen und Karos
1.85 2.75 3.65

**Posten Kind.-Westen, -Sweater, -Pullover**
darunter reinwollene und seidendurchwirkte Qualitäten

| für das Alter | | |
|---|---|---|
| etwa 2–4 Jahren | 5–8 Jahren | 10 Jahren |
| 1.95 | 2.65 | 3.45 |

**Posten Damen-Pullover**
K'seide gewirkt, hübsche kleidsame Formen, aparte Farben
1.85 2.90 3.90

**Ein Posten Reinleinen-Tischwäsche**
etwas angestaubt, weit unter dem regulären Herstellungspreis

| 130/160 | 130/225 | 160/300 |
|---|---|---|
| 3.85 | 5.90 | 9.85 |

**Großer Gelegenheitsposten Schlesische Handtücher**
Halbleinen und Rrinleinen, Gerstenkorn und Damast, hochwertige Qualitäten, in den Größen 50/100 und 60/100, jetzt
48 65 85 1.10

**Ein seltener Posten Bade-Mäntel**
für Damen und Herren, Ia Qualitäten, früherer Wert bis zu 25.— Mk., jetzt
6.90 9.75 12.75 16.75

# Waechter & Co



...en
...ümpfe
...Qualitäten u. feiner
...ohle und Hochferse
...00 1.45
...cken
...usterung, K'seide platt.
...ualitäten
...5 1.25
...hirme
...sche Schäferhaken.
...und farbig
Halbseide
4.90
...den
...in hübschen Streifen
3.65
...ater, -Pullover
...urchwirkte Qualitäten
10 Jahren
3.45
...lover
...idsame Formen.
3.90
...hwäsche
...ulären Herstellungspreis
160/300
9.85
...tsposten
...ndtücher
...orn und Damast, hoch-
...50/100 und 60/100, jetzt
...35 1.10
...osten
...ntel
...Qualitäten,
...– Mk.. jetzt
...75 16.75



# Unterhaltung Wissen Leben

## Das Dreieck.

**Eine Geschichte, die leicht tragisch geworden wäre.**

Von
Harid Severd.

Sie hieß Lili, und war ein ganz niedliches blondes Mädel. Sie hatte einen Bubikopf und einen Apachenschal, und außerdem zwei ansprechende Beinchen, die sie zierlich zu setzen verstand.

Niemand kann ihr verdenken, daß sie diese Reize hatte. Es sind das ja auch gewissermaßen nur die Vorbedingungen. Nun hatte sie aber noch etwas, und zwar etwas bedeutend bedenklicheres . . . zwei Freunde, die von ihrer Existenz gegenseitig keinen Schimmer hatten. Lilis Freunde hießen Paul und Max. Paul konnte nicht nur auf eine bedeutendere Zahl von Lebensjahren zurückblicken als Max, er hatte auch ältere Rechte an Lili. Ebenso war er von beiden der unbedingt Finanzkräftigere. So hätte er wohl sehr, sehr viele Chancen für sich gehabt, hätte er nicht einen großen Fehler besessen: dieser seiner Vorzüge war er sich allzu bewußt. Daß irgend ein Rivale den Vergleich mit ihm siegreich hätte bestehen können, hielt er für unmöglich und so kam es ganz von selbst, daß er lässiger wurde im Minnedienst; bald begann Lili jene zarten Huldigungen zu entbehren, nach denen jede Frau sich sehnt.

Zwar hütete sie sich wohl, Paul den Laufpaß zu geben; denn immerhin war er kein Filz. Doch als sie eines Tages die Bekanntschaft eines Herrn machte, der mit schmeichelnder Stimme ohne sie nicht leben zu können vorgab, und trotz seiner im Vergleich zu Paul ziemlich großen Jugend ganz repräsentativ wirkte, da brachte sie es nicht über ihr kleines Herz, ihn abzuweisen.

Die Zeit, die nun folgte, war die schönste ihres Lebens. — Theater, Kino, Tanz oder ein Souper in einem ersten Restaurant vermittelte Paul ihr nach wie vor. Hatte sie sonst einen Wunsch, wie schöne Frauen ihn zuweilen haben — Paul erfüllte ihn, ohne seine Brieftasche zu schonen und er war zufrieden, konnte er sich dafür mit ihr in der Oeffentlichkeit zeigen und die Bewunderung und den Neid seiner Freunde erwecken.

Von seiner Vortrefflichkeit überzeugt, hätte ihm der Begriff Eifersucht eigentlich völlig fremd sein müssen. Doch Paul und keine Eifersucht . . . ?. Lili wußte ein Liedlein davon zu singen. Häufig schon hatte es in Lokalen Auftritte gegeben, wenn die Blicke irgend eines Herrn sich verlangend nach ihrer blonden Schönheit getastet hatten und Paul den Betreffenden deswegen zur Rede stellte. Lili mußte sehr viel aufbieten, ihn in solchen Situationen von Unbesonnenheiten zurückzuhalten, und immer mehr bangte sie davor, daß Paul und Max einmal bei einer derartigen Gelegenheit aufeinanderstoßen würden. —

Anzunehmen war es zwar nicht; denn wie ihr Zusammensein mit Paul immer den Rahmen eines mondänen Lokals hatte, so beschränkte sich Max darauf, Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung mit ihr zu machen und in seiner sensitiven Art die erhabenen Schönheiten der Natur auf sich einwirken zu lassen — ohne dabei für Lilis Niedlichkeiten blind zu sein. — —

Lili hatte sich mit der Zeit sehr an ihre beiden Liebhaber gewöhnt, und es wäre ihr schwer gefallen, sich endgültig für einen von ihnen zu entscheiden. Wahrscheinlich hätte sich dieses ideale Dreieck lange, lange Zeit erhalten, wenn nicht eines Tages doch die Katastrophe eingetreten wäre. Und das kam so:

Max, der sich auch schriftstellerisch betätigte, hatte das Honorar für eine Novelle gerade in dem Augenblick erhalten, als sich zwei seiner Freunde bei ihm befanden. Ihrem Drängen, den bedeutsamen Tag durch eine kleine Feier würdig zu gestalten, hatte er nachgegeben. Gegen Mitternacht landete man in animierter Stimmung in einer Bar, in der sich zufällig auch Paul aufhielt. Einer von Pauls Freunden war mit einem Freund von Max bekannt, man setzte sich an den gleichen Tisch und nach kurzer Zeit befand sich die ganze Gesellschaft in angeregtester Unterhaltung.

Man sprach von diesem und jenem, von der Börse, dem letzten Theaterskandal, von Automobilen, Pferden und endlich auch von den Frauen. Max, der sich wenig am Gespräch beteiligte, horchte erst auf, als Lilis Name fiel, deren geheime Reize Paul den Anwesenden mit dem zynischen Lachen des Lebemanns preisgab. Eine Photographie Lilis, dieselbe, die auch Max besaß, gab diesem eine Gewißheit, die ihn völlig niederschmetterte. Verstört erhob er sich, wehrte die besorgt fragenden Freunde ab und irrte ziel- und planlos durch die nächtlichen Straßen. Gegen Morgen einsetzender Regen trieb ihn nach Hause.

In einen Sessel gekauert, stierte er stundenlang apathisch vor sich hin. Dann erhob er sich, entnahm dem Schreibtisch eine Browningpistole und steckte sie zu sich. Vorher vergewisserte er sich, daß sie geladen war. Eilig hastete er darauf Lilis Behausung zu. Er stellte sich vor ein gegenüberliegendes Schaufenster und starrte aus fiebrig glänzenden Augen unablässig auf die Haustür. Zwei Stunden ungefähr vergingen, bis die Erwartete auf die Straße trat und ohne sich umzusehen davonhuschte.

Mit hochgeschlagenem Mantelkragen, den Schlapphut tief ins Gesicht gezogen, folgte ihr Max, die Finger um den Griff der Waffe gekrampft. Nichtsahnend bog Lili nach einigen Minuten in eine Seitenstraße ein, Max hörte den unterdrückten Jubellaut, mit dem sie sich ihm in die Arme zu werfen pflegte, und als er atemlos um die Ecke bog, sah er, wie Lili Arm in Arm mit Paul die Straße hinabschritt. — —

Unfähig, sich länger zu beherrschen, stürmte er ihnen nach . . . rote Schleier vor den Augen, riß er den Browning aus der Tasche . . .

Lili, die gerade zu einer Erzählung Pauls ihr glockenhelles Lachen anstimmte, starrte den fürchterlich anzusehenden Max aus großen, schreckhaft geweiteten Augen entsetzt an und sank, noch ehe die für sie bestimmte Kugel den Lauf verlassen hatte, ohnmächtig zu Boden . . . Bevor Max dazu kam, mit seinem Schießen überhaupt Unheil anzurichten, traf gedankenschnell ein energisch geführter Schlag von Pauls Spazierstock seine Rechte. Mit einem leisen Aufschrei ließ er die Pistole fallen; Paul bemächtigte sich ihrer und steckte sie zu sich.

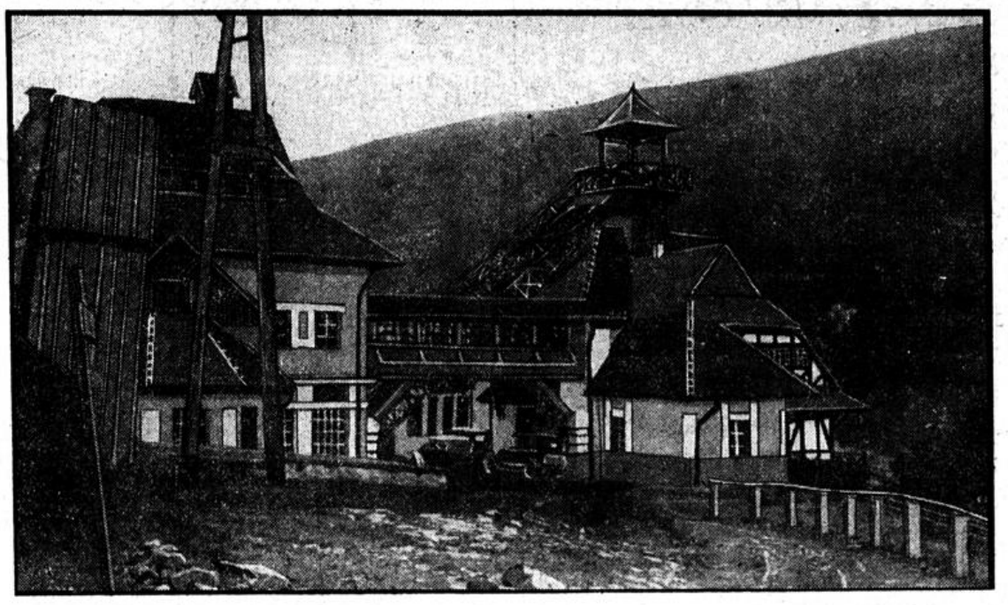
„Besorgen Sie ein Auto", herrschte er dann Max an, der mechanisch gehorchte und schon nach wenigen Minuten mit einem Taxameter zurückkam. Während er den Schlag öffnete, setzte Paul die leise wimmernde Lili fürsorglich in den Wagen, schlug die Tür zu und nannte dem Chauffeur ihre Adresse. Dann, als das Auto mit Lili um die nächste Ecke gebogen war, wandte er sich an den wie versteinert dastehenden Max.

„Bitte, nehmen Sie es mir nicht übel", meinte er höflich — vor so viel jugendlichem Temperament schwand selbst seine berüchtigte Eifersucht — „Sie sind ein ganz unwahrscheinliches Kamel, mit mindestens vier Höckern. Ich hoffe, daß Sie jetzt einen Sherry-Cobler mit mir trinken." —

Ohne eine Antwort abzuwarten, hakte er bei Max ein und zog ihn mit sich. Als sie gegen Mitternacht — beide leidlich getröstet — in derselben Bar landeten, in der sie tags zuvor sich kennen gelernt hatten, duzten sie sich, und Max pries sich glücklich, durch Paul an eine Tat verhindert worden zu sein, die für ihn die verhängnisvollsten Folgen gehabt hätte. — —

Für Lili brachte der Postbote am anderen Tag eine Karte. Paul und Max sandten ihr herzliche Grüße aus der Atlantic-Bar und wünschten ihr gute Besserung; außerdem trug die Karte die Unterschriften von Jenny und Mary, Lilis bestgehaßten Freundinnen.

## Mordendes Radiumbergwerk.



Unser Bild zeigt die Tagesbauten des Radium-Bergwerkes der kleinen nordböhmischen Stadt Joachimsthal. Dieses Bergwerk ist heute noch der hauptsächlichste Lieferant der Pechblende, aus der das kostbare Radium gewonnen wird. Doch zugleich mit der Weltberühmtheit und dem reichen Verdienst ist in die Stadt der Tod eingezogen. Während es gelungen ist, für die zu medizinischen Zwecken einigermaßen rein dargestellten Radiummengen Aufbewahrungsformen zu finden, in denen sie nicht allzu schädlich wirken können, gilt nicht gleiches für die Menschen, die mit dem Abbau der radiumhaltigen Erze beschäftigt sind. Mehr als man es früher beobachten konnte, wo man ja mit den radiumhaltigen Gesteinsmassen nichts anzufangen wußte, und deswegen derartige Stollen vernachlässigte, kommen die Bergarbeiter heute mit diesem Gestein in Berührung und die unerhörte Ausstrahlung des radiumhaltigen Erzes wirkt nur allzubald und allzu verhängnisvoll an den Arbeitern aus. Nach zehn- bis zwanzigjähriger Tätigkeit in den Joachimsthaler Gruben sterben die Bergarbeiter, und kaum einer von ihnen wird älter als 40 Jahre und manche sterben schon in der Mitte der Zwanziger. Eine große Erregung macht sich daher in den Kreisen der Bergarbeiter bemerkbar, und zur Zeit bereiten verschiedene Interpellationen im Parlament der tschechoslowakischen Republik vor, in der möglichst schnell neue technische Sicherungsmittel verlangt werden.

## Aus dem Haifischmagen gerettet.

Das Neuyorker Aquarium beherbergt zur Zeit einen Gast, der auf ein eigenartiges Schicksal zurückblicken kann. Vor einiger Zeit fing die Besatzung des amerikanischen Dampfers „Munamar" einen großen Haifisch. Wie üblich, öffnete man das Tier, um den Mageninhalt festzustellen, da im Innern gefangener Haie schon häufig sehr interessante Dinge gefunden wurden. Die Erwartungen sollten nicht getäuscht werden. Im Magen des toten Hais saß, nur an Kopf und Füßen leicht beschädigt, sonst aber ganz munter, eine über fünfundzwanzig Zentimeter lange Schildkröte. Das aus seinem wenig angenehmen Gefängnis befreite Tier wurde sorgfältig gepflegt und hat den treffenden Namen „Jonas" erhalten.

## Wenn ein Maharadscha kein Fahrgeld hat.

Der zurzeit in London weilende Maharadscha von Gwalior äußerte kürzlich den Wunsch, unbegleitet die englische Hauptstadt zu besichtigen. In einfacher europäischer Kleidung betrat er die Straße, um dann einen Autoomnibus zu besteigen und sich vom Deck aus in aller Ruhe das Straßengewühl zu betrachten. Erst als der Schaffner vor ihm stand, um das Fahrgeld in Empfang zu nehmen, kam dem Maharadscha zum Bewußtsein, daß er nicht einen Pfennig in der Tasche hatte. Unter dem ironischen Lächeln der Fahrgäste mußte er sich zum Geständnis seiner Zahlungsunfähigkeit bequemen. In diesem kritischen Augenblick nahte sich ihm ein Retter in Gestalt eines Arbeiters, der aus Mitleid mit dem armen Schlucker das Fahrgeld entrichtete und dem Maharadscha den Fahrschein übergab. Der aus der Verlegenheit gerettete Fürst dankte dem braven Mann und bat um seine Adresse. Mit einer abweisenden Handbewegung wurde die Bitte um Namensnennung abgelehnt. Aber der Maharadscha ließ nicht locker und erklärte: „Nein, ich bestehe darauf, Ihre Adresse zu wissen. Ich bin der regierende Fürst von Gwalior." Der Arbeiter sah den bescheiden gekleideten angeblichen Fürsten mit großen Augen an, verneigte sich dann tief und erklärte mit ironischem Lächeln: „Und ich bin der verstorbene König von Belgien." Lachend grüßte er den Maharadscha noch einmal und stieg ab.

## 6000 Jahre alte Maniküre-Instrumente.

Rasierzeug und Manikürgeräte, das auf ein Alter von Tausenden von Jahren zurücksieht, befinden sich unter den jüngsten Funden, die aus dem Grab der Königin Hetephores zutage gefördert und in das Museum in Kairo überführt wurden. Königin Hetephores war die Mutter des Pharao Cheops, des Erbauers der großen Pyramide, die seinen Namen trägt. Neben dem Alabastersarg und dem Totenwagen fand man dreißig Alabastergefäße, einen großen Kupferkrug und Toilettenkästen, drei goldene Schalen und Geräte aus Gold, Kupfer und Stein. Der Toilettenkasten enthält acht kleine Alabasterflaschen und einen Kupferlöffel, die Fläschchen sind mit dem üblichen parfümierten Salböl der Aegypter gefüllt. Gegenstände aus massivem Gold zeigen einen kleinen Trinkbecher mit einem gebogenen Rand, zwei kleine Näpfe, zwei Radiermesser, drei rechteckige Messer, die an allen vier Rändern scharf geschliffen sind, und ein Manikürinstrument mit einem zum Reinigen der Fingernägel bestimmten scharfzugespitzten Ende und einem abgerundeten, das dazu diente, die Haut zurückzuschieben. Die kupfernen Geräte bestehen aus fünf Rasiermessern und vier rechtwinkligen Messern. Man fand daneben auch einen Satz von kunstvoll gearbeiteten Steingeräten, der die Annahme rechtfertigt, daß der Flintstein in früherer Zeit als Ersatz des Materials für das Gerät diente. Man fand dreizehn aus Stein gefertigte Rasierzeuge und neun rechtwinklige Messer aus Stein.

## Kreislauf der Geburten.

Von
Hermann Hesse.

Alle Tode bin ich schon gestorben,
Alle Tode will ich wieder sterben.
Sterben den hölzernen Tod im Baum,
Sterben den steinernen Tod im Berg,
Blätternen Tod im knisternden Sommergras,
Und den armen blutigen Menschentod.

*

Blume will ich wieder geboren werden,
Baum und Gras will ich wieder geboren werden,
Fisch und Hirsch, Vogel und Schmetterling.
Und aus jeder Gestalt
Wird mich Sehnsucht reißen die Stufen
Zu den höchsten Leiden,
Zu den Leiden des Menschen hinan.

*

O zitternd gespannter Bogen,
Wenn der Sehnsucht rasende Faust
Beide Pole des Lebens
Zu einander zu biegen verlangt.

*

Oft noch und oftmals wieder
Wirst du mich reißen von Tod zu Geburt
Der Gestaltungen schmerzvolle Bahn,
Der Gestaltungen herrliche Bahn.

## Neugeborene und Aberglaube.

Wohl in fast allen Ländern gibt es noch bestimmte, großenteils auf die Heidenzeit zurückzuführende eigenartige Gebräuche hinsichtlich der neugeborenen Kinder. So legt in einigen Landschaften Englands die Mutter dem Kleinen ein Buch unter den Kopf, damit es schneller lesen lerne, und in das Wasser für das erste Bad wirft sie einige Geldstücke, um ihrem Lieblinge späteren Reichtum zu sichern. — In Irland legt man den Neugeborenen einen Gürtel aus Frauenhaaren als Schutz gegen alles Böse um. — Wird in der Bretagne ein Kind geboren, so waschen es die Freundinnen der Mutter, lassen seine Gelenke knacken und reiben ihm den Kopf, damit die Schädelknochen sich zusammenfügen. Die Lippen werden außerdem mit Branntwein angefeuchtet. — Die griechischen Mütter tragen den Säugling, bevor sie ihn in die Wiege legen, dreimal um das Herdfeuer, wobei sie zur Abwendung des bösen Blicks alte Weisen singen. — Die Türkinnen behängen die Kinder gleich nach der Geburt mit Amuletten und heften ihnen auf die Stirn ein Pflaster aus warmem Lehm, das zuvor nach bestimmten Riten behandelt worden ist. — Um von den rumänischen Säuglingen späteres Unglück fern zu halten, werden ihnen rote Fäden um die Gelenke gebunden. — Die Bauern in den Vogesen glauben, daß die zur Zeit des Neumonds Geborenen sprachfertiger und redegewandter werden als die übrigen, während die unter dem Vollmond zur Welt Gekommenen scharfsinniger und klüger, überhaupt früher reif sind. — In manchen Ländern hält man es für unglückbringend, das Neugeborene zu wiegen und ihm die Nägel mit einer Schere zu schneiden, man beißt sie daher mit den Zähnen ab. Ein weiterer, weit verbreiteter Aberglaube verlangt, daß ein Kind, wenn es zum ersten Male das Geburtszimmer verläßt, eine Treppe hinauf und nicht hinab getragen werden muß. Liegt das Zimmer oben im Hause, so löst man die Schwierigkeit, indem man einen Stuhl in die Tür stellt, damit die Trägerin des Kleinen wenigstens eine Stufe hinauf steigen kann. In kleinen einstöckigen Häusern wird das Kind wohl auch aufgenommen, vorsichtig ins Freie getragen, und jemand erklettert dann mit ihm einen Baum. Der Sinn dieser Handlung ist, das Kleine zuerst dem in der Höhe wohnenden „Großen Geiste" zu zeigen.

## Heitere Ecke.



**30° im Schatten.**

„Wo fährst Du in diesem Sommer hin?"
„Ich werde mich der nächsten Nordpol-Expedition anschließen."

**Möchten Sie nicht wissen** wie Ihr Körper wieder frisch und spannkräftig wird? Verlangen Sie bei der Versandstelle, Bad Lippspringe (Postkarte) grat. das interessante Heft Haustrinkkur mit



**Liborius**
HEILQUELLE
ERHÄLTL. I. APOTH. U. DROGER.

**Möbel!**
In meinem besonderen Ausstellungshaus, ohne Schaufenster, biete ich die grösste Auswahl
**Küchen und Schlafzimmer**
Allerbeste, gediegene Fabrikate zu niedrigsten Preisen. Auf Wunsch Zahlungseinteilung
**Heinrich Heiland • Bochum**
Spezialabteilung: Möbel
Brückstrasse 21 — Brückstrasse 21




## Oneida, die Gemeinschaft der freien Liebe.

Von
**Sidney Frank.**

Es gibt nichts Neues unter der Sonne. Sogar die „Kommunisierung der Frauen" hat es schon einmal gegeben. Und der Mann, der sie erfand und zur Grundlage einer staatlichen Gemeinschaft machte und diese Gemeinschaft fast vierzig Jahre lang aufrecht erhielt, war kein Sowjetüberphantast, sondern ein Priester. Um seine Kolonie tobten in den fünfziger und sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in den Vereinigten Staaten die heftigsten Kämpfe. Kirche und Staat bekämpften sie mit der gleichen Wucht, sie konnten aber sehr wenig gegen sie ausrichten, da diese Kolonie nicht aus Eingewanderten, sondern zum weitaus größten Teil aus waschechten Amerikanern bestand, noch dazu aus Amerikanern, die zum großen Teil

### Angehörige der gebildeten Stände

waren — Geistliche, Rechtsanwälte, Aerzte, auch Schriftsteller und Großkaufleute gehörten zu jener seltsamen Sekte, die der Geistliche John Humphrey Noyes gründete.

Noyes entstammte auch selbst einer angesehenen Familie. Er hatte in seiner Jugend die Rechte studiert. Streng religiös erzogen und stark beeinflußt von den großen religiösen Bewegungen, die damals ganz Amerika erschütterten, gab er sein Studium bald auf und wurde Theologe. Er gehörte nacheinander einer ganzen Reihe der vielen Sekten an, die man außerhalb der Vereinigten Staaten nicht einmal dem Namen nach kannte und deren religiöse Grundlagen, von spiritistischen und mystischen Ideen durchdrungen, eher einem Aberglauben, als einem Glauben ähnlich waren. Unter den Lehren dieser vielen Sekten machte auf Noyes besonders eine Lehre starken Eindruck, die Lehre,

### Gottes Königreich auf Erden

zu verwirklichen. Er glaubte an der Vollkommenheit der Menschen und nannte sich „Perfektionist". Die ersten Anhänger seiner Lehre waren seine eigenen Verwandten — da er aber nicht nur ein äußerst religiös, sondern auch ein recht praktisch veranlagter Mensch war, so machte er sich sehr schnell daran, seine Lehren mit echt amerikanischer Betriebsamkeit zu verbreiten. Er gründete eine Zeitschrift, die in seiner Heimatstadt Putney erschien, und bezeichnend auf seine Propagandamethoden sind einige Inserate dieser Zeitschrift, die hier im Original zitiert werden sollen:

**Juweliere, Achtung!**
**Eine einzigartige Perle von höchstem Wert!**
Dieses unschätzbare Juwel ist durch Hingabe an Jesus Christus für den äußerst niedrigen Preis von „allem, was der Mensch sein eigen nennt", zu erlangen!

oder:

**Möblierte Zimmer.**
zu vergeben in den vielen Häusern, die Christus für die bereit hält, die ihn wahrhaft lieben!

oder auch:

**Neu eröffnetes erstklassiges Restaurant.**
Und der Herr Zebaoth wird allen Völkern bereiten auf diesem Berge ein fettes Mahl, ein Mahl von reinem Wein, von Fett, von Mark, darinnen keine Hefe ist (Jesaia 25,6).

Dies alles wäre freilich noch kein Anlaß gewesen, zu dem heftigen Kampf, der Noyes und seine Perfektionisten bald umtobte. Aber Noyes predigte die freie Liebe. Und in dem Maße, in dem diese Lehre die Jünger anzog — sie zog wirklich in starkem Maße an — verschärften sich die Differenzen zwischen den Perfektionisten und der Kirche, die Noyes schließlich in Acht und Bann tat und ihn zwang, seine Heimatstadt zu verlassen.

So zog Noyes im Jahre 1848 mit einigen Hundert Anhängern aus Putney aus und gründete im Staate Neuyork die Kolonie Oneida. Er predigte

### die freie Liebe freilich auf moralischer Grundlage.

Er wollte die fleischliche Sünde und die Selbstsucht bekämpfen. So organisierte er seine Gemeinde auf einer streng kommunistischen Grundlage und sein Kommunismus war so vollkommen, daß ihn Lenin darum hätte beneiden können. In Oneida war alles Gemeinschaftsgut — selbst die Kleider, die der Perfektionist auf seinem Leibe trug, gehörten nicht ihm, sondern der Gemeinschaft. Keiner durfte etwas besitzen. Und da Noyes die Liebe für die Inkarnation der Selbstsucht hielt, so bekämpfte er auch sie — auf seine Weise. Wenn die anderen religiösen Gemeinden den zerstörenden Einfluß der Liebe durch das Zölibat ausschalten wollten, woran sie, wie die Kolonie Baeumelers, aus den einfachsten Selbsterhaltungsgründen scheitern mußten, so wählte Noyes den umgekehrten Weg. Er schaffte die Einzelehe ab und führte die sogenannte All-Ehe ein, die er

### Komplex-Ehe

nannte. „Im Himmel erstreckt sich die intime Vereinigung des Lebens auf die ganze Körperschaft der Gläubigen — so muß es auch auf Erden sein . . ." erklärte er. Seine Lehre kann man nicht ganz damit abtun, daß sie in einer „Kommunisierung der Frauen" bestand; denn er hat die Männer ebenso kommunisiert, wie die Frauen. In seiner Gemeinschaft waren alle Männer sozusagen die Gatten aller Frauen. Niemand war aber gezwungen, die Aufmerksamkeit eines anderen entgegenzunehmen, der ihr oder die ihm nicht gefiel und es war auch verboten, und zwar sehr streng, das Wohlgefallen aneinander direkt zu gestehen: man mußte stets einen Vermittler wählen. Zudem hatte Noyes Vorsorge getroffen, daß durch die All-Ehe keine übermäßige Vermehrung seiner Gemeinde entstand — er hat nämlich die Zahl der Geburten sozusagen rationalisiert. Die Vermehrung der Gemeinde sollte auf einer Grundlage der

### Rassenhochzüchtung

erfolgen — das Schlagwort der Eugenik stammt eigentlich von ihm. Die Aeltesten der Gemeinde errechneten die zulässige Geburtenzahl, und das Recht auf Kinder wurde nur in diesem Umfange zugegeben. Außerdem legten die Eugeniker von Oneida noch einen besonderen Wert darauf, daß diejenigen Paare, denen das Recht auf Kinderzeugung zugestanden wurde, an Alter ungleich sein sollen; denn von einer solchen Paarung versprach man sich eine Verbesserung des Menschengeschlechtes. Diese Methode wurde freilich stark bekämpft — aber besonders die älteren weiblichen Mitglieder von Oneida hielten daran fanatisch fest. Offenbar waren sie mit den Erfolgen dieses eugenistischen Systems besonders zufrieden . . .

Der Kommunismus war in Oneida restlos durchgeführt. Alle Mitglieder der Kolonie lebten vollkommen gleich.

### Speise und Trank waren für alle Mitglieder gleich

Die Kleidungsstücke wurden von der Gemeindeverwaltung ausgegeben. Noyes wußte sehr gut, daß seine Kolonie sofort in die Brüche gehen würde, wenn er auch zweifelhafte Elemente aufnehmen würde, und daher wurde für neue Mitglieder eine Probezeit eingeführt, die mehrere Jahre lang dauerte. Erst wer die Probezeit überstanden hat, konnte in die Kolonie aufgenommen werden. Es wäre weit gefehlt, zu glauben, daß diese seltsame Kolonie moralisch irgendwie defekt war — im Gegenteil, sie war moralisch außerordentlich festgefügt und der religiöse Gedanke, der Fanatismus, der in ihren Mitgliedern lebte, war so stark, daß er mit dem überragenden Einfluß des Führers zusammen ausreichte, das Gemeinschaftsgefühl zu erhalten.

Noyes predigte die strengste innere Einkehr, die strengste Prüfung des eigenen Ichs. Er führte eine Institution ein, die nicht weniger seltsam war, als die All-Ehe: die gegenseitige „Kritik". An jedem Sonntag veranstaltete er Zusammenkünfte, bei denen jedes Mitglied der Gemeinschaft von den anderen unter die Lupe genommen und schärfstens kritisiert wurde. Bei diesen Zusammenkünften wurde einem jeden rücksichtslos ein Spiegel vorgehalten und ein jeder mußte sich diese Kritik, die zur Unterstützung der

### innere Einkehr und Selbstprüfung

dienen sollte, wortlos gefallen lassen. Eine Lust war also das Leben in Oneida keineswegs — und daß diese Gemeinschaft in der Tat von einem äußerst starken religiösen Gefühl getragen war, beweist der Umstand, daß die Kolonie wirtschaftlich ausgesprochene Blüte erreichte. In der ersten Zeit beschäftigte sich die Kolonie nur mit der Landwirtschaft, aber bald entstanden auch einige gewerbliche Anlagen und Noyes bewies auch darin außerordentlichen Scharfblick, daß er schon damals ganz ausgesprochen auf eine Rationalisierung, auf eine möglichst hohe Arbeitsersparnis hinarbeitete. Die Stahlfallen, die man in Oneida herstellte, gewannen sehr bald einen so guten Ruf in den Staaten und in Kanada, daß die Oneida-Gemeinschaft schließlich über 300 000 Stahlfallen jährlich herstellen und auch mühelos absetzen konnte. Später nahm Noyes die Seidenfabrikation und die Fabrikation von Seidenprüfmaschinen auf. Seine Maschinen fanden einen so guten Absatz, daß er die eigentliche Seidenfabrikation ganz einstellte und sich auf die Fabrikation dieser Prüfmaschinen spezialisierte.

### Der religiöse Fanatiker war ein hervorragender Kaufmann

und ein ausgezeichneter Organisator zugleich. Als Noyes im Jahre 1888 starb, hatte die Kolonie eine ganz außerordentliche wirtschaftliche Blüte erreicht und jedes Mitglied von Oneida hätte sich zu den Reichen des Landes rechnen können, wenn sein Anteil am Ganzen sein Privateigentum gewesen wäre. Die Entwickelung ließ sich auch nicht mehr aufhalten: der Sohn Noyes, der das Erbe seines Vaters übernahm, vermochte die Institutionen seines Vaters nicht mehr aufrechtzuerhalten und Oneida wurde Anfang der neunziger Jahre in eine höchst moderne Aktiengesellschaft verwandelt. Die „Oneida Colony Limited" besteht heute noch, ohne All-Ehe und gemeinschaftliche Kritik, dafür aber mit Aufsichtsrat, Direktoren und endlich mit — Dividenden.

## Wie Japan die Hochzeit des Thronerben feiert.

In Japan ist man eifrig mit den Vorbereitungen für die großen Feierlichkeiten beschäftigt, die anläßlich der Hochzeit des Thronfolgers im Herbst veranstaltet werden sollen. Im Mittelpunkt dieser Feste stehen, wie das in der Heimat der Geishas selbstverständlich ist, Tanzaufführungen im großen Stil. Die Wahl eines geeigneten Balletts machte den Veranstaltern nicht geringe Schwierigkeiten, da alle zeitgenössischen Komponisten Japans begreiflicherweise den Wunsch hegen, daß eines ihrer Werke als Festballett gewählt wird. Man hat sich nach langem Hin und Her endlich auf ein Ballett geeinigt, das den Titel „Die aufgehende Sonne" führt und für seinen festlichen Zweck aus dem Grunde besonders geeignet scheint, weil die Handlung an eine Episode aus dem Leben des gegenwärtigen Kaisers anknüpft. Der Verfasser des im Jahre 1872 entstandenen Werkes ist der Besitzer des größten Teehauses Japans, der sich im Nebenberuf als Komponist und Dichter versucht. Neben der Ehre eröffnet die Ausführung eines Ballets ihm die Aussicht auf eine ebenso billige wie wirkungsvolle Reklame.


**Heute vormittag 1/2 9 Uhr beginnt unser**

# Großer Saison-Ausverkauf!

**Kommen Sie sofort!** Große Posten modernster Schuhwaren bringen wir ohne Rücksicht auf ihren Wert zu Spottpreisen zum Verkauf **Greifen Sie zu!**

Besichtigen Sie bitte unsere Fenster!

**Herren-Schuhe**

**Lack-Halbschuhe** mit kleinen Fehlern . . . . . Größe 43–45: **7.90**
**Lack-Halbschuhe** moderne Formen, sehr elegant, Größe 42–45: **9.80**
**Braune Halbschuhe** Ausnahmepreis . . . . . Größe 43–45 **8.90**
**Braune Halbschuhe** vornehme Ausführungen und Formen, Ia Ware . . . . . 14.50, **12.50**
**Schwarze Halbschuhe** sehr elegante Straßenschuhe . 12.50, 10.90, **8.90**

**Rest- und Einzelpaare** jetzt ganz besonders billig

**Damen-Schuhe**
zu Spottpreisen

Serie I
**Lack-Spangen-Schuhe** mit kleinen Fehlern . . . . . 4.95, **3.95**
Serie II
**Farbige Spangen-Schuhe** in sehr vielen Ausführungen, ganz bedeutend herabgesetzt . . . . . 6.95, **5.95**
Serie III
**Hocheleganfe Spangen-Schuhe** in feinen Farben, Lack usw., ohne Rücksicht auf den Wert . . . . . 8.90, **7.90**
Serie IV
**Vornehme Spangen-Schuhe** in braun, beige, grau, lack usw., ohne Rücksicht auf den Wert . . 12.50, 10.90, **9.80**
**Sandaletten** in allen Farben **jetzt sehr billig!**

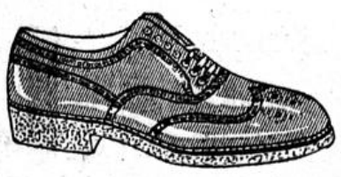
**Kinder-Schuhe**

**Spangen-Schuhe** in lack und braun . Größe 18–20 jedes Paar **1.95**
**Spangenschuhe laubfarbig und blond** ganz bedeutend herabgesetzt, Spottpreis

| Größe | 18–19 | 20–22 | 23–24 | 25–26 |
|---|---|---|---|---|
| | 1.95 | 2.45 | 2.95 | 3.45 |

**Braune Spangen- u. Schnürschuhe** enorm billig . . . Größe 31–35 6.40, 27–30 **5.90**
**Schwarze Spangen- u. Schnürschuhe** sehr billig . . . . Größe 31–35 5.90, 27–30 **5.40**
**Schwarze Zugschuhe** Spottpreis . . . . Größe 31–35 4.90, 27–30 **4.40**
**Niederfreier** Dirnd'lstoff . . . . . jedes Paar **0.75**
mit Ledersohlen . . . . . jedes Paar **0.95**
**Leder-Niederfreier** in braun und lila . . . . . jedes Paar **2.95**

**Schuhhaus**



# Gebr. Prack

**Bochum / Obere Marktstraße 29**



## Mörder Verkehr.

In Königinhof an der Elbe stießen zwei Lastautos zusammen. Beide Wagen wurden zertrümmert. Aus den Trümmern wurde ein achtjähriger Knabe als Leiche geborgen. Seine jüngere Schwester wurde verstümmelt und erlag ihren Verletzungen. Beide Wagenführer sowie ein Mitfahrer wurden lebensgefährlich verletzt.

Der Schnellzug Paris — Belfort — Basel in der Nähe von Troyes, zwei Kilometer vor Bar-sur-Aube ist aus bisher unbekannter Ursache entgleist. Drei Personen wurden getötet und sechzehn verletzt. Der Schnellzug hatte bereits infolge wiederholten Maschinenschadens eine dreiviertelstündige Verspätung. Kurz hinter Bar-sur-Aube bemerkten die Reisenden, daß die Bremsen scharf angezogen wurden. Die Lokomotive entgleiste und stürzte mit dem Tender, dem Gepäckwagen und einem Personenwagen die vier Meter hohe Böschung hinab. Der vordere Teil des zweiten Wagens wurde eingedrückt, während der Speisewagen und die vier restlichen Wagen auf den Schienen blieben. Eine durch den Unfall losgerissene Schiene durchstieß den Halskessel der Maschine. Durch den ausströmenden Dampf wurde ein siebenjähriger Schüler aus Paris, der sich in eine Ferienkolonie begeben wollte, der Heizer und eine Reisende verbrüht. Alle drei sind gestorben. Die 15 Verletzten, in der Mehrzahl Amerikaner, Engländer und Schweizer, sind außer Gefahr. Nur dem Umstand, daß sich in dem Augenblick des Unfalls fast alle Reisenden im Speisewagen befanden, ist es zu verdanken, daß das Unglück keinen größeren Umfang annahm.

Unweit von Karlsbad (Tschechoslowakei) stürzte ein Autobus, als er einem entgegenkommenden Milchwagen ausweichen wollte, in den Straßengraben, wobei die Mehrzahl der Insassen unter den Wagen zu liegen kam. Eine Frau wurde sofort getötet. Aus den Trümmern des Wagens wurden sieben Schwerverletzte und sechs Leichtverletzte geborgen. Drei der Schwerverletzten sind in Lebensgefahr. nur ein Mann, der im Augenblick des Unglücksfalles aus dem Auto sprang, blieb unverletzt.

Durch die Aufmerksamkeit eines Rottenführers konnte auf der Strecke Landesgrenze Bentheim ein Eisenbahn-Unglück vermieden werden, das unabsehbare Folgen hätte haben können An einem Schienenstoß hatten sich die Schienen infolge der großen Hitze so stark gedehnt, daß sie auseinandersprangen und sich nebeneinandergeschoben haben. Der D-Zug 171 Holland — Berlin wurde noch im letzten Augenblick vor der deutschen Blockstelle zum Halten gebracht und über Oldenzaal nach Bentheim geleitet.

*

### Feuersbrünste.

In den Rama-Margarine-Werken in Altona-Bahrenfeld brach aus unbekannter Ursache ein Brand aus, der große Ausdehnung annahm. Ein achtzig Meter langer und zwanzig Meter tiefer Holzschuppen, der mit Fetten und Fässerholz gefüllt war, ist zu zwei Drittel verbrannt. Vierzig Meter von dem brennenden Schuppen lag ein Gebäude, in dem sich 30 000 Liter Benzin befanden. Es war durch die furchtbare Hitze ebenfalls stark gefährdet. In höchster Eile wurden infolgedessen der brennende Schuppen und die übrigen gefährdeten Gebäude von der Feuerwehr mit 14 Schlauchleitungen unter Wasser genommen. Die Hitze auf der Brandstelle war so stark, daß sich die Feuerwehrleute gegenseitig mit Wasser aus den Schläuchen naßhalten mußten. Nach zwölfstündiger angestrengtester Arbeit war die Gefahr beseitigt. Die Ermittelungen über die Entstehungsursache sind noch nicht abgeschlossen. Ein zweites Großfeuer rief die Altonaer Feuerwehr nach der Fischräucherei von Wilcken, wo gleichfalls großer Schaden angerichtet wurde.

In einem Hause in Soltau bei Harburg brach ein Großfeuer aus, das mit sehr großer Schnelligkeit um sich griff. Die im Hause wohnenden sieben Arbeiterfamilien, zusammen etwa 40 Personen, konnten sich teilweise nur mit dem Hemd bekleidet, in Sicherheit bringen. Mehrere Kinder konnten nur dadurch gerettet werden, daß man sie aus dem Fenster warf und mit Sprungtüchern auf der Straße auffing. Die Feuerwehr beschränkte sich auf den Schutz der Nachbarhäuser, da das Mietshaus nicht mehr zu retten war.

*

### Schwere Grubenunfälle.

Im Rammelsburg Bergwerk bei Goslar wurden zwei Bergleute durch niedergehendes Gestein verschüttet. Sie konnten nur als Leichen geborgen werden.

In der Prinz Hendrik-Grube in Brunssum, in der Nähe von Heerlen (Holland), ereignete sich eine schwere Grubenexplosion. Vier Tote und Dutzende bewußtloser Bergarbeiter wurden bereits geborgen. Sieben Bergarbeiter befinden sich noch in der Grube. Man hat wenig Hoffnung, sie noch lebend aufzufinden. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht genau festgestellt. Am Schachtausgang hatte sich eine nach Hunderten zählende Menge angesammelt, um die Namen der Verunglückten zu erfahren. Es spielten sich herzzerreißende Szenen ab.

*

**# Rechtskräftiges Urteil gegen einen Frauenmörder.** Das gegen den Former Franz Oppenkowski, den Frauenmörder vom Arnswalder Platz, vom Schwurgericht in Berlin erkannte Urteil, von zwölf Jahren und einem Monat Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust ist jetzt rechtskräftig geworden, nachdem Oppenkowski die auf seinen Antrag von Rechtsanwalt Dr. Andersen beim Reichsgericht eingereichte Revisionsfrist zurückgezogen hat.

**# Ein Kind von Ratten angefallen.** In Neuenhaus bei Rügenwalde in Pommern hat sich ein gräßliches Unglück ereignet. Dort bewohnt der Arbeiter Brökel mit seiner Frau und einem neun Jahre alten Kinde das zu Wohnzwecken hergerichtete Spritzenhaus. Als das Elternpaar die Wohnung verlassen hatte und das Kind allein im Bett zurückließ, hatten Ratten das Kind überfallen und derart im Gesicht, an den Händen und am Körper zugerichtet, daß es in ein Krankenhaus übergeführt werden mußte. Sein Zustand ist hoffnungslos.

**# Der Mörder der beiden Lehrerinnen im Feldberg-Gebiet verhaftet.** In Stockach (Baden) wurde von der dortigen Gendarmerie ein gewisser Meisel unter dem Verdacht verhaftet, den aufsehenerregenden Mord an den beiden Lehrerinnen auf der Weißtannen-Höhe im Feldberggebiet begangen zu haben. Der Verhaftete hatte einem Handwerksburschen, mit dem er zusammen auf der Wanderschaft war, erzählt, daß er den Mord begangen habe. Darauf hat der andere bei der Gendamrerie eine Anzeige erstattet, was zur Verhaftung des Meisel führte. Ob es sich hier tatsächlich um den seit langem gesuchten Mörder handelt, bleibt vorläufig noch abzuwarten.

**# Die Ursache des Schiffsunglücks an der chilenischen Küste.** Wie aus Santiago de Chile gemeldet wird, hat die Untersuchung ergeben, daß das Schiffsunglück an der chilenischen Küste aller Wahrscheinlichkeit nach auf einen Irrtum bei der Feststellung der Lage des Dampfers zurückzuführen ist. In den S. O. S.-Signalen, die die „Angamos" ausschickte, wurde als Standort ein Punkt in der Nähe der Santa Maria-Insel angegeben. In Wirklichkeit befand sich das Schiff jedoch 20 Meilen weiter südlich.

**# Töblicher Unglücksfall eines Regierungsrats in den Bergen.** Der Regierungsrat im bayerischen Kultusministerium, Dr. Wilhelm Johannes, ist von der Großen Bischofsmütze in den Schladminger Tauern (Oberbayern) tödlich abgestürzt.

## Garage für Kinderwagen.



Eine Berliner Krankenkasse hat zur Aufbewahrung der Kinderwagen, in denen die Mütter ihre Kinder zum Ambulatorium zur Behandlung bringen, eine Garage eingerichtet, die verschließbar ist und außerdem noch unter Aufsicht eines Angestellten steht. Unser Bild zeigt die Kinderwagengarage.

## Die Reichsbahn zur Verkehrskatastrophe im Harz.

Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Magdeburg gibt über das Verkehrsunglück im Südharz, über das wir berichteten, eine Mitteilung heraus, in der es u. a. heißt: „Die Straße von Bad Sachsa nach Valkenried fällt von Sachsa kommend, nach der Bahn zu sanft ab. 100 Meter vor dem Ueberweg steht an der Bahn eine L.-P.-Tafel, von welchem Punkte an der Führer zu läuten hat. Außerdem hat er mit der Dampfpfeife Achtung zu pfeifen. Nach Angabe des Personals und den bisherigen Feststellungen hat der Führer dieses Signal auch gegeben. Der Ueberweg hat keine Schranke. Etwa 37 Meter von der Bahn entfernt, steht die von der Bahn aufgestellte Haltetafel. Von dieser Tafel aus kann man die Strecke nach rechts und rund 40 Meter weit übersehen. Das Gesichtsfeld öffnet sich dann sehr schnell. Etwa 23 Meter vor der Bahn übersieht man bereits 100 Meter der Strecke. Der zweite Autobus ist nach dem Erfolg der bisherigen Ermittelungen zu urteilen, mit erheblicher Geschwindigkeit gegen die Lokomotive des Zuges gefahren und hat diese wie an den Einbeulungen zu erkennen ist, in der Mitte getroffen. Die Maschine wurde durch den Anprall umgeworfen. Das Umwerfen der Maschine wurde wohl auch dadurch erheblich unterstützt, daß der Autobus zwischen Maschine und einem kräftigen Baum eingepreßt wurde. Der Kraftwagen wurde vollständig zerrissen. Dieser Umstand wird dazu beigetragen haben, daß der Unfall so verheerende Folgen gehabt hat. Es wurden zwei Insassen aus dem Autobus sofort getötet. Der dritte Insasse starb unter den Händen der Aerzte, von denen in Kürze sich zwei zur Verfügung gestellt hatten. Von den übrigen Insassen wurden etwa fünfzehn teils schwer, teils leichter verletzt. Das Lokomotivpersonal blieb unverletzt. Es ist auf der Lokomotive geblieben und nicht abgesprungen. Von dem Zuge sind drei Wagen durch Auflaufen auf den vorderen Teil entgleist. Der Lokomotivführer hat nach seiner Angabe auf den Ruf seines Heizers „Halt, da kommt ein Auto!" etwa vierzig Meter vor dem Ueberweg Gegendampf gegeben, aber den Zug nicht mehr bis zum Ueberweg zum Stehen bringen können. Bei der umgestürzten Maschine steht die Steuerung auch auf rückwärts. Von den im Zuge mitfahrenden Personen ist niemand verletzt worden. Der Materialschaden ist durch das vollkommen zertrümmerte Auto, durch die Schäden an dem Damm und der Maschine, erheblich. Da die schwere Maschine in ihrer sehr schlechten Lage nur schwer beiseite zu schaffen ist, ist geplant, das Gleis um die Maschine herumzuführen.

### Schwere Flugzeugunfälle.

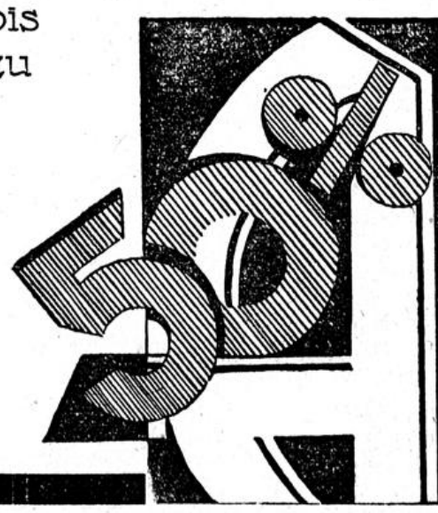
In einem Vorort von Chartres (Frankreich) stürzte ein Militärflugzeug in einen Garten. Der eine Flügel durchschlug das Dach einer Gartenlaube, in der eine Familie beim Mittagessen saß. Während die Besatzung des Flugzeuges glimpflich davonkam, nur ein Mann wurde verletzt, wurde der in der Laube sitzende Mann getötet und seine Frau und Tochter schwer verletzt.

Ein kleines einmotoriges Flugzeug, das zur Beförderung von Gepäckstücken zwischen London und dem Festlande diente, ist in der Nähe von Purley (England) abgestürzt. Vier Personen sind ums Leben gekommen.

Kapitän Carranza, der bekannte mexikanische Flieger, der zu einem ununterbrochenen Fluge von Neuyork nach Mexiko-Stadt gestartet war, ist bei Mountholly (Neu-Jersey) abgestürzt. Seine Leiche ist in einer Waldung neben dem vollkommen zertrümmerten Flugzeug aufgefunden worden. Anscheinend ist Carranza in einen Gewittersturm geraten. Bei dem Fluge Carranzas handelte es sich um einen Höflichkeitsflug in Erwiderung des Besuches Lindberghs in Mexiko.


**Beginn heute 8 Uhr!**

Herabgesetzt bis zu



und darunter!

S·A·I·S·O·N

Ausverkauf

| | | |
|---|---|---|
| **Damen-Hüte** | prima Haar / prima Velour | **2.90, 1.90** |
| über **3000 Mützen** | Mode-Farben, aus feinsten Stoffen | ab **0.50** |
| über **1900 Rohrstöcke** | Bambus, Manila, Birma, mit u. ohne Beschlag | ab **0.50** |
| über **1500 Krawatten** | in modern. Mustern, aus bester u. Bemberg-Seide | ab **0.50** |
| über **6000 Herren-Hüte** | in allen Modefarben in Haar und Wolle | ab **1.90** |
| über **4500 Schirme** | in modern. Aufmachung in allen Farben durchmustert u. uni | ab **1.90** |

**Damen-Modell-Mäntel** für Reise, Sport und Straße unglaublich billig im Preis!

Auch Pelze eigener fachkünstlerischer Verarbeitung kaufen Sie jetzt überaus günstig!

Kaum glaublich ist diese Leistung!

Auch jetzt nur Qualitätsware!

Ein Blick in unsere Schaufenster zwingt zum Kauf!



Je eher Sie kaufen, desto größer Ihr Vorteil!

Wir wollen restlos räumen!

Gompertz

GELSENKIRCHEN, BOCHUM

# Offene Stellen

## Männlich

Altangesehene leistungsfähige **Oelfirma** sucht für den Platz Bochum u. Umgebung zum Verkauf ihrer **Speiseöle** gut eingef. tüchtig.

## Vertreter

Hohe Provision. Angebote nur erster Kräfte u. K D 5824 an **Rudolf Mosse, Köln a.Rh.**

## Jüng. Bautechniker

erfahren in Holzkonstruktion und Anfertigung statischer Berechnungen. Schrittl. Angebote m. Zeugnisabschriften, Angabe d. Gehaltsansprüche und des Eintrittstages erbeten an

**Maschinenbau-Aktiengesellschaft Balcke, Bochum**

## Vollkaufmann

bisher leitende Stellung in der Industrie, übernimmt laufend Buch- und Steuerberatung geg. mäßiges Honorar. (Kaufm. Beratung)

**Emil Auffermann, Bochum**
Bahnhofstraße 34, Telefon 1308 A.E.3

## Vertretung

**Damen und Herren** für leichte, gute Sache bei tägl. Geld u. hohen Verdienst sofort gesucht. Friedr. Wintermeier, Bochum, Castroperstr. 49, nachm. von 4–6 Uhr

Eine
## Dauerexistenz

sichern sich Herren und Damen durch Uebernahme einer hochlohnenden Vertretung in Gesundheitsnährmitteln.
Tägliche Kasse!
**Gebr. Baumbach, Hildburghausen.**

## Vertreterbesuch

erwünscht in konkurrenzf. Strumpfwaren. „Damenputz" Bochum - Weitmar, Hattinger Str. 353.

## Silberbestecke

100 Auffl. Vertr. ges. Verk. leichte Monatsraten. Silberfabrik Merscheid-Solingen.

## Aufseher

welch. verh. u. Rentenempfäng. ist, für kl. Geflügelfarm gesucht. 3 Z.-Tauschwohn. Bed. Bewerbung. u. Z. A. 45657 an die Gesch. d. Zt.

Tüchtige, saubere
## Malergehülfen

sucht (45726
**E. Stolze,**
Farnstraße 49.

Junger
## Schreinergeselle

gesucht. (45689
Paul Dietz, Harpen
Hiltroperstraße 2.

Zum sofort. Antr. nücht., zuverlässiger
## Fuhrmann

gesucht, mit nur guten Zeugnissen.
**Hoffmann,**
Dorstener Str. 88.

Ordentlicher
## Laufjunge

gesucht. (45755
Bäckerei Grell,
Schmechtingstr. 8.

## Spüljunge

sofort gesucht.
a9509) Bergstr. 61.

## Weiblich

Suche für meinen Geschäftshaush. ab 15. Juli ein saub., tüchtiges (a9496

## Mädchen

nicht unt. 19 Jahr.
Frau Paul Brune,
Linden-Ruhr,
Bochumer Str. 28.

Sauberes
## Mädchen

für einige Stunden vorm. gesucht.
Frau Hoting,
Castroperstr. 97.

Ev. Mädchen nicht üb. 15 Jahr., w. zu Hause schlaf. kann, sofort gesucht.
Frau Linke, Wiemelhausen, Kampmannstraße 17, Siedlung Petri-Kirche.

Ein ält. Ehepaar sucht für gut bürgerliche Wirtschaft eine in allen Hausarbeiten erfahrene
## Stütze

zum 1. 8. Putzmädchen vorhd. Anheir. unt. L. B. 2 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Tüchtiges
Halbtagsmädchen
nicht unt. 20 Jahr., gesucht. Zu erfrag. in d. Gesch. (a9511

— Mädchen —
für Haush. gesucht, nicht unt. 20 Jahr., welch. kochen kann. Ottostr. 45, part.

Suche tüchtige
## Küchenmädchen

Zimmermädchen, Landmädchen und Landjungen.
Frau Wilhelmine Märker, gewerbsm. Stellenvermittlerin, Parkstr. 6, Tel. 1617.

## Friseuse

die selbständig arbeitet, in angen. Dauerstell. bei gutem Gehalt und Pension sofort od. später gesucht.
Damen- und Herrensalon
Brentrup,
Wiedenbrück, Westf.

## Ohne Mühe

Damen f. leichte Reisetätigkeit ges. Tägl. Geld. Zu meld. Montag, d. 16. 7., v. 9–12 u. 3–5 Uhr. Boch., Alleestraße 134, r.

## Stellen-Gesuche

## Männlich

Sohn achtb. Eltern, 16 J., sucht St. als
## Kellnerlehrling

Angeb. unt. J. F. 45654 an die Gesch.

Rüstiger
## Invalide

sucht Beschäftig. gl. welch. Art. Ang. an Emil Fastbinder, Gerthe b. Bochum, Karl-Ernststr. 36.

## Weiblich

21j. Mädchen sucht für bald Stell. in besser. Haushalt. Amal. Schimanowski
Bochum-Riemke,
Auf d. Dahlacker 31

27jähr. Süddeutsche, welche schon in bess. Häusl. tät. war, m. langj. Zeugn., sucht z. 15. Sept. Stellg. in nur gut. Hause. Zu erfragen in der Gesch. d. Zt. (45734

## Zu vermieten

## 3 schöne Büroräume

I. Obergeschoß, 1 Minute vom Wilhelmsplatz sofort zu vermieten. Jahresmiete 1440 RM. Bilangebote unter Nr. K. L. 9195 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

3 helle
## Büroräume

in bester Lage der Stadt, sofort oder zum 1. August, ganz oder geteilt zu vermieten. Offerten unter R. S. 9507 an die Geschäftsstst. ds. Ztg.

## Ladenlokal

11 Meter Front mit Büroräume, in guter Lage, Nähe Rathaus, ganz oder geteilt zu vermieten. Angebote unter Sch. St. 9360 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Von großer Versicherungs-Gesellschaft kautionsfähiger
## Einkassierer

gesucht, der sich auch dem Neugeschäft widmen muß. Schriftliche Angebote unter I. K. 9399 an d. Geschäftsst. d. Zeitung

## Damen

mit guter Garderobe zum Besuch der Privatkundschaft für vornehme Werbetätigkeit gesucht. Vorstellung v. 10–1 Uhr

**ELGEMA, BOCHUM**
Kaiserstraße 24

Schönes
## Ladenlokal

in verkehrsreicher Gegend, sofort zu vermieten. Angebote unter N. O 9502 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

## Ladenlokale

## Ladenlokal

mit einem Zimmer zu vermiet. Miete 90 Mark. Hofstederstraße 29a, Laden.

Schönes
## Ladenlokal

mit dahinterl. Zimmer sof. oder zum 1. Aug. zu vermiet. Zu erfragen in der Gesch. d. Zt. (45789

## Eckladen-Lokal

für Friseure geeignet, sof. zu vermieten. Näh. in der Gesch. d. Zt. (45796

## Werkstatt

für Schreinerei geeign., 6×12 Mt. gr., zu verm. Näh. in der Gesch. (45759

## Autogaragen

sofort zu vermieten.
Autofahrbetrieb Hellrung, Hildegardstraße 38, Tel. 2797.

## Lager und Lagerkeller

m. elektr. Licht, je 40 Quadr.-Mt. gr., an der Alleestr. zu verm. Wo, sagt die Gesch. d. Zt. (45658

## möbl. Zimmer

Einf. möbl. Zimm. zu verm. Hofsteder Straße 133, 1. Etg.

Gut möbliertes
## Schlaf- und Herrenzimmer

zu vermieten, evtl. auch einzeln. Kanalstr. 91, 2. Et.

In bess. Hause bess. möbl. Zimmer zu vermiet. Stiel, Königstraße 24.

Frdl. möbl., sonn.
## Frontzimmer

in ruh. Lage, Nähe Südp., zu vermiet. Badez. vorh. - Anfr. unt. N. S. 45731 an die Gesch. d. Ztg.

Möbl. 8. zu verm. Bongardstr. 12, 3. Et., Haupteing. rechts.

Ein freundlich möbliertes Zimmer an bess. Herrn od. Dame zu vm. Zu erfr. i. d. G. (45675

Sauberes Zimmer an 2 Freunde zu vermieten. (45761 Beethovenstr. 3, 1. E. r.

Ein schönes, separ. Schlafz. m. 3 Bett. sof. zu vm. Kronprinzenstr. 22, 1. E.

Möbliertes — Frontzimmer — zu vermieten. Näh. Ob. Marktstr. 20, 1. E.

Schlafst. m. Kochgel. zu vm. Woche 5 M. Kl. Maarbrückerst. 15

## Schlafstelle

mit Mittagtisch frei. Schwarzbachst. 3, 1. E.

## Miets-Gesuche

Hiesiges größeres Werk sucht für einen ihrer leitenden Beamten beschlagnahmefreie
## Wohnung

bestehend aus:
**5 Zimmern, Küche, Mansarde, Bad usw.**
Angebote unter **N. V. 1000** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten a9489

Wir suchen für möglichst bald je eine
## 4 und 5 Zimmer-Wohnung

in besserem Hause; auch Neubauwohnungen kommen in Frage. Angebote unter L. Sch. 12 an die Geschäftsstelle ds. Ztg.

## Wohnungs-Tausch

Suche in Bochum eine
## 3-4 Zimmerwohnung

Biete in Gelsenkirchen: **Ladenlokal mit 4 Zimmern, 2 Keller und 1 Stall.**
Gefl. Angebote unter Nr. 11760 an die Annoncen-Expedition Korte, Gelsenkirchen

## Wohnungen

## Tausche

eine 2 Z.-Wohn. gegen eine gl. in Bochum oder Umgeg. Ang. u. T. L. 45660 an die Gesch. d. Zt.

## 2 Z.-Wohnung

einzutausch. geg. 3. Klosterstraße 6 III.

Kinderl. Ehep. sucht
## 1—2 Zimmer

auch Neubau.
Angeb. unt. B. H. 45674 an die Gesch.

Jg. Ehepaar sucht f. sof. od. spät. ein
## leeres Zimmer

Ang. u. B. O. 9503 an die Gesch. d. Zt.

**Wohnungstausch nach Essen.**
Abgeschl. 3räumige Etage gegen gleiche in Boch., Gelsenkirchen od. Herne ges. Angeb. unt. G. A. 45792 an die Gesch.

## Zu verkaufen

Gut erhaltener
## * Herd *

zu verk. Zu erf. in der Gesch. (45686

Weg. anderweitig. Unternehm. ist an günstig gelegt. Ecke eine gutgehende
## Verkaufshalle

unt. günst. Beding. zu verk. Näh. unt. F. K. 45672 an die Geschäftsst. d. Ztg.

**Möbel** kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde**
Bochum Roonstraße 37

Ächt. Bettf. m. Matratze u. Keilkissen zu verkaufen. Rose, Fahrendelerstr. 20.

Nähmaschinen, gebr., so gut wie neu, spottb. zu vk. Teilzahl. gestattet.
W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. E.

## 2 Kühe

zu verkaufen, eine hochtragend.
H. Möller, Bochum 7, Querenburgerstr. 14.

## * Pferd *

zu verkauf. Gerthe, Heuweg 71a.

## 30 Märzküken

u. einjähr. Hühner zu verk. Nachmitt. von 2 Uhr. Eppendorf, Rudrstraße 84.

## Rehmen Sie Ihren Vorteil wahr!

während des Saison-Ausverkaufes

## 10% Rabatt auf

**Bettstellen**
**Matratzen**
**Reformauflagen**
**Steppdecken**
**Oberbetten**
**Kissen**
**Inletts**
**Federn**

trotz der billigen Preise

**LINDAUS BETTEN-SPEZIAL-HAUS**
12a Alleestr. 12a

## Miet-Pianos

neu und gebraucht unter günstigen Bedingungen

**Marks**
Kaiser-Wilhelm straße LM1

## Miet-Pianos

zu günstigen Bedingungen.
**J. b. Rebbert.**
Lothringer Str 12.

## Miet-Pianos

wieder in guter Auswahl zu günstigen Bedingungen auch bei späterem Kauf abzugeben.
**Carl Schmitt**
Hof-Pianofabrik
Hagen, Elberfelderstraße 69, Tel. 26963

## Kapitalien

Darlehen v. Selbstgeber gegen Möbel o. Bürg. Hypoth. u. Baugeld d. Pabst, Essen, Bornstr. 14.

## Unterricht

## Wer erteilt Unterricht in Lackschrift?

Ang. u. P. D. 987 an die Gesch. d. Zt.

## Kauf-Gesuche

Kaufe getr. Herrenkleider, Schuhe u. and. Sach. Zahle hohe Preise. Jädel, Gr. Beckstr. 8. Telefon 2526.

Noch immer zahle hohe Preise f. getr. Herrenkleid. u. Schuhe. Karte genügt. H. Schmerler, Brückstraße 23.

## Ich kaufe

getr. Herrenkleider gegen gute Bezahl.
Stoyper's Ankaufs-Zentrale, Marienstraße 31.

## Hohe Preise

für getrag. Kleider, Schuhe und Möbel. Fruchter, Marienstr. Nr. 31, Tel. 3762.

# Bekanntmachung.

Meinen Patienten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich **jeden Dienstag von 1 bis 3 Uhr nachmittags in Bochum, Nibelungenstr. 9 I,** zu sprechen bin.
Es kommen insbesondere

## Nervenleiden jeder Art, seelische Leiden, Fallsucht

**Magen-, Darm- und Nierenleiden** zur Behandlung.

**Hautausschläge, offene Beine, Lupus, Hals- u. Lungenleiden, Asthma, Tuberkel, Wassersucht, Rheuma, Kropf, Kopfschmerzen, Schwindel, Zucker, Skrofulose, Haarausfall und Gallensteine** werden nach eigenem Verfahren, gestützt auf reiche Erfahrungen, mit nachweislich guten Erfolgen behandelt.
Krankheitsfeststellung durch Augendiagnose, Urinuntersuchung (Urin mitbringen)

**H. Schröder-Magie-Homöopathie**
Bundesleiter vom Kräuterbund Dortmund und Bielefeld

**Danksagung**

Nachdem wir für unseren Jungen fast alles angewandt haben u. seine Krankheit anstatt besser immer schlechter wurde, kam ich auf Empfehlung zu Herrn Schröder. Mein Sohn wurde erstaunlich schnell geheilt
**Friedrich Bentrup, Senne II**
LSch 26 Nr. 10




mit 1 Klinge **0.50 Mk.**
Ein Versuch wird Sie von der besonderen Qualität dieser Klinge überzeugen

**Carl Schaaf**
Friedrichstraße 26



## Haben Sie Stoff?

Wir fertigen Ihnen innerhalb 10 Tagen eleg. Anzüge u. Mäntel nach genommenem
**Maß**
einschließl. unserer sämtl. Zutaten von
**Mk. 29.-** an
Tadelloser Sitz Roßhaarverarb. gar.

**Wiener Herren-Moden**
Bochum, Marktplatz 3




Frauen! Der Verkauf der rühmlichst bekannten Kampmanns Patent-Waschmaschinen, Wassermotore usw. ist nur noch Bahnhofstraße 27, Nähe Hauptbahnhof. Achten Sie auf den Namen Kampmann

Prima la frische a9504
## Gutsbutter

in Postkollt und ½ Tonnen per Pfd. 1,55 bis 1,60 Mk., franko Haus gegen Nachnahme liefert laufend in bester Ware
**Lebensmittelversand Ernst Friedrich Schirwindt, Kreis Pillkallen**

## Schwerhörige!

Auch in sehr schweren Fällen hat die **seit drei Jahren bewährte Breslauer Hörkapsel** geholfen. Kein Hörrohr, kein elektrischer Apparat. Bequem im Ohr bei jeder Art Tätigkeit zu tragen. Die Erfindung eines Ingenieurs, der seit seiner Kindheit sehr schwerhörig war. Fachärztlich vielfach solchen Schwerhörigen empfohlen, bei denen ärztliche Hilfe nicht mehr möglich war. Notariell beglaubigte Dankschreiben mit voller Adressenangabe. Unser Vertreter in **Bochum, Dienstag, den 17. Juli, von 10–6 Uhr Hotel Märkischer Hof,** erteilt kostenlos Auskunft und nimmt Bestellungen entgegen. **Zum Lesen Brille mitbringen.** Die Hörkapsel muß für jedes Ohr extra angefertigt werden, daher müssen Schwerhörige persönlich vorsprechen. — **Im Interesse der Schwerhörigen werden die Herren Spezialärzte und praktischen Aerzte gebeten, vorzusprechen.**

**Hörkapsel-Gesellschaft m. b. H., Breslau 16**




Herba-Seife" beseitigt Hautunreinigkeiten, Pickeln, Mitesser, Rumeln, Flechten, Sommersprossen usw. Mit **Herba-Seife** erzielt man wohlgepflegten Teint. Glänzende private u. ärztl. Anerkennungen. Erhältlich in allen Apoth., Drog., Parfümerien u. Teilzurgesch.

# Noch billiger gehts nicht!

In meinem
# SAISON-AUSVERKAUF

erhalten Sie für wenig Geld erstklassige Qualitäten

## Billige Seiden

| | |
|---|---|
| Rohseiden prachtvolle Muster . . statt 4.50 | 1.95 |
| Rohseiden-Bordüre elegant gestickt, 120 cm breit, statt 9.80 | 5.90 |
| Japan-Drucks 95 cm breit, nur neue Muster, statt 5.90 | 3.90 |
| Eolienne 100 cm breit, Wolle mit Seide, besonders gute Kleiderware . . . . statt 5.90 | 3.90 |
| Marocaine-Facone 85 cm breit, lachs, bleu, mandel, statt 2.90 | 1.50 |
| Waschseiden ganz neuartige Muster, auch Tupfen . . . . . statt 1.50 | 88 ₰ |
| Crêpe de chine imitiert, 100 cm breit, neueste Blumenmuster . . . . statt 3.75 | 1.95 |
| Marocaine Wolle mit Seide, 90 cm breit, elegante Blumenmuster, statt 3.75 | 1.95 |
| Crêpe de chine reine Seide, 100 cm breit, sehr gute Qualit., entzück, Kleidermuster statt 9.80 | 6.90 |
| Crêpe Satin reine Seide, 100 cm breit, ganz besonders elegante Ware, schwarz, rot, flieder, seegrün, silber und bleu . . . statt 13.80, | 9.80 |
| Crêpe de chine reine Seide, 100 cm, meine bekannte Qualität, während d. Ausverkaufs statt 6.90 | 5.90 |
| Crêpe-Satin Glanzseide 85 cm br., weich fließende eleg. Ware, für feine Kleider statt 8.50 | 5.90 |
| Waschsamt sehr solide Kleiderware statt 2.75 | 1.95 |
| Waschsamt-Reste einfarbig u. schöne bunte Blumenmuster, zum Aussuchen . Meter | 1.50 |

## Billige Stoffe

| | |
|---|---|
| Mantelstoffe imprägniert in sich kariert, 140 cm breit . . . . . statt 5.90 | 3.75 |
| Mantelstoffe reine Wolle 130/140 cm breit, feine Covercoat- und Herrenstoffe, elegante Karos für Sportjacken . . . statt 9.80, | 5.90 |
| Rips reine Wolle, 130 cm brt., schöne Farben während des Ausverkaufs . . . . . statt 3.95 | 3.25 |
| Crep Caid reine Wolle, 100 cm breit, neueste Farben . . . . . statt 4.80 | 3.90 |
| Voll-Voile 100 cm breit, nur diesjährige Muster . . . . . statt 3.50 | 1.50 |
| Woll-Mousseline allerbeste Qualitäten, nur moderne Muster . . . statt 2.95, **1.75 u.** | 1.25 |

**Reste** enorm billig
Wollstoffe Mousseline Seiden usw.
per Meter **75** ₰ per Meter **1.95** per Meter **3.90**

**Besonders billig!**
Macco in sich kariert, für Oberhemden, Sporthemden u. Tenniskleider sehr geeignet, weiß, flieder, rosa, beige . . . . . statt 1.95 **1.20**

Die letzten Sommer-Hüte
3 Serien
zu Spottpreisen
Serie I **95** ₰ früher bis 5.50
Serie II **1.95** früher bis 9.50
Serie III **3.90** früher bis 14.50

Ein Posten
Rips-Südwester
für Kinder und Erwachsene, zum Aussuchen . . . . . Stück **75** ₰

Auf Strümpfe, Wäsche u. kunstseidene Wäsche während des Ausverkaufs
## 10% Rabatt!

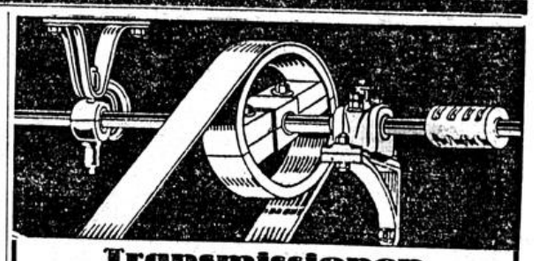
# JACOB SPEIER
**Kortumstraße 21**

## Schönes

in Autotypie und Strichmanier

fertigt schnellstens u. preiswert

**Bochumer Anzeiger**



**Transmissionen**
**Holzriemenscheiben**
**Treibriemen aller Art**
Lager in allen gangbaren Größen

**Walther Janzen, Bochum**
Hermannshöhe 13/151 Gegr. 1905 Fernspr. 455, 445 Tel.-Adr.: „Rija"

Bei
## Nerven

**leiden, Schlaflosigkeit, nervösen Herz-, Magen-, Darmbeschwerd., nerv. Mannesschwäche, seel. Frauenleiden, Schwermut, Verstimmtheit, Angst, Unruhe** hilft seit 25 Jahren

**Nerven-Drakonal**

bestehend aus 40 großen und 20 kleinen Tabletten. Die großen regeln das Nervensystem sowie die Magen- und Darmtätigkeit an, die kleinen wirken beruhigend, schlaffördernd und nervenstärkend. Sie setzen den Blutdruck herab und beseitigen den Blutandrang nach dem Kopfe. Broschüre frei. Orig.-Packg. 60 Tabl. Mk. 4.50 in allen Apoth. bestimmt in **BOCHUM, Alte Apotheke,** Marktplatz, oder durch
**Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 304**

**Für die Reisezeit**

empfehle ich für jeden, der **empfindliche Füße** hat, meine, von dem Publikum vielbegehrten bequemen Schuhe denn es sind

## Stephan-Schuhe

Ausführung in den verschiedensten Farben und Modellen. **Fachm. Bedienung**

Alleinverkauf nur im Schuhhaus
**H. Eickmann**
**Buddenbergstr. 16**
Berg- und Wanderschuhe in großer Auswahl

## Ich bestelle

ein Reise-Abonnement
auf den
## Bochumer Anzeiger
für die Zeit

vom .....
bis .....
Zu senden an .....
.....
.....

zum Preise von RM. 1.15 einschließlich Porto (Ausland RM. 1.25) für eine Woche
**(Betrag ist beizufügen)**

Unterschrift .....
Hiesige Adresse .....

Ausschneiden und dem Zeitungsboten oder unserer Geschäftsstelle übergeben mit der Anweisung, ob das Abonnement zur Wohnung in der obigen Zeit weiterlaufen soll oder nicht

# Saison-Ausverkauf

**Serie 1**
**Damen-Spangenschuhe** feinfarbig in verschiedenen Modellen L XV u. Blockabsatz, alle Größen . **7.90**

**Serie 2**
**Damen-Luxus-Schuhe** grau u. beige, eleg. Modelle L XV und amerik. Absatz, alle Größen . . **9.80**

**Serie 3**
**Eleg. Fantasie-Schuhe** für Damen, beste Fabrikate Restpaare . . . . . **12.50**

**Serie 4**
**Damen-Pumps- u. Spangen-Schuhe,** Moderne Modelle Restpaare . . . . . **16.50**

**Serie 5**
**Sämtl. Restbestände** nur allererste Marken-Ware darunt. Bully u. Handarbeitsware **19.50**

*Heraus mit der Sommer-Ware um jeden Preis!*

*Noch nie haben wir die Preise so rücksichtslos reduziert!*

*Darum versäumen Sie nicht von unserem*

**unglaublich billigem Angebot**

*Gebrauch zu machen*

*Kommen Sie schnell . . . . . dann finden Sie die größte Auswahl . . . . .*

**Melton-Haus-Schuhe** für Damen, in vielen Farben . . . . . **98 Pf**

**Leder-Reise-Schuhe** für Damen in vielen Farben, mit Leder-Sohlen **2.95**

**Für Herren**
**Braun. Rindbox-Halbschuhe,** weiß gedoppelt; alle Größen . . . . . **9.80**

**Für Herren**
**5 Artikel braune Halbschuhe,** echt Boxkalf Goodyear gedoppelt, spitze, schlanke, runde Formen, alle Gr. **15.90**

**Für Kinder**
**Schwarze Leder-Spangenschuhe,** Gr. 25/26 3.75, 23/24 **3.40**

**Für Kinder**
**Braune Leder-Spangenschuhe,** Gr. 25/26 5.25, 23/24 **4.75**

**Für Kinder**
**Lack- u. braune Spangenschuhe,** Gr. 31/35 6.90, 27/30 **6.50**

Ein Posten
**Kinder-Sandaletten** beige, blau, rot, Gr. 31/35 6.90, 27/30 5.90, 25/26 4.90, 23/24 **4.25**

Ein Posten
**Kinder-Zugschuhe** braun, grau und Lack Gr. 31/35 7.90, 27/30 **6.90**

*Benutzen Sie zum Einkauf die Vormittagsstunden*

Schuh-Haus **Samson**

*Beachten Sie unsere Schaufenster!*

**Bongardstraße 11**

---

**Das Problem gelöst! Endlich eine Kartoffelschälmaschine D. R. P.**



Ein Wunder der Technik! Schält fünfmal so schnell als mit der Hand. 75% Abfallersparnis. Trotzdem nur 12.50 M. komplett. Jede Hausfrau, Hotels, Restaur., Kantinen, Pensionen sind Käufer. **Vertreter** gegen Provision od. auf eig. Rechnung bei höchst. Verdienst gesucht. **Novitas**
**Compagnie Berlin-Friedenau 29, Mainauerstr. 13**

---

**Rolljalousien**
**Zugjalousien**
gegen Kälte, gegen Durchschlagregen
**Rolladenfabrik Roy**
**Bochum**
Kanalstrasse 43 Telefon 3230

---

**Futterkartoffeln**
sind bill. zu hab. ab Lager Kreuzstr. 11.

Gut erhaltener **Sommeranzug** (mittl. Größe) bill. abzugeben. Struwe, Josefinenstraße 83.

12/34
**Adler-Limousine**
in tadelloser Verfassung äußerst bill. zu verkaufen. (a9497
**W. Mansfeld**
Gustavstraße 10.

**Für Hausfrauen**
Anzahl Rex-Einmachgläser, kpl., m. Ring u. Deckel, Saftflaschen, div. andere Gläser und Töpfe, 1 Hand-Kaffeeröster f. 1 Pfd., 1 große Zink-Waschwanne, 1 Waschbrett bill. abz. Alleestr. 8, 4. Etg.

2 gut erhaltene
**Fenster**
mit Roll. 1,00×2,10 unget., bill. zu verk. Dorstener Str. 228.

**Wohnhaus**
im Preise v. 15 000 bis 16 000 Mk. bei 5000 Mk. Anz., ev. mehr, zu kauf. ges. Ang. unt. B. M. 27 an die Gesch. d. B.

---

Im **Weißen-Ausverkauf**

**5 Angebote** für **Kleider u. Mäntel**

7.50 12.50 19.50 29.00 39.00
früher teilweise bis 75.00

Modelle weiter unter Preis

Seidenstoffe – Spitzen – Besätze – Unterkleider
* * Handschuhe – Strümpfe * *
mit **20% Rabatt**

Machen Sie Gebrauch von dieser günstigen Gelegenheit, gute Ware billig zu kaufen

**Weißwaren-Haus Wolfsdorf**
Bochum, Hochstraße 15

LW4

---

Wie immer
**preiswert u. schön**
soll mein diesjähriger

# Saison-Ausverkauf

dazu dienen, meine treuen Käufer zu befriedigen und **neue Anhänger** zu finden

| Oberhemden | Herren-Hüte | Mützen |
|---|---|---|
| 3.95 4.50 | 3.95 4.95 5.75 | 0.95 1.25 |
| 4.95 5.25 | 6.75 7.50 7.75 | 1.50 1.75 |
| **Damen- u. Herren-Schirme** | Telefon 2057 **Heinz** | **Krawatten** |
| 3.95 4.50 5.75 | Kronenstr. 1 | 0.50 0.95 1.25 1.50 1.75 |




**Montag früh zu Kaufmann!**

Überzeugen Sie sich von den
**ungeheuren Vorteilen**
welche ich Ihnen in meinem diesjährigen
**Saison-Ausverkauf**
biete. Rücksichtslose Preissenkung vollwertiger Qualitätswaren

**Bedruckte Kunstseide** 45 ₰
In schönen Mustern, 70 cm breit, Meter jetzt **95 ₰, 85 ₰**

**Wollmousseline** 1.45
gute Qualitäten, schöne Muster . . . . Meter jetzt **1.95**

**Indanthren-Stoffe** 80 cm breit, aparte Künstler-Dessins . . . . . Meter jetzt 75 ₰

**Bedruckte Rohseide** 1.75
80 cm breit, hübsche Muster . . . . Meter jetzt

100 cm breite **bedruckte Voll-Voile** schöne Muster 95 ₰
Meter jetzt

**Reinseidene Crêpe de chine** 2.50
100 cm breit, grün, jade, bleu, rosenholz, braun, seegrün . . Meter jetzt

**Nie wieder so billig!**
Ein Posten **Wirkstoffe imit.** 1.25
für hübsche Kleider . . . . . Meter jetzt

**Gefärbte Rohseide** 2.90
80 cm breit, in vielen Farben, der Schlager der Saison . . . Meter jetzt

**Voll-Voile-Bordüren** 1.50
125 cm breit, für duftige Kleider . . Meter jetzt

**Wollmousseline-Bordüren** 3.90
125 cm breit, prachtvolle Dessins . . . . . Meter jetzt 4.90

**Reinwollene Kleiderstoffe** 1.50
aller Art . . . . . Meter jetzt
**Reinwollene Kleiderstoffe** 1.90
130 cm breit uni u. gestreift, Meter jetzt
**Wollcrêpe** 100 cm breit, schöne Pastellfarben, reine Wolle . Mtr. jetzt 2.50
**Mantelstoffe** 140 cm breit, Imprägniert, schöne Ueberkaros . . Mtr. jetzt 2.90
**Reinw. Kleiderstoffe** 130 cm br., darunter ganz gute Qualit., Mtr. jetzt 2.90
**Reinw. Mantelstoffe** 140 cm br., kashaähnliche Webarten . . Mtr. jetzt 3.90

**Hemden-Nessel** 35 ₰
80 cm breit, starkfädige Qualität, Mtr.
**Hemdentuch** 45 ₰
80 cm breit, gute Gebrauchsqual., Mtr.
**Makkotuch** 68 ₰
80 cm breit, rein Makko . . Mtr.
**Bettuch-Nessel** 95 ₰
ca. 160 cm breit, kräftige Ware, Mtr.
**Bettdamast** 1.15
130 cm breit, in Streifendessins . . Mtr.
**Bettdamast** 1.65
160 breit, schöne Blumenmuster . . Mtr.

Ein Posten **Kind.-Schürzen** 75 ₰
Satin und Siamosen . . Stück 95
Ein Posten **Dam.-Schürzen** 75 ₰
Ia Siamosen u. Satin . . . Stück 98

**Auf alle nicht blau gezeichneten Artikel** außer Baumwollwaren gewähre ich während des Saison-Ausverkaufs einen **Sonder-Rabatt** von **10%**

Etagen-Geschäft
**Gustav KAUFMANN**
**Bochum, Kortumstraße 7**

---




**Sie sparen viel Geld**
wenn **Sie** Ihre **Waschmasohine** bei mir kaufen.
**Meine Fortschrittmaschine** D.R.P. a. ist die **beste** u. **billigste Maschine** auf dem Markt. Kein **Zerreißen** der Wäsche, keine **Rostflecken,** in zehn **Minuten blendend weiße** Wäsche bei **spielend** leichtem Gang. Der Bottich ist aus besonders verarbeitetem Holz hergestellt, daher lange Lebensdauer
Alleinverkauf für Bochum und Umgegend
**Waschmaschinenzentrale HOISCHEN**
**nur Marienstraße 21, Nähe Roonstr.**
Bequeme Ratenzahlung. Ersatzteile. Reparaturwerkstatt

**Reklame** ist für das Geschäft, was der Dampf für die Maschine ist:
***Die große, bewegende Kraft***

**Autogenjer** (Vaillant) m. mehr. Zapfst., neu, in Orig.-Verp., Füllofen, wenig gebr., Kamin, Marmor, neu, umzugsh. zu verk. Ang. u. R. B. 45774 an die Gesch.

**Eiskonservator** mit 4 Büchsen à 16 Liter billig zu verkaufen. (45764
Im Krug, Wittener Str. 265.

Aus Privathand **Markenflügel** gut erh., zu kaufen ges. Ang. m. Preis unt. S. O. 45786 an die Gesch. d. Zt.

**Adler-Phaeton** 6-Sitzer, in sehr gut. Zustand, bill. abzug. Gefl. Ang. u. U. L. 44745 an die Gesch.

**Nur möglich**
durch Massenverkauf sind solche Preise:
**Damen-Mode grau Spangenschuhe** ein großer Posten . 6.95, **4.95**
**Beige und Beige-Rose** die große Mode . . . . . 9.80, 7.95, **6.95**
**Sandaletten** rot, blau, beige, braun . . . . . von **7.90** an
**Lack-Spangen, Binde- und Stegspangen.** die schönsten Modelle . . . . . 10.90, 8.90, 6.90, **5.95**

**1 einzig mal**
für nur kurze Zeit, gelten die folgenden Preise:
**Herren- hohe und ½ Schuhe,** schwarz u. braun 10.90, 8.90, **7.90**
**Lack-Herren** elegante Sachen . . . . . 9.80, **7.95**
**Ein Posten bester Marken-Schuhe** Boxcalf, Rahmenware, schwarz, braun u. Lack (sonst bis Mk. 24), jetzt nur . . 16.90, **15.90**
**Burschen-Schuhe entsprechend billiger** . . . . . .
**Herren-Grubenschuhe** . . . . . **5.95**
**Herren- und Damen-Pantoffeln** . . . . . **0.95**
**Schlappen** . . . . . **0.45**

**im Saison-Ausverkauf**
bringen wir **Kinder-Lack-Spangen** Gr. 27/28 **3.95,** 29/30 **4.50,** 31/33 **5.50,** 34/35 **5.90,** desgleichen braun und schwarz. **Kinder-Sandaletten** von Gr. 20/35, in vielen Farben, **weit unter Preis. Bunte Kinderschuhe** reizende Sachen, schon von Mk. **2.95** an. **Knaben- und Mädchen-Hohe Schuhe,** braun und schwarz, **geschenkt billig,** desgl. ½ **Schnür-Schuhe** in braun schwarz und Lackleder **Ausnahme-Preise.**

**Schuh-Klausner**
das Wort soll bedeuten: Die besten Qualitäten zu unerhört niedrigen Preisen, auch in unserer Abt. für **Berufskleider, Hosen, Wäsche** aller Art, **Socken, Mützen** sind **die Preise stark reduziert.** LK31
Scheuen Sie nicht den Weg und besuchen Sie
**Schuh-Klausner, Bochum, Brückstr. 54**

Städtisches Wald-Restaurant
**Schulenburg**
Inh.: August Bekemeyer
Hotel u. Pension **Hattingen** Hotel u. Pension
Fernsprecher 2208

**Eiswaffeln**
**Hörnchen, Tüten, Schiffchen, ff. Milch-, Frucht- und Vanille-Waffeln, Waffelbruch, Eispulver** empfiehlt
Waffelfabrik-Niederlage Hans Werner,
**Brüderstraße 15, Tel. 5876** 30360

**BAHNHOFS-HOTEL**
Vollständig renoviert
Neuer Inhaber: **Wilh. Zimmermann**
**Im Parterre:** Ab 7 Uhr morgs. geöffnet
**Imbiß-Stube**
**Reichhaltiges kaltes Büfett**
Frühstücksplatten/Mittagessen von 0.90 Mk. an
**I. Etage:**
**Café- u. Bier-Restaurant**
Guter Mittagtisch von 0.90 Mk. an
Reichhaltige Abendkarte. Civile Preise
Wein- und Likör-Stube
**Täglich Konzert**

Verein f. Kr.
**Stadttheater**
Bochum Duisburg
Dienstag, 17. Juli, 6 bis gegen 10,45:
**Faust**
Der Tragödie 2. Teil
Vorverkauf f. beide Hausaufführungen ab Montag, 9. Juli.
**Schluß der Spielzeit!**

Ein Paar junge — Lachtauben — mit Käfig billig abzugeben. (43380
Rosenstr. 5, 1. E., r.




**Die große Einkaufsgelegenheit!**

**Dam.-Spangenschuhe** einfache, sehr geschmackvolle Ausführungen mit bequemem Absatz, in schwarz . . . . . Mk. 6.90
**Derselbe** in braun . . . . Mk. 8.90
**Modeschuhe** in hellen Farben, hübsche Steppverzierungen, geschweifter Absatz . . . . . Mk. 12.50
**Sandaletten** in blau, rot und beige, stabil gearbeitet, äußerst bequem und preiswert . . . . . Mk. 9.50
**Damen-Hausschuhe** leichte Niedertreter mit haltbaren Sohlen . . . . . Gelegenheitskauf . . . . . Mk. 0.75

**Herren-Halbschuhe** in schwarz, Rindbox, solider Strapazierschuh . . . . . Mk. 9.50
**Derselbe** in braun . . . . . Mk. 12.50
**Damen-Lack-Spangenschuhe** in verschiedenen Formen mit hübschen Verzierungen, sehr billig . . . . . Mk. 9.80
**Damen-Wildl.-Spangenschuhe** in grau und schwarz, mit geschweiftem Absatz . . . . . Mk. 14.50
**Kd. weiß Lein.-Spangenschuhe** guter Stoff und prima Sohlen Größe 31/35 . . . . . Mk. 3.90

**Schuhhaus Brinkmann**
**Bochum, Hochstraße 11 (gegenüber L. Clemens)**

---




wird infolge seines wunderbar würzigen Geschmackes von Männern und Frauen als Stärkungsmittel gleich gern getrunken.

P. Ott-Ena

Das altbekannte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich durch General Vertreter Karl Schepp, Bochum, Mauritiusstraße 17, Fernspr. 2491 und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Köstritzer Schwarzbier mit dem gesetzlich geschützten Wappenetikett, um vor Nachahmungen geschützt zu sein

**Operetten-Theater**
Allabendlich 8 Uhr
**Bubiköpfe**
der große Lachschwank
Tel. 534

**Vermehrter Umsatz**
nur durch
**Zeitungsreklame**

**Blinden-Verein Bochum.**

Die Vereinsanschriften sind folgende 1. Vorsitzender: Winkler, Bochum, Humboldtstraße 33, Ruf 2868, Klavierstimmer; 1. Kassierer Hamblock, Bochum, Rottstraße 12; 1. Schriftführerin Frl. Hermann, Bochum, Hattingerstraße 75.

Es wird gebeten, nachstehende Handwerker mit Aufträgen zu bedenken: Korbflechter: Konrad Obach, Altenbochum, Zeche Karoline 32a, Aug. Fucken, Altenbochum, Altenbochumerstraße 78, Telefon Nr. 2117; Stuhlflechter: Karl Gottschalk, Bochum, Kronprinzenstraße 12, Vaga, Bochum, Elsaßstraße 17. Frl. Schulte, Bochum, Meierstraße 2, Hamblock, Bochum, Rottstraße 12, Lischewski, Bochum, Rottmannstr. 13; Handarbeiterinnen: Frl. Keller, Bochum, Bahnhofstr. 11. Frl. Koch Bochum, Alleestr. 108a; Maschinen-Kostümstickerin E. Deis, von der Reckestraße 100a



Die **Dauerwelle**
ist in der Jetztzeit für die Dame eine Notwendigkeit geworden.
Kostenlose Beratung und Probewickel beim Dauerwellenspezialisten
**H. Philipp**
Salon für moderne Haarkultur
**Bahnhofstr. neben Lueg**

# Aus und mit dem Publikum.

**Ein Notschrei von der Hermannshöhe.**

In der Gegend der Hermannshöhe und Kreuzstraße hat sich in der letzten Zeit eine Unsitte eingebürgert. Es wird dort in gewissen Wirtschaften bei geöffneten Fenstern ein Lärm veranstaltet, der mit Gesang wirklich nichts zu tun hat. An einem Samstage dauerte das Gebrüll bis 1¾ Uhr nachts. Für den Werktätigen, der am anderen Morgen in aller Frühe seiner Arbeit nachgehen muß, ist an solchen Abenden bzw. Nächten, die sich oft wiederholen, eine Nachtruhe völlig unmöglich. Am schlimmsten ist es Mittwochs, Samstags und Sonntags. Hier muß Abhilfe erbeten werden.

**Mehrere Anwohner der Hermannshöhe.**

*

**Das Teppichklopfen.**

Verschiedene Hausfrauen der unteren Mozartstraße, Drusenbergstraße usw. haben scheinbar die polizeiliche Vorschrift über das Teppichklopfen vergessen. Das Teppichklopfen ist nur Freitags, Samstags und Montags von 8 bis 12 Uhr vormittags gestattet. In rücksichtsloser Weise wird aber teils schon morgens um 6 Uhr begonnen, teils abends um 10 Uhr noch nicht aufgehört. Kinder und alte Leute, die zu dieser Zeit schlafen, an anderen Zeiten des Tages können sie wegen der Hitze schlecht ruhen, werden gestört und die geplagten Mütter können unter diesen Umständen selbst nicht an Ruhe denken. Hier müssen die berufenen Stellen einmal nach dem Rechten sehen.

*

**Radfahrer-Unsitten auf der Steinstraße.**

Trotzdem an dieser Stelle wiederholt auf die gefährliche Unsitte des Radfahrens auf dem Bürgersteige der Steinstraße, vom Bahnübergange bis zur Wasserstraße hingewiesen ist und trotzdem die Polizei wiederholt Bestrafungen vorgenommen hat, können Einzelne die Unsitte noch nicht abstreifen. In letzter Zeit sind es hauptsächlich Schüler und Schülerinnen der höheren Schulen, die den Bürgersteig zum Radfahren benutzen. An die Eltern und Lehrer ergeht das Ersuchen, ihre Kinder und Schülerinnen auf ihr gefährliches Treiben hinzuweisen. Wiederholt sind Passanten und Anwohner der Steinstraße durch Radfahrer erheblich zu Schaden gekommen, und es dürfte nicht unbekannt sein, daß der Uebeltäter außer der zu erwartenden polizeilichen Bestrafung auch für den angerichteten Schaden haftet.

**Ein Anwohner der Steinstraße.**

## Brief-Kasten

H. W. Zinswucher liegt vor, wenn sich jemand bei Hergabe eines Darlehns, unter Ausbeutung der Notlage, des Leichtsinns oder der Unerfahrenheit eines Anderen Vermögensvorteile versprechen oder gewähren läßt, die den üblichen Zinsfuß dergestalt überschreiten, daß, nach den Umständen des Falles, die Vermögensvorteile des Entleihers in auffälligem Mißverhältnis zu der Leistung stehen. Ob das, zu jetziger Zeit, in Ihrem Falle zutrifft, können wir nicht sagen.

**A. E., Werne.** Wenden Sie sich an die Deutsche Betriebsges. für drahtlose Telegraphie in Berlin. 2. Wenn Sie nachweisen können, daß Sie in Kassel die Kirchensteuer bezahlt haben, werden Sie hier natürlich nicht zum zweitenmale herangezogen. Bemühen Sie sich mit den fraglichen Papieren zum zuständigen Gemeindeamte.

**E. K. Reinigung von Klaviertasten.** Um Klaviertasten (Elfenbein) zu reinigen, mische man Salmiakgeist und Olivenöl zu gleichen Teilen und menge dies mit Schlämmkreide zu einem dicklichen Brei. Diesen trage man auf die Elfenbeingegenstände auf, lasse ihn trocknen und bürste dann ab. Ist das Elfenbein noch nicht rein, so muß das Verfahren wiederholt werden.

**Sch. Nr. 49.** Der Tarif für Lehrlinge im Schuhfach (Schuhhandel) beträgt für Lehrlinge im zweiten Jahre 20 Mark, im dritten Jahre 30 Mark pro Monat.

**J. W. 111.** Ohne Zustimmung des Hauswirts kann ein Wohnzimmer nicht als Werkstatt benutzt werden. Für die Anbringung des Schildes bedarf es gleichfalls der Erlaubnis; solche kann aber im ordentlichen Gewerbe nicht gut versagt werden. Ob die Frau sich als Friseuse bezeichnen darf, werden Sie bei der Friseurinnung hören.

**M. P. 21.** Was das Verfahren bedeuten soll, ist wohl ersichtlich. Da Sie die Beschädigung nicht meldeten, sondern selbst stillschweigend vergipst haben, nimmt der Hauswirt an, daß eine fahrlässige Beschädigung durch einen der Mitbenutzer vorliegt. Wenn diese Fahrlässigkeit nachweisbar wäre, würden Sie den Schaden unter Umständen ersetzen müssen. Ob aber ein Prozeß in diesem Sinne wirklich zu Ihren Ungunsten ausfällt, läßt sich natürlich gar nicht vorhersagen, da dann auch der Charakter der Sprünge untersucht werden muß. Der Fehler kann ja auch in der Ware liegen. Dann hätten Sie ihn nicht zu vertreten.

**Zwei Wettende.** Der leibliche Vater des unehelichen Kindes einer Ausländerin muß für den Unterhalt des Kindes aufkommen: a) wenn der Staat, dem das Kind angehört, die Fürsorge nicht übernimmt, auf Betreiben des vom deutschen Gericht des Wohnortes zu bestellenden Vormundes und zwar nach deutschem Recht; b) wenn der ausländische Staat die Fürsorge übernimmt, auf dessen Betreiben. Kinder österreichischer Staatsangehörigkeit gelten wie deutsche, mit einer Reihe anderer Staaten bestehen Staatsverträge bezüglich der Fürsorge.

209. Anfragen ohne Unterschrift müssen wir grundsätzlich ohne Berücksichtigung lassen.

**K. U. Herne.** Kraft Gesetzes tritt bei Eingehung einer Ehe in Deutschland seit 1. Januar 1900 nicht die Gütertrennung ein, sondern der gesetzliche Güterstand der Verwaltung und Nutznießung des Ehemannes am Frauenvermögen — § 1363 ff. B. G. B. Gütertrennung — § 1436 das. — kann (abgesehen von Sonderfällen, Konkurs pp.) nur durch besonderen Ehevertrag zwischen den Eheleuten vereinbart werden — § 1434 das. —

**R. P.** Ihre Annahme, daß die Wohnungsämter in den kleinen Gemeinden allgemein aufgehoben worden sind, ist irrig. Nach wie vor haben auch die kleinen Gemeinden über die freie oder zwangsmäßige Wohnungsbewirtschaftung freie Hand. Es ist natürlich eine ganze Reihe Städte und Gemeinden dazu übergegangen, die Zwangsbewirtschaftung aufzuheben, weil dort eine Wohnungsnot nicht mehr vorhanden war, wo aber eine solche noch vorhanden ist, hat die Gemeinde immer noch das Bestimmungsrecht, was uns auch in Ihrem Falle zuzutreffen scheint.

**Sch. 1035.** 10 Gr. Borax in 150 Gr. Rosenwasser gelöst und mit dieser Lösung die Sommersprossen eingerieben, hat vielfach dazu geholfen, die Sprossen endgültig zu vertreiben, ebenso mehrmalige tägliche Einreibungen während des Sommers mit einer alkoholischen Salizylsäurelösung.

**E. K. Entfernung von Tintenflecken aus Wollstoff:** Eine Messerspitze voll Kleesalz vermischt man in einem Blechlöffel mit Regenwasser, hält den Löffel über eine Spiritusflamme, erhitzt die Flüssigkeit und benetzt nun mit dieser das angefleckte Stück, indem man den Stoff in die Lösung eintaucht. Sobald sich der Fleck verflüchtet hat, wird die Stelle sofort mit heißem Wasser ausgewaschen. Auch durch Seifenspiritus lassen sich die Flecke entfernen, aber nur, wenn sie noch naß sind. Wenn man Heftographentinte hat, die dick ist, und sich in Tuben befindet, so kann man derartige Flecken, wenn sie noch frisch sind, leicht mit Terpentin herausbekommen.

**J. R. und v. d. L.** Eine Berechtigung zu solcher Forderung liegt moralisch jedenfalls vor. Ob sich juristisch die Forderung durchfechten läßt, wenn zwei Jahre lang nichts gefordert wurde, bleibt fraglich, es ist aber anzunehmen, daß man sich über den Fall am besten wird in Güte verständigen können.

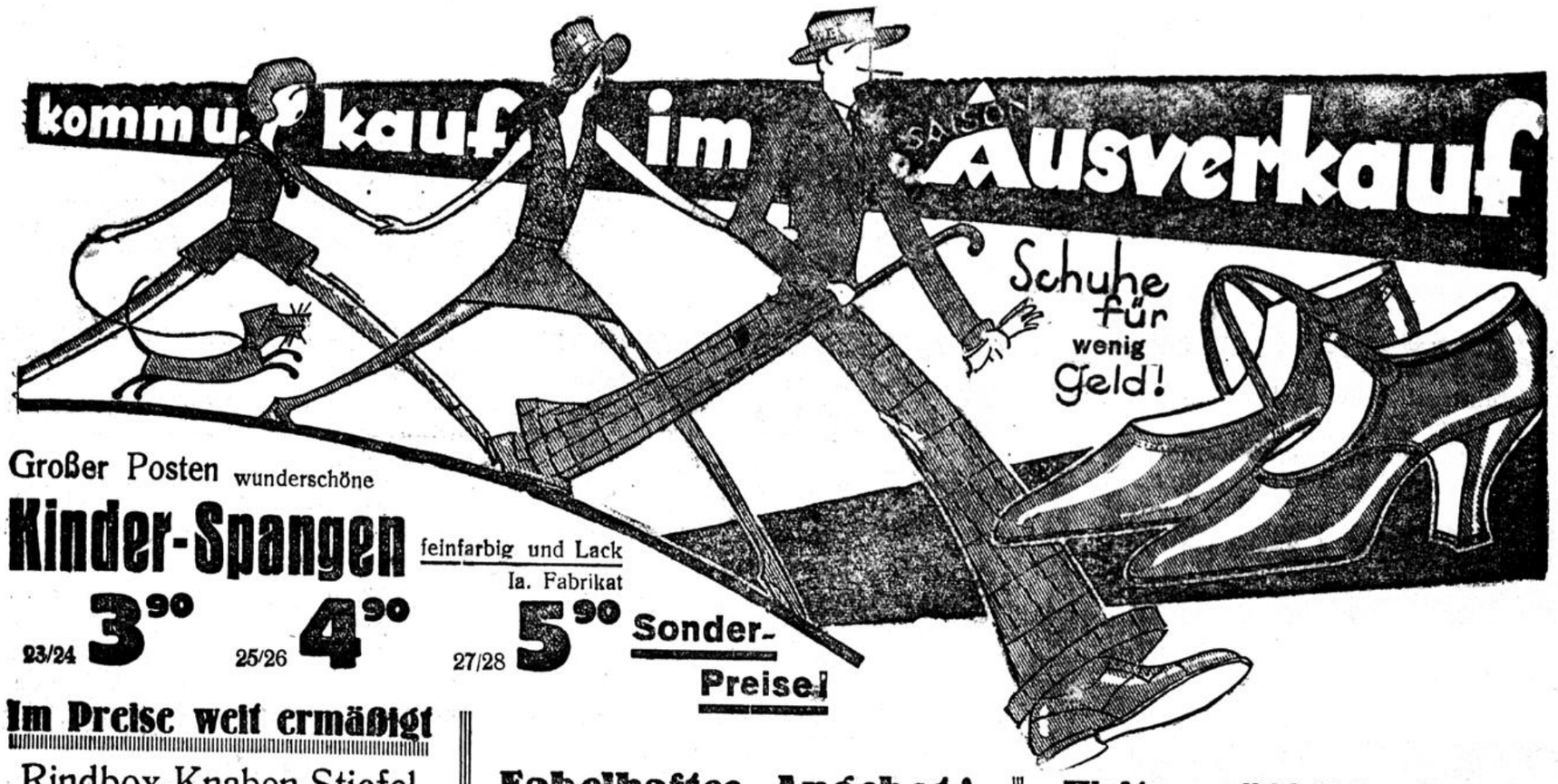
**J. B., Parallelstraße.** 1. Der Geldbetrag hebt die Alimentationspflicht nicht auf. 2. Bis 30 Mark im Monat.

**Elli.** Da das Tuch geschenkt war, ging es in den Besitz der Schwägerin über. Wenn sie es weiter verschenkte, mag das für die erste Geberin peinlich sein, aber sie hat kein Recht, das Tuch deshalb von der jetzigen Besitzerin, der Nichte, zurückzuverlangen.

**K. O.** Die Forderung nach Wassergeld wäre nicht haltbar, wohl aber eine solche nach Mietserhöhung, da die Wasserspülung eine Verbesserung bedeutet. Wir raten zur Verständigung.

**T. W. 100.** Der Großhandel von Bochum, besonders der Tabakwarengroßhandel ist an den Tarifvertrag des Einzelhandels mit den Angestellten nicht gebunden. Speziell der Tabakwarengroßhandel gehört nicht zu den Vertragsparteien.

**F. G. L.** Der Sitz des Verbandes Deutscher Bücherrevisoren befindet sich in Leipzig, Gottschedstraße.


Großer Posten wunderschöne
**Kinder-Spangen** feinfarbig und Lack
23/24 3.90 25/26 4.90 27/28 5.90 Ia. Fabrikat Sonder-Preise!

**Im Preise weit ermäßigt**

Rindbox-Knaben-Stiefel
bekannt gute Qualität
27—30 4.90 31—35 5.90

R'chevro-Spangen
27—30 4.90 31—35 5.90

**Rindb.- u. R'chevro-Spangen**
hervorragende Qualität
27—30 5.90 31—35 6.90

Lack-Spangen
27—30 5.30 31—35 6.30

Knaben-Stiefel u. Schuhe
sind teilweise im Preise sehr ermäßigt

**10 Prozent Rabatt**
auf alle nicht ermäßigten Artikel

**Fabelhaftes Angebot!**

Damen-Wildleder
Lack-Garnitur
entzückendes Modell . . . 6.50

Damen-Spangen
hellfarbig
verschiedene Modelle . . . 6.90

Damen-Spangen
beige, Chevro m. Garnitur,
ganz entzückendes Modell 8.90

**Dam.-Lack-Spangen**
sehr bequem, halbhoh. Absatz
hervorragendes Fabrikat . . 8.90

**Weit ermäßigt im Preise**

Braune Herren-Halbschuhe
weiß gedoppelt, erprobtes
Fabrikat . . . . . 9.80

Boxleder-Herren-Stiefel
strapazierfähig . . . . . 9.80

Lack Herren-Halbschuhe
extra Modelle . . . . . 11.50

**Opanken u. Sandaletten weit unter Preis!**

**F. W. Böhmer**

**Restposten u. Einzelpaare feinster Modelle in riesenhaften Mengen.** — Marke „Hassia", „Fortschritt", „Bally", „Patos" usw. bis zu **60%** Nachlaß.
**Auf Tischen ausgelegt für Damen und Herren, auch Kinderschuhe** (Größe 23—35).

# Saison-Ausverkauf

## Diese Angebote lassen die gewaltigen Preisabstriche erkennen!

### Damen-kleider

**Haus-Kleider** aus gutem Waschzephir und ind. farb. Stoffen . . . . . .

**1.50 2.25 3.95 4.95**

**Wasch-Kleider** aus gemust. Waschseide, Fresco, Voll-Voile und Wollmousseline

**3.95 5.95 9.75 12.00**

**Woll-Kleider** aus Wollrips, Crêpe Caid, Kashar und Rips-Popeline . . . . . .

**9.75 14.00 20.00 29.00**

**Seiden-Kleider** aus Crêpe de chine, Veloutine gemust. Japon, Honanseide u. Feincharmeuse . . . . . .

**12.00 19.00 29.00 35.00**

### Kinder-Kleider

zu staunend billigen Preisen, bis 60% unter Preis, da wir auch in dieser Abteilung unsere Sommerbestände vollkommen räumen wollen.

### Kinder-Mäntel

ebenfalls zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

### Damen-Mäntel

**Herrenstoff-Mäntel** aus prakt. Stoffen, fesche Gürtelform

**7.95 12.00 18.00 29.00**

**Sommer-Mäntel** helle, mod. Farben, z. T. ganz auf Crêpe de chine gefüttert . . . . . .

**25.00 33.00 39.00 45.00**

**Rips-Mäntel** in prima Qualitäten, solide Farben, auch große Frauen-Mäntel . . . .

**15.00 25.00 33.00 45.00**

**Seiden-Mäntel** aus Givrineseide mit Abseite, sowie aus imprägn. Seide . .

**33.00 39.00 45.00 55.00**

### Blusen

aus Waschflanell, gem. K'-Seide, Voil-Voile u. Crêpe de chine

**0.95 3.95 6.95 10.00**

### Pullover

aus gemusterter K'-Seide, Wolle mit Seide, mit u. ohne Aermel

**4.95 6.95 8.95 10.00**

### Strickjacken

aus gemusterter Wolle mit Seide, z. T. mit Wollbesatz

**5.95 7.95 8.95 12.00**

### Strickkleider

aus reiner Wolle, Wolle mit Seide u. gemusterter K'-Seide

**7.95 12.00 18.00 26.00**

### Der Ruf an Alle-

### Kostüme

aus Ia Gabardine, Wollrips, gem. Shetland und Herrenstoffen

**20.00 30.00 40.00 45.00**

### Wettermäntel

aus gummierter Waschseide, Trenchcoat und Oelhaut

**12.00 18.00 25.00 29.00**

### Morgenröcke

aus Waschmousseline, Wollmousseline und Wollinéstoffen

**3.95 5.95 9.75 12.75**

### Unterkleider

aus uni und gestreiftem Seidentrikot mit und ohne Spitze

**1.95 2.95 3.95 4.50**

### Wasch-Stoffe

**Mousseline** imit. in schönen Mustern . . . . Meter 0.58, 0.48, **0.35**

**Sport-Zephir** uni und gestr. . . Meter 0.58, 0.48, **0.35**

**Wollmousseline** elegante schöne Muster Meter . . . 2.45, 2.25, **1.95**

**Wollmousseline** Bordüre, 125 cm br. Meter . . 4.90, 3.90, **2.95**

**Voll-Voile** 100 cm breit, geschmackvolle elegante Muster Meter . . . 2.50, 2.25, **1.65**

**Voll-Voile** Bordüre, 125 cm breit, moderne Zeichnungen Meter . . . 1.95, 1.45, **1.25**

**Trachtenstoffe** 80 cm. in hübschen Farbstellungen . . Meter 0.68, 0.58, **0.45**

**Voll-Voile** 100 cm in modernen Mustern . . . . . Meter 1.45, 1.25, **0.85**

**Wollmousseline** schöne Dessins . . Meter 1.75, 1.35, **1.10**

### Seiden-Stoffe

**Kunstseide** moderne, neue Druckmuster . Meter . . . 0.65 **0.45**

**Kunstseide** Tupfen-Neuheiten Meter . . . 0.95, **0.75**

**Bedr. Rohseide** aparte Muster . . . . Meter . . . . . 2.45 **1.65**

**Marocaine-Druck** K'-Seide, cirka 100 cm breit, neue Blumenmuster . . Meter 2.95 **1.65**

**Crêpe de chine** imit., 100 cm breit, elegante Zeichnung. Meter . . . . . 3.90 **2.50**

**Japon-Druck** ca. 95 cm breit, reine Seide, in ap. Tupfenstellungen, Met. 4.90, **3.90**

**Kunsts. Karos** in hübscher Ausmusterung . . . . Meter . . **0.35**

**Rohseide** naturfarbig, solide Kleiderware mit kl. Webfehlern Meter . . . **1.25**

**Crêpe de chine** uni, doppelt breit, reine Seide, in viel. Modefarb. Meter . . . **2.95**

### Kleider-Stoffe

**Woll-Kashar** für Jumperkleider Meter . . . 2.45, **0.95**

**Reinwoll. Schotten** entzück. Muster Meter . . . . 1.45, **0.95**

**Reinwoll. Schotten** 100 cm breit, aparte Musterungen, Mtr. 1.95, **1.45**

**Mantelstoffe** 130 cm breit, engl. gemustert . . . . . Meter . . . . . 2.90, **1.95**

**Kleider-Rips** 130 cm breit, reine Wolle, in modernen Farben . Meter 3.90, **2.95**

Engl. gemust. **Mantelstoffe** 140 cm breit, aparte Ueberkaros . . . . Meter . . . . 5.90, **4.90**

**Mod. Schotten** in schw./weiß u. blau/weiß gem. solide Köperbind. Mtr. **0.50**

**Popeline** doppelt breit, reine Wolle, in großer Farben-Auswahl Mtr. **1.45**

**Schirme** für Kinder, Damen u. Herren, in sol. Stoffen u. apart. Ausf. 4.90, 3.90, **2.95**

Modell - Mäntel und Modell - Kleider im Preise ganz bedeutend ermäßigt

# KOPPEL GMBH

BOCHUM · HELLWEG 2

In allen Abteilungen gewaltige Waren-Mengen!

Die Preise sind noch nie dagewesen

# Kleiderdiebstähle in Gaststätten.

Von
Syndikus Dr. Buerschaper.

Der Winter ist mit Macht hereingebrochen. Vor der Kälte schützt man sich durch Pelze, Ueberkleider und andere warme Kleidung. Um ihren Schutz kümmert man sich meist recht wenig. Man hängt sie an einen Nagel und bemüht sich nicht, sie im Auge zu behalten. Werden sie gestohlen, so ist der Gast sie los. Der Wirt haftet nicht. Dazu ist gar nicht einmal ein Anschlag notwendig, daß er „für abhandengekommene Kleidungsstücke nicht hafte". Nur der Hotelwirt ist unter der Voraussetzung des § 701 BGB. haft- und ersatzpflichtig.

In großen Gaststätten sind daher meist Garderoben eingerichtet, wo der Gast seine Ueberkleider gegen Entrichtung eines Entgelts ablegen kann. Nun ist der Wirt nicht nur Schank- und Speisewirt, vielmehr übernimmt er nun vertraglich die Sorge um die Kleidung. Ein Dienstvertrag bindet ihn auch dann, wenn sie aus Unachtsamkeit seiner in der Garderobe angestellten Leute abhandenkommen. Freilich sucht er oft seine Verantwortlichkeit zu beschränken. Ein Anschlag in der Garderobe kündet dem Gast, daß der Wirt nur bis zu einem bestimmten Wert Ersatz leiste.

**Nach einem Urteil des Reichsgerichts**

sind solche Anschläge, wenn sie deutlich lesbar sind, zulässig und der Gast kann sich nicht darauf berufen, daß er sie nicht gelesen habe. Trägt er einen teuren Pelz, der zehnmal mehr wert ist, als die höchste Haftsumme, so bleibt ihm nichts übrig, als ihn auf sein eigenes Risiko in der Garderobe abzugeben. Tut er es doch nicht, nimmt er den Pelz in den Gastraum mit, so stößt er wahrscheinlich auf den Mangel an Haken, Ständern usw., an denen er den Pelz hätte aufhängen können. Er legt ihn deshalb auf einen Stuhl. Dem widerspricht der Wirt und verlangt Abgabe in der Garderobe. Der Gast weigert sich dessen unter Hinweis auf die begrenzte Haftsumme. Allein er hat den Anschlag gelesen, mußte daraus erkennen, daß in die Gaststätte selbst Ueberkleider nicht mitgenommen werden sollen, zumal auch kein Ständer usw. sich im Gastraum befand und mußte sich bescheiden, entweder sich zu entfernen oder den Pelz in der Garderobe abzugeben. Mit der Abgabe unterwirft er sich nun doch der beschränkten Haftung. Man kann es schließlich aber dem Wirt gar nicht verdenken, daß er unbeschränkte Haftung ablehnt. Das Garderobegeld würde ihn nicht im Entferntesten vor großen Verlusten schützen. In erster Linie soll es ja auch die Spesen decken, die ihm die Aufbewahrung der Kleidungsstücke verursachen und er kommt immerhin seinen Gästen durch Einrichtung einer Garderobe entgegen. Würde er sich nicht einrichten, so würde der Gast selbst bei weitem schwerer gefährdet sein; denn der Wirt würde ihm auch nicht die beschränkte Haftsumme auszahlen.

**Das Interesse des Gastes**

erfordert aber volle Deckung des Risiko. Das kann auf zweierlei Art geschehen. Entweder versichert sich der Wirt auf das volle Risiko oder der Gast nimmt eine Diebstahlsversicherung auf eignes Konto auf. Freilich würde die Gesellschaft hohe Prämie verlangen. Diese könnte er auf seine Gäste abwälzen. Sie werden gern die höhere Prämie tragen. Dabei läßt sich das Verfahren dahin vereinfachen, daß der Wirt bezw. seine Angestellten dem Gast eine Versicherungskarte auf beliebige Höhe aushändigt, wie bei Unfallversicherungen bereits jetzt das üblich ist. Dann brauchte der Wirt einen Versicherungsvertrag nicht einmal selbst abzuschließen, sondern er brauchte nur die Vermittlung zwischen Gesellschaft und Gast zu übernehmen, so daß ihn nur die Haftpflicht aus dieser Vermittlung träfe. So würde ihm und zugleich dem Gast gedient sein. Selbstverständlich werden die Versicherungsgesellschaften sich in der Versicherungskarte Vorbehalte machen. Diese würden aber erst durch das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung geprüft werden, so daß Treu und Glaube geschützt wären.

Will der Gast aber es nicht darauf ankommen lassen, ob er gegen Verlust in der Gaststätte, in der er einkehrt, sich schützen kann, so soll er selbst seine Versicherung gegen Diebstahl, die er etwa aufgenommen hat, auf Diebstahl von Kleidungsstücken auch außerhalb seiner Wohnung erstrecken. Dann hat er es unter Umständen mit dem Wirt erst in zweiter Linie zu tun und kann seine Rechte gegen die Versicherungsgesellschaft wahren, die ihm offenbar größere Gewähr und Entgegenkommen sichert.

# Aus dem Nachbargebiet.

## Durch Jugendwandern zur Heimatliebe.

Von
E. Schreck,
M. d. R., Vorsitzender des Reichstagsausschusses zur Förderung der Leibesübungen.

Verstiegene Redensarten haben noch niemals dazu beigetragen, die Heimat schätzen und lieben zu lernen. Erreicht kann das nur werden, wenn im besonderen der Jugend die Möglichkeit gegeben wird, auch die Heimat zu durchstreifen.

In unseren Notzeiten ist es dahingekommen, daß die Wanderungen sich mehr auf die engere Heimat erstrecken müssen. So sehr die Nöte zu beklagen sind, ist es doch sehr erfreulich, wenn dadurch die nähere Umgebung weiteren Volkskreisen erschlossen wird. Erst derjenige, der die heimischen Gebiete durchquert hat und dem dabei zum Bewußtsein gekommen ist, wieviel herbe und traute Schönheit sich ihm hier bietet, wird bei Fahrten in die Ferne begründete Vergleiche ziehen können.

Je mehr wir vertraut werden mit all den zahlreichen Wegen der heimatlichen Landschaft, desto eher wird auch die Beschaulichkeit eintreten, die darauf drängt, auf das Gesicht der Landschaft, ihrer Dörfer und Städte, zu achten. Gerade das Bild eines Ortes lehrt uns sehr viel über Werden und Vergehen in früheren Zeiten, und in der Jugend-Herberge finden sich oft alte Leute ein, die mancherlei „Dönkes" aus alten Zeiten erzählen. Dadurch erschließt sich auch manches, was für die Beurteilung der Menschen in den einzelnen Landstrichen überaus wertvoll ist. Nur derjenige wird die Heimat wirklich verstehen, der sie, ausgerüstet mit Rucksack und Wanderstab, kreuz und quer durchstreift hat.

*

## Aus dem Landkreis Bochum.

**Rätselhafter Autounfall.**

* **Langendreer,** 14. Juli. In der Nacht zum 14. Juli ereignete sich auf der Provinzialstraße in der Kurve am Westerberg ein Autounfall. Anscheinend ist der Führer in übermäßigem Tempo gefahren, so daß er mit seinem Wagen die Kurve nicht mehr nehmen konnte, in voller Wucht gegen einen Baum fuhr, diesen umknickte und die Böschung hinunterstürzte. Der Wagen ist hierbei vollständig zertrümmert worden. Wie festgestellt wurde, handelt es sich um einen gestohlenen, der Firma Herzberg in Bochum gehörenden Personenwagen. Eigentümlich ist, daß die Diebe verschwunden sind und demnach ohne erhebliche Verletzungen davon abgekommen sein müssen. Wie aber sollte das bei einem derartigen Unfall möglich sein?

*

* **Gerthe,** 14. Juli. Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz, Zweigverein Gerthe, hielt bei Kalthoff seine erste Generalversammlung unter der Leitung des vorläufigen Vorstandes ab. Frau Generaldirektor Müller sprach das Grußwort. Die vom Vorsitzenden der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Prokurist Stegmann, vorgetragene und erläuterte Satzung wurde einmütig genehmigt. Der Verein will sich als Zweigverein vom Roten Kreuz in freier Liebestätigkeit auf allen Arbeitsgebieten, die die Verhütung und Bekämpfung sittlicher, gesundheitlicher und wirtschaftlicher Not bezwecken, betätigen. Die Erfüllung dieser Aufgabe soll durch Hand-in-Hand-arbeiten mit den konfessionellen Frauenvereinen erreicht werden. Der Zweigverein will sich nicht als Konkurrenzvereinigung neben den konfessionellen Frauenvereinen betätigen. Die von den letzteren bisher vornehmlich ausgeübte Tätigkeit soll nach wie vor deren alleiniges Arbeitsfeld bleiben. Erfreulich ist deren Zusammengehen mit dem neuen Zweigverein. Diesem sind bisher sämtliche konfessionellen Frauenvereine, und zwar die evangelischen Frauenhilfen von Gerthe, Hiltrop und Harpen, die katholischen Müttervereine und die katholischen Elisabethvereine von Gerthe, Hiltrop und Harpen als körperschaftliches Mitglied beigetreten. Die endgültige Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Vorsitzende Frau Generaldirektor Müller und Frau Rechtsanwalt Danne, Schriftführerinnen Frau Prokurist Stegmann und Frau Direktor Sonne. Außerdem gehören dem Vorstande aus den Reihen der konfessionellen Vereine an: Frau Direktor Knepper, Frau Pfarrer Ruwwe, Frau Friedrich Heine, Frau Pfarrer Leich, Frau Ewald Grote, Frau Dachdeckermeister Schwarze, Frau Apotheker Brocke, Frau Fahrsteiger Klüner, Fräulein Lehrerin Romberg, Frau Soppa und Frau Göbel. Dem erweiterten Vorstande gehören an die Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonne Wiederhold und Holzapfel. Der Vorstand beabsichtigt, unverzüglich mit der Werbetätigkeit zu beginnen. Es liegen schon jetzt über 100 Aufnahmeanmeldungen vor. Die Tätigkeit des Vereins soll sich zunächst erstrecken auf die Ausbildung von Damen in der Krankenpflege und der Haushaltsführung. Hierdurch soll ermöglicht werden, daß in kürzester Zeit bei Erkrankung von Hausfrauen Krankenhilfe und Aushilfe in der Führung des Haushaltes gestellt werden kann. Als weitere Aufgabe ist die Auszeichnung von Hausangestellten beabsichtigt und endlich die Durchführung der Sammeltätigkeit. Am Schluß der anregend verlaufenen Versammlung dankte Frau Generaldirektor Müller den Erschienenen für die Bereitwilligkeit zur Mithilfe an den schönen Aufgaben des Vereins und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der neue Zweigverein sich entwickeln und auf dem Gebiete der freien Liebestätigkeit viel Gutes bewirken möge.

tu **Gerthe,** 15. Juli. Frau Rosalia Wolf, Glückaufstraße 1 wohnhaft, kann im Kreise ihrer Angehörigen ihren 80. Geburtstag feiern. Trotz ihres hohen Alters erfreut sie sich ungeschwächter körperlicher Gesundheit.

* **Gerthe,** 14. Juli. Die Freigabe des neuen „Bethanien" zur allgemeinen Besichtigung nach der Einweihungsfeier am 22. Juli erstreckt sich nicht mehr, wie zuerst geplant war, auf die Mittagsstunden des Einweihungstages, sondern wird des zu erwartenden Andranges wegen erweitert auf die Zeit von 3 bis 6 Uhr am 23. und 24. Juli. Das im Kellergeschoß des neuen Gemeindeheimes eingerichtete Volksbad bietet Sauerstoffbäder, Fichtennadelbäder, Solbäder und einfache Wannenbäder. Auch für Massagegelegenheit ist gesorgt. — Zu der Abendmahlsfeier für die Alten in Harpen hatten sich 78 Großmütter und 16 Großväter eingefunden, darunter fünf über achtzig Jahre. Mehrere Lahme und Gebrechliche, die den Weg nicht ohne Hilfe zu Fuß hätten machen können, wurden im Auto abgeholt. Unter diesen waren solche, die die herrliche Instandsetzung der alten Kirche vielleicht nie gesehen hätten, sich nun aber herzlich freuten über die Erneuerung des ehrwürdigen Gotteshauses. Nach der erhebenden Feier in der Kirche fand im Gemeindeheim bei Kaffee und Kuchen ein Zusammensein statt. Der Kuchen war nach altem schönen Brauch von den Bäckern gestiftet, und für Kaffee sorgte wie immer die Frauenhilfe.

# 5. Kreiskriegerverbandsfest Bochum-Land.

## 60jähriges Bestehen des Kriegervereins Stockum-Düren.

Die Jubelfeier des Kriegervereins Stockum-Düren begann Samstag mit einem Kommers in dem riesigen Festzelt. Lehrer Schneider gab einen Ueberblick über die reiche Chronik des Vereins. Dann überreichte Bergassessor Schulze-Vellinghausen an diejenigen Mitglieder, die seit vier Jahrzehnten und länger dem Verein angehören, das Bild des Reichspräsidenten. Dem Ehrenvorsitzenden, Gutsbesitzer Schulze-Vellinghausen, verlieh man das Ehrenkreuz 1. Klasse, das Kreuz 2. Klasse erhielten W. Zimmermann, Hugo Petermann, Heinrich Reidt, Köthe und Dietrich Zages. Den einzigen noch lebenden Gründer, den bald 90jährigen Friedrich Kleffmann, ehrte man durch Verleihung der Hindenburg-Gedenkmünze. Den unterhaltenden Teil des Abends bestritten ehemalige Militärmusiker unter Kapellmeister Heyde und der Männergesangverein „Freundschaft"-Stockum-Düren (Chorleiter Funke).

Den Sonntag leiteten Festgottesdienste in den Kirchen ein. An diese schloß sich die

**feierliche Weihe des Ehrenmals.**

An der Weihe nahmen die örtlichen Vereine, Vertreter des Kreisverbandes und Präsidial-Vorstände des Westfälischen Verbandes teil. Pfarrer Blomberg (Kirchhörde) als dritter Präsident des Westfälischen Kriegerverbandes hielt die Weiherede. Dann erfolgte eindrucksvoll der Akt der Enthüllung und die Uebergabe des Findlings in die Obhut des Vereinsvorsitzenden Rektor Buddemeier. Während des Aktes, der unter großer Anteilnahme aller Bevölkerungskreise vor sich ging, kreiste Fliegerleutnant Lehrer Schäfer mit einem Flugzeug niedrig über dem Platz und warf als ehrendes Symbol einen Kranz ab. Am Spätvormittag schloß sich der Abgeordnetentag in der Waldung hinter dem Festzelt an. Ihn leitete der erste Vorsitzende Assessor Schulze-Vellinghausen. Er begrüßte die Präsidenten und rund 80 Abgeordnete. Beschlossen wurde, daß der Verbandstag 1929, verbunden mit der 60jährigen Jubelfeier des Bärendorf-Brantroper Kriegervereins, in Bochum-Weitmar stattfinden solle. Der Kreisgruppe der Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenen-Organisation des Kreisverbandes bewilligte man 600 Mark.

Nachmittags fanden sich die Gastvereine zum Empfang im Zelt zusammen. Auf der Wiese nahm man im Geviert Aufstellung zur Parade. Hinter dem tannenumkränzten Rednerpult ritten uniformierte Kavalleristen auf. Wir zählten über 50 Vereine mit rund 35 Fahnen. Unter den Klängen der Musik schritten sodann die Präsidialvorstände des Provinzial-Kriegerverbandes und der untergeordneten Organisationen die sämtlichen Vereine ab. Dem alten Veteranen Kleffmann widmete man besondere Worte der Anerkennung. Dann hieß Bergassessor Schulze-Vellinghausen im Auftrag des Kreisverbandes Bochum-Land alle erschienenen Krieger und Gäste herzlich willkommen. Er überreichte dem Jubelverein einen Fahnennagel.

Justizrat Löbker (Münster) als erster Präsident gab seiner Freude über dieses imposante Bild in markigen Worten Ausdruck. Solche Festtage seien den alten Soldaten Erinnerung. Die schweren Aufgaben der Zukunft könnten nur dann bewältigt werden, wenn man die Kraft zu ihnen aus der großen deutschen Vergangenheit schöpfe. Es gelte die Pflege des Deutschtums und deutschen Wesens. Dem Jubelverein überbrachte er die besten Glückwünsche und im Auftrag des preußischen Verbandes als äußerliches Zeichen die Medaille am schwarz-weißen Bande. Zum Aufbau unseres Vaterlandes seien eben jene berufen, die es in schwerster Zeit mit Blut und Leben schützten. Machtvoll erklangen alsdann die Akkorde des Deutschlandliedes zum wolkenlosen blauen Himmel. Nach einem kurzen Dankeswort des ersten Vorsitzenden von Stockum-Düren formierte sich

**der imposante Festzug**

und nahm seinen Weg durch die Dornestraße, Himmeloh, Provinzialstraße und zurück zum Festzelt. Dort begann dann bis in die spätsommerliche Nacht hinein reges Leben und Treiben.

## Aus dem Kreis Hattingen.

**Hattingen im Festesglanze.**

kr **Hattingen** (Ruhr), 16. Juli. Der Himmel hat der Feststadt an der Ruhr ein Festwetter allerersten Grades beschert und unter dem Einfluß dieses Prachtwetters haben alle Vorbereitungen zu der großen vaterstädtischen Feier des 60jährigen Bestehens der Freiwilligen Bürgerfeuerwehr ungestört durchgeführt werden können. Von hohen Masten und aus allen Häusern wehten die Fahnen ihren Gruß. Ehrenbogen an den Toren riefen ihr Willkommen, und an Schaufensterdekorationen war Großartiges geleistet worden. Die Probebeleuchtung des neuen Rathauses mit Scheinwerfern von 27 000 Kerzenstärken hat tadellos geklappt, und ihre feen- und märchenhafte Pracht hat viel Anerkennung gefunden. Die ersten Hauptleute der Wehr (Ballauff und Booß) fielen als Offiziere 1870 bei Mars la Tour, zweimal ist ein Vogel Hauptmann gewesen. Vor dem Kriege der Bauunternehmer und Stadtrat Heinrich Vogel, nach dem Kriege sein Sohn Bauunternehmer Fritz Vogel. Den schönsten Ruhmeskranz hat die Wehr, die nach einem acht Häuser vernichtenden Großfeuer 1868 gegründete wurde, sich damit gewunden, daß die Stadt seit dem Bestehen der Wehr vor größeren Feuerschäden bewahrt geblieben ist.

*

**Zwei tödliche Unfälle in Hattingen.**

**Hattingen,** 15. Juli.

Bei den Vorbereitungsarbeiten für das 60jährige Jubelfest der Hattinger Freiwilligen Feuerwehr ereignete sich am Samstagnachmittag auf dem Platze am Rathaus ein folgenschwerer Unglücksfall. Als der Monteur Blitz mit der Anlage der Lichtleitung beschäftigt war, erlitt er plötzlich von dem elektrischen Strom derart schwere Brandwunden im Gesicht und am Körper, daß er sofort dem evangelischen Krankenhaus zugeführt werden mußte, wo er inzwischen seinen Verletzungen erlegen ist.

In den Vormittagsstunden des Sonntags ereignete sich ein folgenschwerer Unglücksfall, dem ebenfalls ein Menschenleben zum Opfer fiel. Aus bisher noch ungeklärter Ursache überschlug sich der Lieferwagen des Bierhändlers Schmale von der Neustraße in Hattingen und begrub Schmale unter sich. Der Verunglückte, der für die Jubelfeier aus den benachbarten Bezirken Tauben zum Massenaufstieg holen wollte, erlitt so schwere Quetschungen und Verletzungen, daß er binnen kurzer Zeit tot war. Die Leiche wurde dem Krankenhaus übergeführt, ebenso ein anderer Schwerverletzter.

*

::: **Stiepel,** 15. Juli. Auf der Zeche „Klosterbusch" ist vergangene Woche der Bergmann Wilh. Künstler aus Stiepel, Mühlenstraße wohnhaft, durch Gasvergiftung zu Tode gekommen.

* **Linden-Dahlhausen,** 14. Juli. Der Gärtnereibesitzer Schultheiß baut vor seiner Gärtnerei an der Hochstraße ein neues Wohnhaus.

kr **Hattingen,** 14. Juli. Die Ruhrweiden an Haus Weile wissen zur Zeit kaum die Menschen zu fassen, die nach dem Wasserbad im Heimatfluß sonnenbaden wollen. Auch der Rudersport steht in höchster Blüte. — Die Vortragsgemeinschaft Hattingen hat im Winterhalbjahr 1928/29 neun Veranstaltungen vorgesehen, darunter zwei Theatervorstellungen, einen Tanzabend, zwei Vorträge aus dem Gebiete der Technik und je zwei Rezitationsabende für heitere und ernste Kunst.

## Stadtkreis Wanne-Eickel.

)( **Wanne-Eickel,** 14. Juli. Infolge Höherlegung der Hafenbahn muß die Ueberführung der Holsterhauser Straße um 90 Zentimeter gehoben werden. Der Plan für die Höherlegung der Brücke liegt in der Zeit vom 12. bis zum 25. Juli dieses Jahres, bei der Stadtpolizeiverwaltung, Verwaltungsnebenstelle I, Richard-Wagnerstraße 7, Zimmer 9, während der Dienststunden zur Einsicht auf. Interessenten wollen ihre Rechte durch Einspruch mündlich zu Protokoll oder schriftlich in doppelter Ausfertigung geltend machen. Nach Ablauf der Frist können keine Einwendungen mehr gemacht werden. — Im Stadtteil Holsterhausen fand ein Schweinemarkt statt. Auftrieb: 33 Schweine. Die Preise waren wie folgt: 6 bis 7 Wochen alte Ferkel 15 bis 18 Mark; 7 bis 9 Wochen alte Ferkel kosteten 18 bis 25 Mark; 9 bis 11 Wochen alte Ferkel kosteten 25 bis 38 Mark; 11 bis 13 Wochen alte Ferkel kosteten 38 bis 48 Mark. Läuferschweine kosteten 65 Mark.

av **Wanne-Eickel,** 14. Juli. Auf Königsgrube gerieten drei Knappen unter fallendes Gestein. Zwei von ihnen sollen schwer verletzt sein, ein dritter fand den Tod. — In Witten wurde eine männliche Leiche an Land getrieben, die als der Schneidermeister N. aus Röhlinghausen identifiziert wurde. Vermutlich liegt ein Unglücksfall vor. — Ihre silberne Hochzeit feierten die Eheleute Stiehl von der Dorstener Straße und Theo Kempkes aus Röhlinghausen. — Für den kommenden Winter sind acht Theatervorstellungen vorgesehen, von denen das Rheinische Städtebundtheater Neuß und die Westfälische Landesbühne Herford je einige übernehmen sollen. — Nach einer gut verlaufenen Operation sprang gestern eine Frau L. aus Unser Fritz in plötzlicher Geistesgestörtheit aus dem Fenster des Wanner Krankenhauses und brach das Genick. — Beim Ausweichen geriet ein Radler auf der Stückstraße unter einem Kohlenwagen. Schwer verletzt mußte der Mann dem Krankenhause zugeführt werden. — Auf vielseitigen Wunsch der Einwohner des Stadtteiles Unser Fritz wird mit dem 1. August dort, und zwar bei Linke, Emscherstraße 167, eine Postnebenstelle eingerichtet.

:: **Wanne-Eickel,** 14. Juli. Am 10. Juli fand im Stadtteil Röhlinghausen ein Schweinemarkt statt. Aufgetrieben waren 59 Schweine. Es kosteten Ferkel im Alter von 4 bis 6 Wochen 15 bis 20 RM., von 6 bis 8 Wochen 20 bis 28 RM., von 8 bis 10 Wochen 28 bis 36 RM., von 10 bis 12 Wochen 40 bis 50 RM.

## Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

**Der neue Wattenscheider König.**

r **Wattenscheid,** 16. Juli. Nach 40 Jahren Pause fand Sonntag und Montag wieder ein Bürger-Schützenfest statt. Samstag morgen war das Königsschießen auf den Schießständen des Stadions „Beckmannshof". Hierbei errang bei außerordentlich großem Wettbewerb der Bauunternehmer Stadtverordneter August Ricken die Königswürde. Der neue König erwählte sich zur Schützenkönigin Frau Oberbürgermeister Dr. Ueberhorst. Den besten Schuß gab der Eisenbahnsekretär i. R. Paul Ritter ab. — Bei den gleichzeitig auf sechs Ständen des Scheibenstandes veranstalteten Preisschießen errang mit 33 Ringen der Architekt Linka, Wattenscheid-Leithe, den ersten Preis — ein Kalb.

## Stadtkreis Steele.

p **Steele,** 14. Juli. Ueberfahren wurde in den Abendstunden an der Kreuzung der Krayer Straße und der Bochumer Straße ein Radfahrer von dem Fuhrwerk eines Metzgermeisters aus Kray, das in schnellem Tempo die Krayer Straße durchfuhr. Dem Radfahrer, der auch schnell fuhr, gelang es nicht, dem Fuhrwerk auszuweichen und geriet so unglücklich mit den Armen unter die Räder, daß ihm eines derselben über die Schulter ging. Das Fahrrad ging vollständig in Trümmer. Der Radfahrer, ein Fabrikarbeiter aus Kray, der sich auf dem Nachhauseweg befand und für seine kranke Mutter Wein geholt hatte, erlitt außer einigen kleinen Abschrammungen eine Schulterverrenkung. Passanten sorgten für sein Fortkommen von der Straße.

th **Steele,** 15. Juli. Die Fürstenstraße 6 wohnende Witwe Georg Ulrich feierte am Freitag in körperlicher und geistiger Frische ihren 81. Geburtstag. Aus diesem Anlaß brachte am Abend vorher der Steeler Männergesangverein ein gesangliches und der Steeler Musikverein ein Ständchen. — Vor einigen Tagen warf sich die 26 Jahre alte ledige Helene Feldkamp aus Ueberruhr in einem Anfalle geistiger Umnachtung vor einen von Dahlhausen kommenden Personenzug. Die Verunglückte ist nunmehr soeben ihren schweren Verletzungen erlegen.

# Letzte Telegramme

## Großfeuer in einer Berliner Gummifabrik.

**Berlin,** 15. Juli.

**In einem der umfangreichen Fabrikgebäude der Vereinigten Berlin-Frankfurter Gummifabriken in Lichterfelde-Ost entstand infolge einer Explosion im Tauchraum ein Großfeuer, das einen Fabrikraum vollständig einäscherte. Zwei Arbeiter wurden lebensgefährlich verletzt.**

## Lloyddampfer „Augsburg" im Kanal auf Strand gesetzt.

**London,** 15. Juli.

Bei dichtem Nebel stieß gestern im englischen Kanal der Lloyddampfer „Augsburg", der sich auf der Ausreise von Hamburg nach Chile befand, mit dem italienischen Dampfer „Margola" zusammen. Die „Augsburg" lief Dover an, wo sie bei der Einfahrt in den Hafen auf den östlichen Wellenbrecher auffrannte. Dabei wurde der Bug des Dampfers eingedrückt und das Schiff mußte auf Strand gesetzt werden. Von Dover aus wurden zwei Rettungsboote nach der „Augsburg" entsandt, die jedoch nicht in Anspruch genommen zu werden brauchten.

## Autounglück bei Klagenfurt.

**Klagenfurt,** 15. Juli.

Gestern früh verunglückte bei Kleblach-Lind ein aus Velden kommendes Auto, indem es gegen einen Baum fuhr. Durch den Unfall wurde eine Frau Gertrud Milden aus Duisburg getötet, die übrigen Insassen und der Chauffeur wurden schwer verletzt. Sie wurden in das Spital a. d. Drau gebracht. Die Gesellschaft weilte zum Sommeraufenthalt in Velden.

## Opfer der Berge.

**Zermatt,** 15. Juli.

**Am sogenannten Junggrat des Breithorn verunglückten vier Touristen aus Paris, die führerlos die Besteigung von der Gandegg-Hütte aus unternommen hatten. Kurz vor dem Breitgrat bemühten sie sich mehrere Stunden lang vergeblich, ohne weiterzukommen. Bei einer Traversierung stürzte der erste Tourist ab und riß die anderen drei etwa 500 bis 600 Meter mit in die Tiefe, wobei drei in einen großen Schrund fielen, während der vierte auf dem Eis liegen blieb. Man beobachtete vom Gorrergrat aus Blutspuren und drei Eispickel, die sich in der Nähe der Leichen befanden. Von Zermatt ist noch in der Nacht eine Rettungsmannschaft von neun Mann und von der Rüffelalp eine solche von drei Führern nach der Unglücksstelle abgegangen und dort bereits eingetroffen. Es dürfte sich um einen der größten Unglücksfälle im Zermatter Gebiet seit 25 Jahren handeln.**

**Zermatt,** 15. Juli.

Ein Berliner Schüler, der mit zwei Kameraden und einem Lehrer das Matterhorn bestieg, stürzte tödlich oberhalb der Solvay-Hütte ab. — Eine deutsche Dame namens Stauf, die mit einem Führer das Matterhorn bestiegen hatte, geriet in einen Steinschlag und wurde schwer verletzt.

**Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.**

Saison

# Ausverkauf

**Unser gesamtes Lager**
in Gardinen, Teppichen, Läuferstoffen und Betten
ist während des Ausverkaufs **im Preis ermäßigt**

## Damen- und Kinder-Konfektion

**Damen-Kostüme** Jacke auf Seide gearbeitet, früher Mk. 45.– bis 95.–

| Serie 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|
| 9.50 | 19.- | 29.- | 39.- | 49.- |

**Damen-Mäntel** in Wollrips, zum Teil halb auf Futter gearbeitet, auch große Weiten früher Mk. 26.– bis 85.–

| Serie 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|
| 9.50 | 19.- | 29.- | 39.- | 49.- |

**Damen-Mäntel** in guten Herrenstoffen, zum Teil halb und ganz gefüttert, früher Mk. 29.– bis 78.–

| Serie 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|
| 9.50 | 14.50 | 19.50 | 39.- | 49.- |

**Damen-Wollkleider** früher Mk. 15.– bis 68.–

| Serie 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|
| 6.90 | 9.50 | 19.- | 29.- | 39.- |

**Damen-Haus- und Gartenkleider** indanthren gefärbt, früher Mk. 2.90 bis 9.50

| Serie 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|
| 1.45 | 1.95 | 2.95 | 3.95 | 4.90 |

**Damen-Waschkleider** Waschseide, bedruckte Voile, Mousseline, früher Mk. 6.90 bis 49.–

| Serie 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|
| 4.90 | 9.50 | 14.50 | 19.- | 29.- |

**Damen-Strickkleider** früher Mk. 19.– bis 59.–

| Serie 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|
| 9.50 | 14.50 | 19.- | 29.- | 39.- |

**Damen-Seidenkleider** früher Mk. 24.– bis 85.00

| Serie 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|
| 9.50 | 19.- | 29.- | 39.- | 49.- |

**Kinder-Waschkleider** in allen Größen, früher Mk. 2.95 bis 6.95

| Serie 1 | 2 | 3 | 4 |
|---|---|---|---|
| -.95 | 1.95 | 2.95 | 3.95 |

**Kinder-Waschkleider** Zephir, Woll-Mousseline, Voile, Trachtenstoffe, früher Mk. 7.90 bis 19.–

| Serie 1 | 2 | 3 | 4 |
|---|---|---|---|
| 4.90 | 6.50 | 9.50 | 12.50 |

**Kinder-Mäntel** in allen Größen früher Mk. 12.50 bis 29.–

| Serie 1 | 2 | 3 | 4 |
|---|---|---|---|
| 4.90 | 9.50 | 12.50 | 19.- |

**Damen-Blusen** früher Mk. 4.90 bis 19.50

| Serie 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|
| -.95 | 1.95 | 3.95 | 6.90 | 9.50 |

**Elegante hochwertige Modell-Kleider und Mäntel**
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

## Ein interessantes Angebot unserer Putz-Abteilung

**Serie 1**
Damen- und Backfischhüte
in vielen Farben und Formen, gute Qual. früher bis Mk. 12.50, **0.95**

**Serie 2**
Damen- und Backfischhüte
in imit. Exotengeflecht, alle modernen Farben früher bis Mk. 18.50, **1.90**

**Serie 3**
Aparte Frauen- u. Backfischhüte
in allen Farben, mit Blumen und Seidenblenden ausgearbeitet, große Kopfweiten früher bis Mk. 29.50, **3.90**

**Serie 4**
Eleg. Exoten- u. Frauen-Reiherhüte
Modernste Farben, bezw. mit Blendenausarbeitung . . . . . früher bis Mk. 36.50, **7.90**

**Serie 5**
Echte aparte Exoten-Hüte
mit sehr eleganten Garnituren, in feinsten Farben . . . . . früher bis Mk 42.50, **9.50**

**Serie 6**
Echte Exoten-Hüte
handgeflochten mit echten Kronen- und Paradiesreihern . früher bis Mk. 54.50, **12.50**

**Kunstseiden-Tupfen** 70 cm breit, prachtvolle Farben . . . . . Mtr. **0.75**
**Bedruckte Rohseide** schöne Blumenmuster, gute Ware . . . . . Mtr. **1.45**
**Rohseiden-Tupfen** geschmackvolle Farbstellungen . . . . . Mtr. **1.95**
**Crêpe de chine** 100 cm breit, reine Seide, moderne Farben, Mtr. **3.25**
**Reinwollene Karos** 100 cm breit, helle Farben . . . . . Mtr. **2.90**
**Gestickte Woll-Bordüren** 130 cm breit, reine Wolle . . . . . Mtr. 4.90, **4.50**
**Steh-Umlegekragen** garantiert 4fach, moderne Form . . Stück 0.65, **0.48**
**Reinseidene Binder** nur geschmackvolle Muster . . Stück 1.25, 0.75, **0.45**
**Herren-Einsatzhemden** mit guten frischen Mustern . . . Stck. 1.90, 1.75, **1.45**
**Herren-Makohosen** ganz besonders billig . . . . . Stck. 1.90, 1.75, **0.95**
**Weiße Oberhemden** gute Ware mit Rips- oder Damasteinsätzen . . . . . Stck. 3.50, **2.95**
**Farbige Oberhemden** in la Zephir oder Perkal, gute Dessins . . . . . Stck. 3.90, **2.90**

**Wasch-Mousseline** in geschmackvollen Mustern . . . . . Mtr. 0.48 **0.38**
**Trachtenstoffe** indanthren gefärbt, Ia Ware . . . . . Mtr. 0.75, **0.65**
**Bedruckte Voll-Voile** 100 cm breit, nur hübsche Muster . . Mtr. 1.45 **0.95**
**Woll-Mousseline** gute Ware, moderne Muster . . . . . Mtr. 1.25 **0.95**
**Damen-Trägerhemden** mit Feston oder Hohlsaum . . Stück 0.95, 0.85. **0.78**
**Damen-Nachthemden** mit echtfarbigen Aufschlägen . . . . . Stück **1.95**
**Kunstseid. Damenstrümpfe** in allen Modefarben, solide Qualität . . . Paar **0.78**
**Seidenflor-Damenstrümpfe** in nur hübschen Farben, gute Ware . Paar 1.45, **0.95**
**Waschseid. Damenstrümpfe** schwere Qualität mit kl. Fehlern . . . . . Paar **1.65**
**Waschseid. Damenstrümpfe** Bembergseide mit kl. Fehlern, gute Ware . Paar **1.95**
**Damen-Schlupfhosen** in hübschen hellen Farben . . . Stck. 0.95, 0.75, **0.58**
**Kunstseidene Schlupfhosen** in allen Modefarben . . . . . Stck. 1.25, **0.95**

**Wäschetuch** 80 cm breit, gute feinfädige Ware . . . . Mtr. **0.35**
**Hemdentuch** 160 cm breit, Mtr. **1.45**, 130 cm breit . . Mtr. **0.85**
**Handtuchgebild** 56 cm breit, solides Gerstenkorn . . . . . Mtr. **0.48**
**Bettdamast** 130 cm breit, gestreift und geblümt . . . . . ab **0.95**
**Frottierhandtücher** gute Ware, echtfarbig . . . . . Stück **0.45**
**Trockentücher** 50/55 cm, rot kariert . . . . . 6 Stück **0.95**
**Weiße Herrentaschentücher** solide Linonware . . . . . 6 Stück **0.75**
**Reinl. Damentaschentücher** mit Hohlsaum, gute Ware . . . . . Stück **0.35**
**Kaffeewärmer** gezeichnet, hübsches Muster, reines Leinen, Stck. **0.48**
**Herrenzimmerdecken** gezeichnet, rein. Leinen, Kreuz u. Plattstich, Stck. **3.95**
**Klöppelpassen** sehr gute Ausführung . . . . . Stück **0.18**
**Klöppelspitzen** mit passenden Einsätzen, mittelbreit, geeignet für Decken . . . . . Mtr. **0.05**

**Großer Posten Damen- und Kinder-Schürzen**
Musterstücke aus den Kollektionen unserer Fabrikanten, spottbillig

# Clemens